

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigenthümer: Sigmund Brödy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Wainner-Boulevard Nr. 34.

Der Czar in Frankreich.

In den französischen Kirchen wird man Teden anstimmen: die offiziöse „Agence Havas“ bringt heute die Nachricht, daß Czar Nikolaus II. im Monat September Frankreich besuchen werde. Die offiziöse Note ist zwar etwas laionisch gehalten; weder das Datum noch der Ort des Besuchs ist angegeben und die getreuesten Vertreter des weißen Czaren können noch nicht wissen, ob der erlauchte Verbündete sein Ohr an die Herzogin der französischen Nation legen, ob er in Paris wohnen oder sich an irgend einem anderen, weniger erinnerungschwangeren Orte aufhalten werde. Aber der kluge französische Bourgeois, der bei aller traditionellen Anhänglichkeit an Voltaire und Jean Jacques es doch fertig bringt, auch für den Beherrscher der Kosaken zu schwärmen, dieser kluge Bourgeois frägt sich vielsagend hinter den Ohren, legt den Finger an die Nase und erklärt den aufhorchenden Genaterrn, daß ein Czarenbesuch niemals mit mathematischer Genauigkeit angesagt werden dürfe, da — nun da man selbst in Frankreich nicht dafür gutsehen könne, ob nicht irgend ein verrückter russischer Fortschrittler die französische Gastfreundschaft dazu mißbrauchen könne, den Czaren mit der Bitte um eine Verfassung zu behelligen, von viel, viel Schlimmerem ganz zu schweigen. Und selbst der französischen Nation ist man ja nicht ganz sicher. Es gibt da Elemente, die, von deutschem Bier und deutschen Ideen vergiftet, bei den Worten gloire und patrie nicht mehr dieselben Palpitationen des Herzens verspüren, wie der angesehene Mann mit dem Bändchen im Knopfloch und den Kassenscheinen in dem feuerfesteren Wandfchranke. Paris ist ein Herdenschmelzer, in dem es gährt und brodelt; da tauchen täglich neue Ideen auf und die alten werden gar bald verspottet und verläßt. Die Fuchtmode ist aber schon in das bedenkliche Alter gekommen, in welchem der Pariser Blagueur es nicht mehr über sich bringt, eine Mode ernst zu nehmen. Schon haben die Humoristen begonnen, sich des dankbaren Stoffes, des für Rußland schwärmenden Voltairianers, zu bemächtigen — da ist es doch vielleicht besser, die Entrevue des Präsidenten mit dem Czaren in die sichere Provinz zu verlegen, wohin die Pariser Moden erst dann zu dringen pflegen, wenn sie an ihrem Ursprungsorte schon vergessen sind.

Der Czarenbesuch ist ohnehin nicht eitel Honig. An der Geographie ist nun einmal selbst um der sehnsüchtig harrenden Franzosen willen nichts zu ändern und zwischen Rußland und Frankreich liegt wie ein Alos das unvermeidliche Mittel-europa. So muß denn der Czar, ehe er in die weitgeöffneten Arme der Republik eilen kann, in Wien und an irgend einem vorläufig noch nicht feststehenden Orte Deutschlands Station machen. Er muß seine fürstlichen Vettern begrüßen, die er bei den nun einmal herrschenden guten und täglich sich verbessernden Beziehungen zwischen den Mittelmächten und dem Russenreiche nicht umgehen kann. Und da man den allzu hohen Herren niemals trauen kann, wird er womöglich mit seinen monarchischen Standesgenossen sich in einen Ideen-austausch über die Zukunft Europas, über die gemeinsamen Feinde aller Monarchien und des monarchischen Gedankens selbst einlassen, in einen Ideenaustausch, der zwischen dem Czaren und einem bloßen republikanischen Präsidenten einfach ausgeschlossen ist. Und vielleicht fühlt gar der Czar bei solchen Besprechungen, daß er als Oberhaupt einer Dynastie eine Menge gemeinsamer Interessen mit den Dynasten hat, gegen welche ihn die französische Freundschaft verpflichten soll. Es ist fatal, daß man ebenso wenig wie die Geographie die Geschichte ad hoc verändern kann. Außer Felix Faure werden heute sämtliche französischen Patrioten bedauern, daß an der Spitze ihres Staates nicht ein ebenbürtiger Monarch aus altem Blute steht, und ließe sich das kurze Hand machen, der schon ohnehin mit dem rothen Bändchen ausgezeichnete Prinz von Orleans würde sicher die Ehre haben, dem theueren Czaren in Frankreich die Honneurs zu machen. Aber da einmal an diesen Dingen nichts zu ändern ist, wird der Franzose in unbewußter Selbstverkleinerung einen Trost darin finden müssen, daß der mächtigste Monarch Europas der Republik dieselbe Ehre widerfahren läßt, wie den benachbarten Monarchien, obgleich sie „nur“ Republik ist.

Der politische Gewinn der vorauszu sehenden überschwänglichen Feste, mit denen man den Czaren in Frankreich feiern wird, ist schon heute zu bestimmen. Er ist gleich Null. Frankreich wird eine Orgie der Erniedrigung begehen, wie sie ein Ruße selbst, und kein geringerer als Graf Leo Tolstoi, mit so vernichtenden Worten geißelt hat; es wird nach der Orgie so weit sein wie vorher.

Es ist nicht Gepflogenheit der großen Welt, Verhältnisse, die, sagen wir schamhaft, einer Erweiterung nicht mehr fähig sind, vor Maire und Pfarrer zu sanktionieren. Der Flirt mit Frankreich war für das Russenreich schon so allumfassend, daß der zärtliche Freund von einem Ringewechseln keine Vermehrung seiner Rechte mehr erwarten kann. Selbst die Mitgift stand dem Hofmacher schon zur Verfügung und er hat reichlich von ihr Gebrauch gemacht, und daß die demi-vierge Frankreich bei den Verbrüderungs-festen in Toulon auch die übrige Hälfte den russischen Offizieren so hingebend geopfert hat, das war es ja, was den leidenschaftlichen Zorn des „Heiligen von Jasnaja-Poljana“, Tolstoi's, herausgefordert hat. Czar Nikolaus wird in Frankreich, wie sein Vater in Rußland, sein Haupt beim Gesang der Marfeillaise entblößen und der berauschte Franzose wird sich in Krämpfen des Entzückens winden. Aber nach dem Rausche wird aus dem Flirt keine Allianz geworden sein, wird Rußland nach wie vor sich hüten, seine weltumspannenden Pläne dem französischen Revanchebedürfnis zu opfern. Rußland ist auf lange Jahre hinaus in Ostafrika festgelegt; Rußland geht, von Deutschland direkt und indirekt unterstützt, darauf aus, sein sibirisches Reich nach Süden auszudehnen und den Engländern die Weltherrschaft streitig zu machen; die Interessen dieses Rußlands kollidiren nicht mit denen einer Binnenmacht wie Deutschland, und angesichts der Geringsfügigkeit des ganzen europäischen Orients kann selbst von einem Gegensatz zwischen Rußland und der zweiten Dreieinigkeit, Oesterreich-Ungarn, kaum mehr gesprochen werden. An diesen ehernen Verhältnissen ändert aller Champagner von Frankreich nichts. Es ist, um irre zu werden an der Vernunft der Nationen, daß den gescheidten Franzosen eine so einfache Erkenntnis absolut unfassbar erscheint.

Ein einziger Mensch wird Vorthail haben von dem Russenfieber, dessen Kurve mit dem heutigen Tage zu steigen beginnt: Meline. Dieser Nothminister, auf den sich Monarchisten, Kleverikale und Opportunisten — die „Satten“, wie sie Bourgeois nannte — geeinigt haben, um den radikalen Beelzebub und die bescheidene Einkommensteuer loszuwerden, mit welcher selbst der halbkonserervative Cavaignac gedroht hatte, dieser Hochdruzzöllner Meline und die ganze nichts-nutzige arbeits- und reformischeue Kammer wären wahrscheinlich zu Beginn der Session schon vom ra-

Nationaltheater.

„Garasos alispán“. Lustspiel in drei Akten von Anton Kazaletsky. Premiere des Nationaltheaters am 7. August 1896.

Der treffliche Epistodist des Lustspieltheaters, der mit seinem dreitägigen Theaterstück „Garasos alispán“ über Nacht unter die ausgewachsenen Bühnendichter gegangen ist, setzt uns gleich mit dem Titel seines Werkes in einige Verlegenheit. Die deutsche Sprache stäubt sich dagegen, diesen Titel ästhetisch gefällig und hinrentsprechend auszudrücken. Garasos alispán, das ist ein Vizegespan, der den Groschen zweimal anheißt, bevor er ihn ausgibt. Den Sinn also hätten wir, aber nun die Form. Der sparsame Vizegespan, der knickerische Vizegespan, Sparmeister Vizegespan — vergebliche Mühe, all das klingt häßlich. Das Hauptwort allein spricht jeder Lautharmonie wohl. Uebrigens was thut es zur Sache. Wir wissen, daß es sich in dem Stücke des Herrn Kazaletsky um einen Komitarsgewaltigen handelt, der Hauptfache allerdings ist das nicht. In Wirklichkeit handelt es sich um die ganz allerliebste Nichte alt und heirathen soll. Selbstverständlich standesgemäß und selbstverständlich einen Mann, der die sparjamen Neigungen des Herrn Onkels theilt. In dem Wettbewerb um Lisbeth's Mitgift und Hand tritt gleich im ersten Akt ein prächtiges Pärchen von Dreiem. Der Erste, Herr Baráth, ist der Kandidat

des Bruders der Zukunftsbraut, ein geistreicher Dichterkling und Lumpchen dazu; der Zweite, für welchen eine Freundin der Schwägerin der Braut Propaganda macht, ist ein beschränkter Landjunker, dessen Horizont just bis zu den Sandhügeln seiner Domäne reicht. Diesen Mitgiftwerbenden sieht der Herzensandidat Lisbeth's gegenüber, der Hausarzt im Schlosse, Dr. Kenderessy, ein Liebermann mit einem goldenen Herzen, dem der Verfasser des Stückes nur ein wenig die Zunge hätte lösen sollen. Denn der gute Doktor steht während der drei Stunden des Stückes zumeist hinter der Szene. Er ist mit Lisbeth einig und nun soll seine Mutter die Sache in Ordnung bringen. Allerdings geht das nicht so leicht. Denn erstens hat der mitgiftspendende Onkel Lisbeth's Hand bereits dem schlauen Dichterkling, der die schmutzigste Knickerei meisterhaft zu affektieren verstand, zugesagt, zweitens gilt der Herr Doktor nicht als standesgemäße Partie und drittens hat die alte Frau, die als Mutter des Doktors gilt, in ihrer gutmüthigen Geschwätzigkeit auch noch das junge Mädchen gegen ihren Brautgarn aufgebracht. Im Verlaufe ihrer breitpurigen Auseinandersetzungen entfährt ihr nämlich das Wort, daß der Doktor den Verkehr im Schlosse nur wegen des Geldes gesucht hat. Will heißen, wegen seines Honorars als Arzt, da doch der Mann nicht von der Lust leben kann. Und die sonst so kluge Lisbeth wird nun so unartig, auf die spiegelblanke Seele ihres Doktors einen Flecken zu werfen und zu verurtheilen, daß er sie nur wegen ihrer Mitgift lieben gelernt habe. Aber die Sache kommt ja doch in Ord-

nung. Herr Baráth tritt auf die falsche Kunde, daß Kräulein Lisbeth doch keine allzuriche Erbin sei, freiwillig zurück, und Herr v. Bögomér, der Landjunker, entdeckt schließlich seine Wahlverwandtschaft mit einem anmuthigen Gänschen, das mit Freuden bereit ist, in den Sandhügeln der Bögomérer Buhta gleichfalls den Mittelpunkt der Welt zu erblicken. Der grimme Herr Onkel aber, o, den faßt der Autor gar schlau mit der Romantik. Also: Frau Kenderessy ist ja gar nicht die Mutter ihres Sohnes, sondern der Doktor ist — pst! — ein natürliches Kind des Herrn Vizegespans selber! Das ist doch neu und interessant dazu! Und nun ist wohl Jedem klar, daß Kräulein Lisbeth keinen anderen Lebens- und Bühnenzweck haben kann, als die Frau des braven Doktors zu werden.

Aber bis es dazu kommt. Wie viel unnötiges Geschwätz, wie viel Naivität, wie viel Nüchternheit müssen wir über uns ergehen lassen. Herr Kazaletsky hat sein altes Hühnchen nicht ohne Bühnengehülfe in drei Akte gekleistert. Sein Stück ist nicht besser, aber auch nicht schlechter, als hundert andere, die im Laufe eines Jahres auf den literarischen Markt geworfen werden. Und etwas Begabung gehört wohl auch dazu. Freund Hinz oder Kunz kann es nicht. Aber schließlich spricht aus dem Werke doch nur ein Talent, das zu einer Hälfte aus Routine besteht, zur anderen aus einem guten Gedächtnis. Was die Direktion des Nationaltheaters veranlassen konnte, dem einer jeden Originalität entbehrenden Werk, in welchem kein Gedanke, kein Wort von höherem Schwunge aufleuchtet, den Eingang auf die Bretter

bitalen Sturm weggefegt, Meline gestürzt und die Kammer vermutlich aufgelöst worden, wenn nicht der nahebe Gzar den Sturm beschworen hätte. So lange der Czarenbesuch vor der Thüre steht, und so lange er währt, ist jedes französische Ministerium gefeit. Dem Glücklichen schlägt keine Stunde. Die politische Uhr Frankreichs steht still, wenn der Enkel des Mannes, dem einst Floquet sein „Vive la Pologne!“ zugerufen hat, den Fuß auf Frankreichs Erde setzt. Die Gebeine der in russischer Erde modernden französischen Grenadiere sind vergessen, die Beresina ist aus dem Gedächtnis der französischen Nation getilgt, wie Sebastopol aus dem der Handvoll russischer Edelleute, die sich als russische Nation aufspielen, aber — eine Festnacht ist rasch vorüber und von schönen Erinnerungen kann kein französisches Ministerium leben. An der europäischen Lage wird der Czarenbesuch nichts, am allerwenigsten aber zu Gunsten Frankreichs ändern, und mit dem Neunovember beginnt auch wieder die gefahrvolle Zeit für Kabinet und Kammer in Frankreich.

Budapest, 7. August.

* Im **Magnatenhause** wird die Vorlage über die **Kurialgerichtsbarkeit** in **Wahljahren** schon am 10. September zur Verhandlung gelangen. Die liberalen Magnatenhausmitglieder wollen dem sogenannten Kanzelparagraphen starke Opposition machen. Doch werden auch von Seite der liberalen Magnatenhausmitglieder mehrere Amendements in Vorschlag gebracht werden, so daß voraussichtlich die Vorlage zu einer nochmaligen Verhandlung ins Abgeordnetenhaus kommen wird.

* Dem Dementi hinsichtlich einer demnächstigen **Bischofskonferenz** gegenüber erklärt heute das Organ der Volkspartei „**Alkotmány**“, aus vorzüglicher Quelle mitteilen zu können, daß allerdings Ende August oder Anfangs September im **Öfner Primatialpalais** eine Bischofskonferenz stattfinden wird, die sich aber weder mit der Kongrua noch mit der Autonomie beschäftigen wird, sondern deren Zweck sein wird, gegen den Kanzelparagraphen der Vorlage über die Kurialgerichtsbarkeit in Wahljahren Stellung zu nehmen.

* Wie wir bereits gemeldet, hat das **Verhandlungskomitee** der österreichisch-ungarischen Bank gestern in **Wien** mehrstündige Konferenzen über die beiden Regierungen neuerlich zu machenden Propositionen in der **Bankfrage** abgehalten. Man hält es nun im Kreise der Bankleitung für wahrscheinlich, daß diese Vorschläge die Basis für eine Verständigung bieten werden. Vollständige Klarheit über die Bedingungen, unter denen die Erneuerung des Bankprivilegiums erfolgen soll, liegt auch heute noch nicht vor. Die Bank scheint sich jedoch in letzter Stunde entschlossen zu haben, in ihren Propositionen weiter zu gehen, als sie ursprünglich beabsichtigte.

Wie nämlich der „**N. Fr. Pr.**“ zufolge bestimmt verlaute, wurde die **Partizipationsgrenze** auf vier Prozent herabgesetzt. Der Gewinn zwischen vier und sechs Prozent des Aktienkapitals wird zwischen Staat und Bank hälftig geteilt; von dem Ertragnisse über sechs Prozent des Aktienkapitals sollen zwei Drittel dem Staate und ein Drittel der Bank zufallen. Das von den Regierungen geforderte jährliche **Präzium** im Betrage von einer Million Gulden lehnt die **Bank** ab; dagegen ist das **Noteninstitut** bereit, eine größere einmalige **Abschreibung** an der **Uchzig-Millionen-Schuld** vorzunehmen. Die beiden **Staatsverwaltungen** sollen auf diese Schuld eine **Rückzahlung** von 30

der ersten literarischen Anstalt des Landes zu gestalten, gehört mit zu den Rätsheln der Amtsführung des Grafen Festetic, mit deren Lösung uns zu befaßen wir in diesen heißen Sommertagen wohl nicht die Lust haben können.

Einen Gewinn hat uns indes die heutige **Premiere** im Nationaltheater wohl doch gebracht. Wir lernten ein seltenes Talent in der Fülle seiner Lebenswürdigkeit und Frische kennen. Die glückliche Besizerin dieser köstlichen Begabung ist **Frau Eina Gerö**, in welcher das Nationaltheater wieder eine echte Naive gefunden hat. Mit welcher ungezwungenen Natürlichkeit weiß diese Künstlerin zu sprechen, zu weinen, zu lachen. Da ist keine Spur effektischerer Berechnung, jedes Wort, jede Bewegung quillt mit zwingender Selbstverständlichkeit aus der Situation, aus wirklicher Empfindung. Es ist ein lachender Sonnenstrahl, der mit **Frau Gerö** über die Bühne huscht. Neben ihr standen die **Damen Bizvári, Paulai und Kiget**, die Herren **Ujházi, Mihályi, Zilahi** und **Dezö** im zweiten Treffen. Auch hier spielten sie über den **Werth des Stückes** und ihrer Rollen.

Die Aufnahme des Stückes war eine erzwungen freundliche. Eine starke Gemeinde hilfsbereiter Anhänger rettete dem anwesenden Autor durch einige energisch geforderte Hervortritte den äußeren Erfolg nach den zwei ersten Akten. Im dritten Akte mußten auch die Wohlmeinenden einsehen, daß das schwächliche Werk nicht zu halten sei.

Millionen in effektivem Golde leisten. Eine Verminderung des Aktienkapitals der Bank soll nicht erfolgen; es soll jedoch in anderer, bisher noch nicht genügend aufklärter Weise den Aktionären eine Kompensation geboten werden. Hinsichtlich der künftigen Organisation des Noteninstituts soll den Wünschen **Ungarns** in weitgehendem Umfange Rechnung getragen werden sein. Der Generalrat wird künftig **paritätisch** zusammengesetzt, das heißt aus sechs österreichischen und sechs ungarischen Mitgliedern bestehen. Die bisher festgehaltene **Inkompatibilität** des Amtes eines Generalrates mit der Funktion des Direktors oder Verwaltungsrathes einer anderen Bank soll, wie verlautet, künftig theilweise aufgehoben werden. In Zukunft soll die Möglichkeit bestehen, **Verwaltungsräthe** von **Bankinstituten** in den Generalrath des Noteninstituts zu entsenden; dagegen sollen **Bankdirektoren** nach wie vor ausgeschlossen sein. Eine besondere Berücksichtigung der **ungarischen Wünsche** sei auch darin zu erblicken, daß die **Beisitzer** und der **Wirkungskreis der Direktoren**, insbesondere hinsichtlich der **Kreditgewährung** ausgedehnt werden. Der **Einfluß der Staatsverwaltung** wurde etwas erweitert, indem insbesondere die **Ernennung der Bizegouverneure** unmittelbar durch die Regierungen erfolgt. Dagegen wurde den **Staatsverwaltungen** kein Einfluß auf die **Bestimmung des Bankzinsfußes** eingeräumt.

* **Neunundzwanzig Mitglieder** des **englischen Unterhauses** werden an der im **September** in **Budapest** stattfindenden Konferenz für **internationale Schiedsgerichte** theilnehmen und auf **Einladung Sr. Majestät des Kaisers** und **Königs Franz Joseph** der **Eröffnung des Schiffsfahrkanals** am **Eisernen Thore** beiwohnen. — **Fünzig italienische Deputirte** und **Senatoren** werden sich nächste Woche in **Venedig** versammeln und sich am **14. d.** zusammen nach **Budapest** begeben, um dort der **Eröffnungssitzung des internationalen Friedenskongresses** beizuwohnen. Die **Stadtväter** in **Venedig** bereiten ihnen einen **festlichen Empfang**. **Wichtige Arbeiten** wegen wird kein **italienischer Minister** mitreisen.

* Am **9. d.** wird, wie „**M-g**“ meldet, der bisher außerhalb der Parteien gestandene Abgeordnete **Michael László** seinen **Nachenschaftsbericht** halten und bei dieser Gelegenheit seinen **Uebertritt zur Nationalpartei** erklären.

* Wie aus **Graz** gemeldet wird, hat der **Diakonar Bischof Strohmayer** in **Nöbthitz**, wo er zum **Kurgebrauche** weilt, den **Präsidenten des istrischen Cyrills** und **Methudvereines Dr. Vitazic** und mehrere andere **Großproaten** empfangen. Auf einem **Banfet** fand die **großkroatische Idee** in mehreren **Nednern** begeisterte **Vertreter**.

* Da laut einem Beschlusse des Abgeordnetenhauses demselben ein detaillirter **Ausweis über die Kosten der staatlichen Wairikelführung** vorgelegt werden muß, hat **Minister Perczel** sämtliche **Munizipien** angewiesen, die **Daten** hierüber zu sammeln und ihm **einsenden**, um auf **Grundlage** derselben jenen **Ausweis** auszuarbeiten zu können.

* Im **deutschen Reichsanzeiger** veröffentlicht das **preussische Kriegsministerium** folgende, an die bekannte und vielbesprochene **Rundgebung** gegen das **Eindringen der Sozialdemokratie** in die **Armee** gerichtete **„Befanntmachung“**:

Es wird hiemit zur **allgemeinen Kenntniß** gebracht, daß den **Unteroffizieren** und **Mannschaften** dienstlich verboten ist, sich auf **Veranlassung** von **Civilpersonen** mit dem **Vertrieb** von **Druckwerken** und **Waaren** innerhalb von **Truppendeilen** oder **Behörden** — seien dies nun ihre **eigenen** oder **fremde** — zu befaßen. Den **Unteroffizieren** und **Mannschaften** ist zugleich **befohlen**, von jeder **seitens einer Civilperson** an sie ergehenden **Anforderung** zum **Vertrieb** von **Druckwerken** oder **Waaren** ihren **Vorgesetzten** Meldung zu machen. **Berlin**, den **26. Juli 1896**. Der **Kriegsminister**: **Zu Vertretung: von der Boed.**

Wahlvorbereitungen.

Trotzdem die **Nachrichten** über eine **vorgezogene Auflösung** des **jetzigen Reichstages** vollkommen **verstummt** sind und sogar schon hinsichtlich des **Arbeitsprogramms** des **Parlamentes** während des **Herbstes** verschiedene **Nachrichten** in die **Öffentlichkeit** dringen, nimmt die **Wahlbewegung** immer **größere Dimensionen** an und bis auf die noch **fehlenden Programmreden** hat es den **Anschein**, als ob wir **mittlen drinnen** in der **Wahlkampagne** wären.

Auch der **heutige Tag** brachte wieder eine **ganze Reihe** neuer **Nachrichten** über die **Wahlbewegung**. Im **Vaal** Bezirke, wo nur ein **liberal** **geinnter Kandidat** Aussicht auf **Erfolg** hat, äußert sich nun der zur **Ugronfraktion** gehörige **jetzige Abgeordnete Julius Lits**, **trotzdem** derselbe gegen die **Kirchenreformen** gestimmt hat, **überall** gegen die **Volkspartei**, **keine Chancen** sind aber nicht **besondere**, da **drei Kandidaten** sich ihm **gegenüberstellen** wollen, nämlich der **Anhänger** der **Koalitionstraktion** **Ladislau Detrich**, sowie die zur **liberalen Partei** gehörigen **Güterdirektor Libits**. Im **Esakvärer** Bezirke wird gegenüber dem **bisherigen Abgeordneten** **Ludwig Mepléni** die **Volkspartei** den **Grafen Franz Esterházy** kandidiren. Im **Bodaker** Bezirke will — wie **verlautet** — **der bisherige Abgeordnete** **Baron Bela Nyel** nicht

mehr kandidiren und **aspirt** auf diesen **Bezirke** **Graf Eugen Zichy** mit **jedoch** nur **geringer Aussicht**. Die **größten Chancen** hat der **Kandidat** der **liberalen Partei** **Graf Thomas Rábas**, **obgleich** derselbe in dem **Kandidaten** der **Volkspartei**, **wahrscheinlich** wird dies der **Graf Johann Zichy** sein, **einen starken Gegner** haben wird. Im **Sereker** Bezirke wird **wahrscheinlich** auch **irgend ein Mitglied** der **Familie Zichy** aufsteigen, **doch** sind die **Aussichten** des **bisherigen Abgeordneten** **Joseph Madarász** **sehr gute**. Im **Máczal** Bezirke dürfte der **bisherige Abgeordnete**, **der liberal-unabhängige** **Julius Rágy**, **wiedergewählt** werden, **trotzdem** dort der **Sieg** der **Graf Ferdinand Zichy'schen** und **Graf Georg Szapáry'schen** **Faktion** ist. In **Stuhlweißenburg** selbst wird der **bisherige liberale Abgeordnete** **Abat István** mit den **besten Aussichten** aufsteigen. **Derselbe** hat **bis** nun **keinen Gegenkandidaten**.

Im **Cnyinger** Bezirke wird der **bisher unabhängige** **Theodor Raffovics** nun mit **liberalem Programm** aufsteigen. Sein **Gegenkandidat** ist der **ebenfalls liberale** **Honorar-Obernotar** **Alexander Purgly**. Erwähnt wird im **Bezirke** auch eine **Kandidatur** des **Cnyinger Oberrichters** **Nikolaus Kenešsey**. In **Bircz** wird es **wahrscheinlich** **drei Kandidaten** geben. Von **Seite** der **liberalen Partei** **Graf Bela Hugonay**, von **Seite** der **Nationalpartei** **Dionys Sunkár** und **schließlich** den **bisherigen zur Unabhängigkeitspartei** gehörigen **Abgeordneten** **Paul Kemény**. — In **Somlyó-Bárhely** will gegenüber **Bela Komjátly**, **der den Bezirk** jetzt **vertritt**, die **liberale Partei** den **Grafen Alexander Erdődy** und die **Volkspartei** den **Grafen Franz Esterházy** kandidiren. — Im **Ugoder** Wahlbezirke ist die **Volkspartei** am **kräftigsten** und **könnte** dort ein **Sieg** derselben **zur Verfügung** werden, **wenn** es der **liberalen** und **Unabhängigkeitspartei** **vereinigt** gelingt, **Franz Fenyő** zur **Kandidatur** zu **bewegen**, **wozu** er **auch** schon **aufgefordert** wurde.

Ausland.

Budapest, 7. August.

Die Unruhen in der Türkei.

Kriegsschiffe der **verschiedenen Mächte** sind auf dem **Wege** nach **Kreta**. Das **französische Panzerschiff „Neptun“** ist **gestern** Abends nach **Kreta** **abgedampft**. Die **„Agence Havas“** meldet aus **Athen**: Die **englischen Kriegsschiffe „Hood“** und **„Tinnos“** sind **eiligst** nach **Heraklion** **abgegangen**. Das **beharliche Gerücht**, **wonach** **Muselmanen** in die **Stadt** **eingedrungen** seien, **dort** **mehrere Häuser** **geplündert** und **zahlreiche Personen** **getödtet** hätten, ist **offiziell** nicht **bestätigt**. **1200 Flüchtlinge** sind **gestern** Abends aus **Heraklion** im **Biräus** **eingetroffen** und **erzählen**, daß die **dortige Lage** **drohend** sei; **sie** **sprechen** sich **über** den **neuen Gouverneur** in **Ausdrücken** **hohen Lobes** aus.

Wie die **„Agence Havas“** aus **Athen** **meldet**, **berichten** **Privatdepeschen** **über** **schwere Unruhen**, **deren** **Schauplatz** **Heraklion** **gewesen** sei. **Den** **Türken** **sei** **es** **gelingen**, **in** **die** **Stadt** **eingudringen**, **wo** **die** **Erzjesse** **verübt** **haben** **sollen**. **Mehrere** **Personen** **seien** **getödtet** **oder** **verwundet** **worden**. **Das** **russische** **Vizekonsul** **sei** **mit** **Gewalt** **genommen** **und** **der** **Vizekonsul** **Serros**, **seiner** **Nationalität** **nach** **ein** **Griech**, **mißhandelt** **worden**. **Der** **Generalgouverneur** **sei** **schwer** **verletzt**.

Die **„Times“** **melden** aus **Candia** **vom** **Gestrigen**: **Die** **Stadt** **ist** **jetzt** **ruhig**, **doch** **sind** **die** **Läden** **geschlossen**. **Truppen** **patrouilliren** **in** **den** **Straßen**. **Der** **Gouverneur** **ist** **wieder** **hergestellt**. **2000** **mohamedanische** **Flüchtlinge** **befinden** **sich** **gegenwärtig** **in** **der** **Stadt**. **Die** **Zahl** **der** **Christen** **häuser**, **welche** **von** **den** **Mohamedanern** **in** **Besitz** **genommen** **wurden**, **ist** **noch** **nicht** **festgestellt**. **Das** **englische** **Panzerschiff „Hood“** **ist** **mit** **dem** **Generalkonsul** **in** **Candia** **eingetroffen**. **Das** **civile** **Telegramm** **der** **„Times“** **macht** **von** **einem** **anderweitig** **gemeldeten** **Massacre** **keine** **Erwähnung**.

Zur Tagesgeschichte.

Wie die **Pariser „Agence Havas“** aus **Petersburg** **erfährt**, **wird** **der Kaiser** **von** **Rußland** **Ende** **September** **in** **Frankreich** **eintreffen**. **Berner** **meldet** **man** **vom** **Gestrigen** **aus** **Paris**: **Monrojon**, **Direktor** **der** **schönen** **Künste**, **und** **Gourellet**, **Generalinspektor** **der** **öffentlichen** **Gebäude**, **haben** **dem** **„Soir“** **zufolge** **den** **Auftrag** **erhalten**, **das** **Palais** **des** **Ministeriums** **des** **Neujern** **für** **den** **Besuch** **des** **Czarenpaares** **einzurichten**. **Die** **französischen** **konserativen** **Deputirten** **des** **Finistère-Departements**, **Monsignore** **Hullst**, **Graf** **de** **Mun** **und** **Billiers**, **ließen** **dem** **Präsidenten** **der** **Republik** **ein** **Manifest** **überreichen**, **in** **welchem** **sie** **im** **Namen** **der** **Wähler** **die** **Hoffnung** **ausprechen**, **daß** **die** **Reise** **Faure's** **nach** **der** **Bretagne** **ein** **Unterpfand** **für** **die** **Politik** **des** **Friedens** **im** **Innern** **und** **in** **der** **Welt** **des** **Gewissens** **freiheit** **sein** **werde**. **Die** **Bevölkerung** **erwartet**, **daß** **Alles**, **was** **ihrem** **Glauben** **wert** **und** **theuer** **sei**, **nämlich** **die** **öffentliche** **Rundgebungen** **ihres** **Kultus**, **ihre**

apportiert auf diesen Bezirk mit jedoch nur geringer Aus- anen hat der Kandidat der Thomas N á b a s d y, ob- Kandidaten der Volkspartei, der Graf Johann S i c h y ner haben wird. Im S á r á te wird wahrscheinlich auch Familie S i c h y auftreten, des bisherigen Abgeordneten sehr gute. Im M á c z r fte der bisherige Abgeord- ngige Julius K a g y, wieder- em dort der Sitz der Graf und Graf Szapáry'schen S t u h l w e i ß e n b u r g e liberale Abgeordnete N a d i r e Aussichten aufzutreten. Derselbe genfandidaten.

r Bezirke wird der bisher M a t k o v i c s nun mit ftreten. Sein Gegenkandidat e Honorar-Obernotar Alexan- nt wird im Bezirke auch eine nger Oberichters N i k o l a u s r c z wird es wahrscheinlich Von Seite der liberalen u g o n a y, von Seite der u n k á r und schließlich h á n g i g k e i t s p a r t e i m e n y. — In S o m l y ó- genüber Bela K o m j á t h y, ritt, die liberale Partei den d ó d y und die Volkspartei e r h á z y kandidiren. — Im ist die Volkspartei am ort ein Sieg derselben nur der liberalen und Unab- gt gelingt, Franz F e n y z u bewegen, wozu er auch

Land.

B u d a p e s t, 7. August.

in der Türkei.

rschiedenen Mächte sind auf n. Das französische ist gestern Abends nach ie „Agence Havas“ meldet ng l i c h e n Kriegsschiffe sind eiligt nach H e n. Das beharrliche Gerücht, die Stadt eingedrungen er geplündert und zahlreiche ist offiziell nicht bestätigt. stern Abends aus Heraklion nd erzählen, daß die dor- i; sie sprechen sich über den usdrücken hohen Lobes aus, „Havas“ aus Athen mel- chen über s c h w e r e n l o- blas Heraklion ge- sei es gelungen, in die ne Erzeße verübt haben n feien getödtet oder ver- u f i s s i c h e W i z e k o- n a l t g e n o m m e n u n d t e r r o s, seiner Nationalität h a n d e l t w o r d e n. Der wer verlegt.

den aus C a n d i a vom ist jetzt r u d i g, doch sind ruppen patrouilliren in den ur ist wieder hergestellt. d i k l i n g e b e f i n d e n s i c h g e g e n- die Zahl der Christenhäuser, anern in Besitz genommen festgesetzt. Das englische mit dem Generalkonsul in s citirte Telegramm der m anderweitig gemeldet

Geschichte.

genne Havas“ aus Peters- nifer von Rußland Ende e i c h e i n t r e f f e n. Ferner n aus Paris: N o w n Künste, und G o u r- der öffentlichen Gebäude, ge den Auftrag erhalten, ums des Neupers für den e n p a r e s einzuichten. nferativen Deputirten des onsignore S u l f t, Graf r s, ließen dem Präsident- n n i s e i t ü b e r r e i c h e n, in er Wähler die Hoffnung e F a n r e s nach der Bre- e f ä r d i e P o l i t i k i n n e r n u n d w a h- e i s e i t s e i n w e r d e. Die lles, was ihrem Glauben ch die öffentlichen r e s K u l t u s, ihre

christlichen Schulen und religiösen Genossenschaften, seitens der Regierung respiziert werde. Die Berliner „Vossische Zeitung“ erzählt, daß vor wenigen Wochen Prinz Friedrich Leopold als Protektor der drei alten Berliner Großlogen über die unsinnigen Angriffe der Centrumpresse und des deutschen Adelsblattes gegen die Freimaurerei beim Kaiser Wilhelm in Weimar Lucanus habe darauf sein Bedauern über die Angriffe des Adelsblattes ausgedrückt und durch den Protektor der Adelsgenossenschaft Herzog Ernst Günther geeignete Schritte gethan, in seinem Schreiben aber die Angriffe der Centrumpresse übergegangen. Die „Vossische Zeitung“ will daraus folgern, daß das Centrum gegenwärtig predominire.

Ein Artikel der „Times“ bespricht den Ausgang des Prozesses Lothaire und führt aus, daß die Prozesse Jameson und Lothaire einen auffallenden Kontrast bieten. Es sei unmöglich, die Schlussfolgerung zu vermeiden, daß der Gerichtshof in Weimar durch viele irrelevante Erwägungen beeinflusst gewesen sei. Es sei schwer, zu sehen, welche weitere Schritte gethan werden könnten. Der Fall sei erledigt. Das wichtigste Resultat des Prozesses liege darin, daß die Handelstreibenden im Kongostaate überzeugt würden, daß sie ihr Leben riskiren und keinen Schutz von ihrer Nationalität ableiten können. — Andere englische Journale kommentiren den Ausgang des Prozesses Lothaire in bitteren Ausdrücken. Alle Blätter stimmen jedoch darin überein, daß die Angelegenheit nunmehr erledigt sei.

Die „Roma“ ist vom italienischen Ministerium des Aeußern ermächtigt, alle Gerüchte von der Abiretung Kassalas an England als unbegründet zu erklären.

Der große radikale Parteitag in Serbien, der bereits einmal, offenbar aus patriotischen Gründen, vertagt wurde, findet am 10. August in Belgrad statt, und soll sich zu einer großartigen Kundgebung gegen die im Lande nunmehr schon seit zwei Jahren herrschende Verfassungslosigkeit gestalten. Es werden an 30,000 Theilnehmer aus dem Innern erwartet und so viel wird bei dieser Gelegenheit zweifellos erwiesen werden, daß die radikale Partei nach wie vor die an Zahl stärkste in Serbien ist und daß die Bauernmassen an ihr auch heute, trotz mancher bitteren Enttäuschung, wahrscheinlich in Ermangelung von etwas Besseren, mit eben so viel Zähigkeit als Entschlossenheit festhalten.

Die englische Regierung hat gestern im Oberhause bei der Spezialdebatte über die irische Bodenreform drei Niederlagen erlitten.

Im Artikel 1 stellte Tempelton den Antrag, daß das Bodengericht bei Feststellung des Nachtheils die verschiedenen Bodenklassen des Pachtgutes feststellen, auf der Landkarte verzeichnen und den Flächeninhalt jeder Bodenklasse, sowie deren angemessenen Pachtzins veranschlagen soll, unter der Voraussetzung, daß die vorgenommenen Bodenmeliorationen vom Grundbesitzer geleistet werden oder für dieselben Entschädigung geahlt worden sei. Staatssekretär V a n d s- b o r n e i n w a r t h i e t m i t d e m A m e n d e m e n t, a l l e i n d i e Regierung könne daselbe wegen der dadurch bedingten Ueberbürdung des Bodengerichtes und der großen Kosten nicht annehmen. Der Antrag wurde jedoch mit 125 gegen 67 Stimmen angenommen. Die Opposition stimmte mit der Minorität auf Seite der Regierung. Im Artikel 4 wurde ein Amendement C a n c a r r y ' s, welches das Limitum des Einkommensverthes der von der Vorlage betroffenen Weideland-Pachtgüter von 100 auf 50 Pfund Sterling reduzirt, r o g e s W i d e r l a n d e s d e r R e g i e r u n g m i t 107 gegen 69 Stimmen angenommen. Hingegen erwartete das Haus mit 98 gegen 77 Stimmen den Artikel 5 der Vorlage, über dessen Inhalt der Telegraph keine Angabe macht, obwohl die Regierung für den Artikel eintrat.

Lokal-Anzeiger. Städtische Neuigkeiten.

B u d a p e s t, 7. August.

* Das neue Nochs-Hospital. In der gestrigen Magistratsung referirte Magistratsnotar G o r e c z k y über die Angelegenheit des an der äußeren Sereperstraße zum Erbau des aufzulassenden Nochs- Hospitals zu erbauenden neuen Spitals. Es wurde beschlossen, dem Municipalausschuß zu empfehlen, auf die Grund- und Situirungspläne einen R o n k u r s auszusprechen und hiezu die Genehmigung des Mi- nisters des Innern zu erbitten. Inzwischen wird das Ingenieuramt aufgefordert, die Konkurrenzbedingungen festzustellen und über die Einrichtungsarbeiten in dem neuen Spital ein Kostenpräliminare je eher vorzulegen, während die Präsidialabtheilung B a u f- v o r g e l e b t w i r d, die Kostenberechnung für den Stand von 1200 Kranken vorzulegen. Schließlich wird Seilschreiber Dr. Koloman M ü l l e r aufgefordert, das definitive Programm für das Central-Sammel- hospital und für das in Rede stehende große Spital je eher vorzulegen.

* Von der Untergrundbahn. Das haupt- städtische Municipium hat bekanntlich in Folge einer Interpellation im Municipalausschuße die Oberstadt-

hauptmannschaft aufgefordert, das Territorium der Untergrundbahn in ihren Wirkungskreis einzu- beziehen. Der Oberstadthauptmann hat nun den Bürgermeister verständigt, daß er den Polizeidienst auf dem Territorium der genannten Bahn auf Grund des Erlasses des Ministers des Innern vom 24. Juli l. J., laut welchem für den Polizeidienst das von der Hauptstadt im Jahre 1893 geschaffene und vom Handelsminister genehmigte Statut auch für die Untergrundbahn Geltung hat, t h a t s ä c h- l i c h a u f g e n o m m e n h a b e. — Anlässlich des jüngsten Waggongrandes auf der Untergrundbahn hat die technische Untersuchungskommission die Ein- führung der W a s s e r l e i t u n g in sämtlichen Haltestationen der Bahn angeordnet. Auf Vorschlag des Feuerwehrröhrkommandanten soll das zur Verwen- dung gelangende Röhren ein Durchmesser von zwei Zoll haben. Die Direktion der Untergrundbahn hat nun beim Magistrat um die Bewilligung zur Vor- nahme der Bohrung auf der ganzen Bahnstrecke angefragt und gleichzeitig die Pläne vorgelegt.

* Nächsthährige Pflasterungen. Nach den nun vom Ingenieuramt durchgeführten Berechnungen würden die von den Bezirksvorstehungen als noth- wendig proponirten Pflasterungen folgende Summen erfordern:

- Für Granitpflasterungen 4.000.000 fl., für Holzpflasterungen 75.000 fl., für Trachtopflasterungen 1.000.000 fl., für Asphaltungen 800.000 fl., für Bruchsteine 50.000 fl., für Lohndrehwerk-Standplätze 85.000 fl., für Trottoirlegung 150.000 fl., für Pflasterungsreparaturen 150.000 fl., für Instandhaltungen 50.000 fl., zusammen 6.380.000 fl.

Das Ingenieuramt wurde angewiesen, eine Begehung sämmtlicher zur Pflasterung proponirten Straßen, Gassen und Plätze vorzunehmen und die allernothwendigsten Pflasterungen zu bestimmen.

* Der Bürgermeister von Verlin in Budapest. Vom Berliner Bürgermeister Kirchner ist heute an den Ober- bürgermeister in Budapest ein Schreiben eingelangt, in welchem der Ertere anzeigt, daß er Samstag Abends hier eintrifft und darum bittet, ihm ins Hotel eine Ver- ständigung zukommen zu lassen, an wen er sich wenden solle, um die Abwicklung des Sonntagserverkehrs auf der U n t e r g r u n d b a h n u n d d e r e l e k t r i s c h e n S t a d t b a h n b e o b a c h t e n z u k ö n n e n. Da der Bürger- meister derzeit abwesend ist, hat Bürgermeister-Stellver- treter Karl G e r l o c z y i n W e g e d e r I I. V a u s e t t i o n d i e n ö t h i g e n V e r r i c h t u n g e n g e l o s e t.

* Die Budapest elektrische Stadtbahn hat beim Magistrat die Pläne für die von V o r á r o s p l a t s bis zum P e t ö f i p l a t s z u f ü h r e n d e L i n i e e i n g e r e i c h t u n d g e b e t e n, d i e B a u k o n z e s s i o n z u e i n e r s o l c h e n Z e i t z u e r t h e i l e n, d a ß d e r B a u b e r e i t s i m n ä c h s t e n F r ü h j a h r i m A n g r i f f g e n o m m e n w e r d e n k ö n n e.

* Die Budapest-Neupest-Nákospolotac elektrifische Bahn hat beim Handelsminister und beim Ma- gistrat um die Konzession zu den Vorarbeiten für ein von ihrer Flügellinie am Neupester Donauufer abzwei- gendes, zum Náposlák-Megyerer Wasserwerk führendes Industriegeleise angefragt. Der Ausbau dieses Industrie- geleises wird davon abhängig gemacht, daß die Stadt die zum Betrieb des Wasserwerkes nötige Kohle durch die Gesellschaft zuführen läßt. Die Frucht würde sich per Waggon zu 100 q approximativ auf 9 fl. 60 fr. stellen. Derzeit wird die Kohle mit gewöhnlichen Fuhrwerken zugeführt.

* Theater in Ofen. Der Minister des Innern hat den vom hauptstädtischen Municipium mit der In- tendanz der k. u. k. Oper und des Nationaltheaters ab- geschlossenen Vertrag über den Pacht der Christinen- städter Arena und des Festungstheaters genehmigt.

* Die Weinbauwirtschaft der Hauptstadt. Der hauptstädtische Municipalausschuß hat bekanntlich den Bau eines P r e ß h a u s e s u n d d i e A n s c h a f f u n g d e r z u r K e l- t e r u n g d e r i n d e r h a u p t s t ä d t i s c h e n W e i n g a r t e n a n l a g e g e w o n n e n e n F e h l u n g n ö t h i g e n U t e n s i l i e n b e s c h l o s s e n. Der Minister des Innern hat diesen Beschluß nicht g e- n e h m i g t, w e i l d i e W e i n p r o d u k t i o n n i c h t z u d e n A u f g a b e n d e r H a u p t s t a d t g e h ö r t u n d w e i l d i e B e d e c k u n g d e r K o s t e n k e i n e e n t s p r e c h e n d e i s t.

* Gegen den Omnibus-Standplatz auf dem Museumring haben die dortigen Hausbesitzer und Kauf- leute eine Beschwerde eingereicht und den Magistrat er- sucht, aus Sanitätsrücksichten diesen Standplatz vom Museumring zu verlegen.

Tagesneuigkeiten.

B u d a p e s t, 7. August.

* Unsere heutige Beilage enthält Fol- gendes: Der Kapitalist, Budapest Waaren- und Effektenbörse, Aus- zug aus dem „Náplóny“, Wasser- st a n d; ferner die „Feuilleton-Zeitung“ („Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Der D n k e l a u s A m e r i k a“), Theater- und Vergnügungs- anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate.

* Wetterbericht. Das bewölkte, milde Wetter dauert hier weiter an, das Temperatur-Maximum betrug hier heute 21 Gr. R., es herrichte beträchtlicher Nordwest, ohne daß es zu Niederschlägen gekommen wäre; der Barometerstand blieb ganz unverändert. Auf dem Konti- nent hat sich der Charakter der Witterung im Allge- meinem nicht verändert, aus Oesterreich werden starke Ge- witter gemeldet, die Temperatur ist in Mitteleuropa ge- fallen. In Ungarn hat es gestern, die südlichen Komitate ausgenommen, überall starken Regen in Begleitung von Gewittern gegeben. Ein starker Platzregen in Begleitung von Hagel war in Zombor und Eßegg, Hagel wird ferner aus Nagyat und Szegedin gemeldet. Gewitter gingen nieder in Boffalu, Ercsény, Großwarden, Kis-Kartal und Nagyat. Das Wetter ist im Norden bewölkt und kühl, im Süden jedoch noch warm und heiter. Es ist kühl, windiges und regnerisches Wetter zu erwarten.

* Zur Verlobung der Erzherzogin Maria Dorothea. Aus Anlaß der Verlobung der Erzherzo- gin Maria Dorothea richtete der freiwillige Feuerwehverein in P i p t ó - T a r n o c z an seinen Protektor Erzherzog J o s e p h eine mit der Unter- schrift des Oberkommandanten Georg B u c h y und des Schriftführers E u a r d U n g e r versehene, glän- zend ausgestattete Gratulationsadresse, auf welche nun folgendes Dankschreiben Sr. Hoheit eingetroffen ist: „Mit lebhafter Freude und Dank empfang ich Ihr Gratulationschreiben, womit Sie mich aus An- laß der glücklichen Verlobung meiner Tochter Maria Dorothea beehren; denn hierin erachte ich einen neueren rührenden Beweis des die Freude erhöhen- den und den Kummer lindernden Wohlwollens, wel- ches stets mit mir und meiner Familie fühlt, mit uns trauerte und jetzt sich auch mit uns freut. In- dem ich den Allmächtigen bitte, er möge durch seinen Segen die innigen Wünsche verwirklichen, welche für das Glück meiner Tochter in Ihren warmen, schönen Worten zum Ausdruck gelangten, gestatten Sie mir, für Ihre Aufmerksamkeit mein innigstes aufrichtiges Dankgefühl auszudrücken. A l c s u t h, den 2. August 1896. — Erzherzog J o s e p h.“

* Erzherzog Friedrich hat dieser Tage über die in M o d e r n (Preßburger Komitat) und Um- gebung konzentrierten Regimenter Neuve gehalten. Aus der Bahnstation M o d e r n - S e n k o v i c z begab sich der Erzherzog zu Pferde in die Gema- rung der Drtschaft B i s t u t, wo das 72. Infanterie- Regiment Uebungen hielt. Nach den Uebungen zog Se. Hoheit an der Spitze des Regiments in Modern ein, wo er von der Stadtbevölkerung mit großer Begeisterung empfangen wurde. Bürgermeister Paul B o r u t a richtete an den Erzherzog eine Be- grüßungsansprache, welche vom Erzherzog in un- garischer Sprache erwidert wurde. Die Stadt war beslaggt. Der Erzherzog fuhr in der städtischen Salafarosse, mit dem Bürgermeister zur Linken, durch die Stadt, besichtigte deren Merkwürdigkeiten und dejeunerte in der Lehrer-Präparandie. Während des Dejeuner, welchem auch der Bürgermeister zu- gezogen war, konzertirte die Musikpelle des 72. Infanterie-Regiments. Abends veranstaltete das Offi- zierkorps zu Ehren des Bürgermeisters und des Re- gimentsobersten einen Fackelzug, 300 Soldaten durchzogen mit Fackeln und Lampen die Stadt; die Regimentskapelle spielte vor den Fenstern des Bürgermeisters den M á k o c z m a r s c h. Das Regiment wurde vor seinem Abmarsch von der Stadt be- wirthet. Erzherzog F r i e d r i c h verließ Modern mit dem Ausdruck seiner Zufriedenheit und setzte seine Reise nach Preßburg fort.

* Akerbauminister Ignaz Darányi wird Dienstag, 11. d., die üblichen Audienzen statt um 4 Uhr Nachmittags um 10 Uhr Vormittags ertheilen.

Ein neues Gemälde des Kaisers Wilhelm.

Deutsche Blätter berichten: „Kaiser W i l h e l m hat von seiner Nordlandsfahrt den Entwurf eines neuen Gemäldes fast vollendet mitgebracht. Es ver- sinnbildlicht den S c h u z d e r K ü n s t e u n d d e r I n d u s t r i e d u r c h d i e A r m e e. Unter einem gotthischen Thorbogen stehen die idealen Frauengestalten, welche die Künste und Gewerbe personifiziren, gegen sie zieht eine drohende Wolke heran, aus welcher unheimliche feindliche Gestalten auftauchen. Ein germanischer Krieger tritt den Schreck- bildern machtvoll entgegen. Professor K n a c h u z z u K a s s e l i s t m i t d e r A u s a r b e i t u n g e i n i g e r E i n z e l- h e i t e n b e a u f t r a g t, u n d m a n h ö f f t, d a ß b a l d a u c h d i e s e s W e r k d e r D e f f e n t l i c h k e i t ü b e r g e b e n w e r d e n w i r d.“

Budapester Sommerrennen.

Sonntag, am 9. d., stattfindende erste Meeting wurde folgendes Programm ausgegeben:

- 1. „H a n d i c a p.“ (Preis 3000 Kronen, Dis- tanz 1600 Meter.) 20 Unterschriften. — 2. „D o n a u - B r e i s.“ (3000 Kronen, Distanz 2400 Meter.) 12 Unter- schriften. — 3. „H ü r d e n r e n n e n.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 2400 Meter.) 20 Unterschriften. — 4. „W e l t e r - H a n d i c a p.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1100 Meter.) 19 Unterschriften. — 5. „3 w e i - j ä h r i g e s O m n i u m.“ (Preis 6000 Kronen, Dis- tanz 1000 Meter.) 18 Unterschriften. — 6. „W e r - t a u f s r e n n e n d e r Z w e i j ä h r i g e n.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 26 Unterschriften. — 7. „V e r k a u f s r e n n e n.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 17 Unterschriften.

* Der Besuch des deutschen Kaisers auf den ungarischen Besitzungen des Erzherzogs Friedrich wird, wie die „Vossische Zeitung“ mittheilt, in diesem Jahre un- terbleiben, weil der Erzherzog die Voraus- schiebung des Besuches bis zur Vollendung des zur Aufnahme des Kaisers bestimmten Jagdschlösses gewünscht hat.

* Auszeichnung. Durch Allerhöchste Ent- scheidung wurde in Anerkennung treuer und eifriger Dienste verliehen: dem Meßsenator Kreisnotar L á z á r C s i k i das goldene Verdienstkreuz und dem Gezfalvaer Ortsrichter Stephan S á n d o r das silberne Verdienstkreuz mit der Krone.

* Ernennungen. Franz F ü l ö p v. Söfalú zum Grundbuchführer in Szababes; Julius B a u e r zum Grundbuchadunkten in Galagöz; Michael S t r o t z in Tiume, W l a T a r i s t y in Gyöngyös, Deiber S z a c s - v a y in Großwarden, Franz K a d o in Hajdu-Eg- hobbó, Stephan S t a n c s e k in Prívigye, Franz S z a b ó in Neufas, Johann W a l i u t in Baskó, Johann S c a k u v in Soloncz, Leopold K ü r s c h n e r

in Veretta-Ujalu, Karl Csiffjangan in Kun-Szen-
Warton und Karl Konrad in Stuhlweissenburg zu
Gerichtsanalysten: Joseph Migácz in Vido-Ujvar
und Michael Kiss in Szeged zu Gerichtseksportoren:
Dr. Julius Kény zum dirigierenden Professor des
Lehrerinnen-Schulbildungsinstituts: Julius Báczán zum
ordentlichen Lehrer in Torontal-Basarhely.

Vom Franziskaner-Orden. In Preß-
burg hat gestern das Kapitel des Franziskaner-
Ordens stattgefunden. Gewählt wurden: zum Pro-
vinzial Florian Szobanez, zum Provinzial-
Aufsicht der Budapester Prior Alexander Bán, zu
Provinzialräthen C. Déry (Szent-László), C. Somogyi (Pápa), L. Glósz (Tirnau) und F. Csácsi (Andacs).

Militärisches. Das hier garnisonierende
38. Infanterie-Regiment begibt sich Sonntag zu drei-
tägigen Übungen nach Kecskest. Von dort mar-
schiert das Regiment am 20. d. nach Cerkény, wo
Schießübungen stattfinden.

Das Palais für Kunstgewerbe, welches
seiner Vollendung entgegengeht, wird eines der
schönsten Monumentalbäude der Hauptstadt wer-
den. Gegenwärtig wird an der äußeren Fassade des
Prachtpalais gearbeitet. Dieselbe wird vollständig aus
farbigen Majolikaplatten hergestellt, was einen prächtigen
Farbeneffekt erzielen wird. Auch die innere
Einrichtung wird unter der Leitung des Direktors
Eugen Madits mit großer Sorgfalt durchge-
führt. Die feierliche Eröffnung des Gebäudes, welche
in das Millenniumsprogramm aufgenommen ist, wird
im Beisein Sr. Majestät, der Vertreter der Regie-
rung und der Spitzen der Behörden am 11. Oktober
erfolgen.

Der trausdanubische Kulturverein hält
am 7. September unter dem Vorsitz Koloman v.
Szélls Nachmittags 4 Uhr Palatingasse 7 seine
Generalversammlung.

Justizielle Ernennungen. Sr. Majestät hat —
wie wir erfahren — auf Vorschlag des Justizministers
den Bezirksrichter des Nagy-Szent-Miklós von Bezir-
ksgerichts Dr. Julius Kemény zum Staats-
anwalt der Pestergewässer kon. Staatsanwaltschaft,
den Senatsnotar-Unterrichter der Raaber kon. Tafel
Bla Pirovich beim Vater und den Unterrichter des
Lengeltöter kon. Bezirksgerichtes Koloman Pol-
gysy bei dem dortigen kon. Bezirksgerichte zu Be-
zirksrichtern, den zu der Debreziner kon. Tafel beor-
derten Gerichtsnotar Dr. Johann Galánffy und
den Notar des Raaber kon. Gerichtshofes Dr. Alexander
Sarka beim Raaber kon. Gerichtshofes, den Notar
des Terdaer kon. Gerichtshofes Dr. Alexander Hava
beim Marosbider, den zur Raaber kon. Tafel beor-
derten Gerichtsnotar Karl Szerdahelyi beim
Sümegyer kon. Bezirksgerichte, den Notar des Szombat-
heyer kon. Gerichtshofes Ernst Dentsch beim Páncso-
sener kon. Bezirksgerichte, den zur Preßburger kon.
Tafel beordneten Gerichts-Notar Joseph Kregecz
beim Nitraer kon. Bezirksgerichte und den Notar
des Weisenburger kon. Gerichtshofes Ladislav Kovacs
beim dortigen kon. Gerichtshof zu Unterrichtern ernannt;
ferner die Transferrung des Unterrichters des Német-
Ujvári kon. Bezirksgerichtes Eugen Merisch zum
Vorsitzer, des Unterrichters des Tenker kon. Bezirks-
gerichtes Julius Birkel zum Eszatorbóer und
des Unterrichters des Eszatorbóer kon. Bezirksgerichtes
Bela Marjalek zum Dezer kon. Bezirksgerichte auf
eigenes Verlangen gestattet. — Der Justizminister hat
den Schreiber des Tasnáder kon. Bezirksgerichtes Alex-
ander Lugossy zum Hilfsgrundbuchführer des Tas-
náder kon. Bezirksgerichtes ernannt; ferner den Unter-
richter des Mohácsi kon. Bezirksgerichtes Dr. Alexander
Hubár zur Fünfkirchner kon. Tafel beordert.

Radfahrer bei den Manövern. Betreffs
der Verwendung von Radfahrern bei den diesjäh-
rigen Übungen ist vom gemeinsamen Kriegsmini-
sterium angeordnet worden:

1. Wenn irgend thunlich, sind bei jedem Korps-
kommando 1 Offizier und 4 Unteroffiziere oder Solda-
ten, bei jedem Truppen-Divisionskommando 3 Unter-
offiziere oder Soldaten, bei jedem Brigadekommando
1 Unteroffizier oder Soldat als Radfahrer einzusetzen.
Sollten hienach 4 Radfahrer disponibel sein, so ist
jedes Infanterie-Jäger-Regiment je nach der Anzahl
der Bataillone mit 4, beziehungsweise 3 Unteroffizieren
oder Soldaten, jedes Feldjäger-Bataillon, selbstständig
detachierte Infanterie- oder Tiroler-Jäger-Bataillon
mit 1 Unteroffizier oder Soldaten zu dotieren. Zu die-
sem Dienste sind Personen des Meiderstandes und,
wenn deren Zahl nicht ausreicht, auch Personen des
Aktivstandes (mit Ausnahme der Kadeten und Einjäh-
rig-Freiwilligen), welche sich hiezu freiwillig melden und
eine eigene Maschine besitzen, zu bestimmen. Das
X. Korpskommando hat dem XI. Korpskommando so
viele des Radfahrens kundige Unteroffiziere oder Sol-
daten zur Verfügung zu stellen, daß der Bedarf an
Radfahrern für die höheren Kommanden des XI. Korps
gedeckt werden kann. 2. Jedem Radfahrer, welcher ein
eigenes brauchbares Fahrrad bei den Übungen an
wenigstens zehn Übungstagen verwendet, ist am
Schlusse der Waffenübungen eine Abnützungsent-
schädigung von 20 (zwanzig) Gulden auszu-
zahlen. Bei kürzerer Benützungsdauer gebührt für
jeden Übungstag eine Abnützungsentchädigung
von 2 (zwei) Gulden. Uebrigens können in allen Fällen
größere Schäden, welche an den Rädern während des
dienstlichen Gebrauches entstehen, separat vergütet wer-
den. Die Konstatierung des entstandenen Schadens, sowie
die Feststellung der anzuzahlenden Entschädigungssumme
hat durch eine vom Truppen- (höheren) Kommando zu
bestimmende Kommission zu erfolgen. Die durch diese
Verfügung erwachsenden Ausgaben sind dem gemeinsamen
Kriegsministerium von den Militär-Territorialkommanden
bei Abrechnung der Waffenübungsdotations detailliert
nachzuweisen. 3. Die Radfahrer haben im Allgemeinen
so wie die Truppe adjutirt und ausgerüstet zu sein;

doch können ihnen die durch ihre spezielle Verwendung
bedingten Abweichungen oder Erleichterungen gewährt
werden. Jedenfalls müssen die Radfahrer, wenn die
Truppe in Marschadjuftung austritt, den Mantel
oder ein Feldblatt, den unentbehrlichen Theil des For-
misterhaltens, den Brodsack sammt Feldflasche, eventu-
ell auch die Verpflegung, ferner eine Kartentafel oder
Unteroffiziersbrieftasche, endlich das Bajonnet, statt des
Gewehres einen Revolver und zwei Infanteriepatronen-
taschen mit sich führen. Das Bajonnet, der Revolver
und die Patronentaschen sind an dem Leibriemen zu tra-
gen. Der Tornister und Patronentornister sind auf den
disponiblen Fuhrwerken (des Gesichtstrain) fortzubrin-
gen. Die bei den Korpskommanden als Radfahrer ein-
gesetzten Offiziere haben den Säbel an dem Rade zu
beistellen und die Feldbinde gleich den Ordnungsof-
fizierern an bandouliere zu tragen. 4. An jedem Fahr-
rade ist ein Tafelchen mit der Bezeichnung des betreffen-
den Truppenkörpers (höheren Kommandos) anzubringen.
Ueber die bei der Verwendung der Radfahrer gemachten
Erfahrungen haben die Militär-Territorialkommanden in
den Waffenübungsrelationen zu berichten.

Die englischen Weltreisefahrer in Wien.
Die drei Engländer, welche im Auftrage der eng-
lischen Sportzeitung „Travel“ eine Radreise um die
Erde machen, sind unvermuthet schon gestern in
bester Kondition in Wien eingetroffen. Die Herren
sind vorgehens in Braunau am Inn angekommen
und fuhren über Vels und St. Pölten nach Wien.
Hier trafen sie bei der Westbahnlinie gestern Abends
um dreieinhalb sechs Uhr ein und erregten durch ihre
helmsichtige Kopfbedeckung die Aufmerksamkeit der
Passanten. Von den drei Herren ist Mr. John
Foster-Fraser 28 Jahre alt, die beiden
Anderen, Mr. Edward Lunn und Mr. J. H.
Lowe, stehen im 22. Lebensjahre. Fraser ist
Journalist und schreibt für verschiedene englische
Zeitungen Reiseberichte, darunter hauptsächlich für die
Londoner „Daily News“. Er stammt aus einer
ungarischen Familie, die im dreizehnten
Jahrhundert nach Schottland ausgewandert ist. Die
Herren Edward Lunn, John Foster-Fraser
und J. H. Lowe haben am 17. Juli London ver-
lassen, um ihre Weltreise zu Rad anzutreten. Die
drei Radfahrer machten die Ueberfahrt von Harwich
nach Antwerpen und fuhren von der Küste aus über
Brüssel, Köln und München nach Wien. Von hier
werden die drei Engländer nach Budapest, dann
nach Debressen, welche Strecke in sechs Wochen
zurückgelegt werden soll. Die Engländer wollen über
die große Hochstraße über den Kaukasus nach
Tiflis fahren und sich dann nach Teheran
und Ispahan wenden. Voraussetzlich wird der
Weg längs des persischen Golfes, der zu den heißesten
Regionen der Erde gehört, den schwierigsten und
gefährlichsten Theil ihrer Fahrt bilden. Von dort
ab geht es verhältnismäßig leicht. Die Strecke quer
durch Nordindien nach Kalkutta soll in drei
Monaten bewältigt werden. Von Kalkutta geht der
Weg zu Rad durch Birma, von Rangoon zur See
nach Hongkong. Die Fahrt durch Japan,
das civilisiertere Land Ostens, wird keinerlei Schwierig-
keiten begeben. Es folgt dann die Seefahrt nach
Brisbane (Australien), die Radfahrt nach
Sidney und Melbourne. Dann geht es
ostwärts nach San Francisco, zu Rad über
die Rocky Mountains, quer durch die Vereinigten
Staaten nach New York, dann endlich nach Hause.
Die ganze Reise ist auf zwei Jahre berechnet.

Fremdenverkehr. Gestern sind hier 14,999
Fremde mittelst Eisenbahn eingetroffen, und zwar im
Ostbahnhofs 7870, im Westbahnhofs 6359, im Südbahn-
hofs 770. Abgereist sind 16,255 Personen.

Gegen die wüthenden Hunde. Endlich hat
sich die Behörde zu irgend einem energischeren Schritt
gegen die hier in letzter Zeit ganz bedenklich gesteigerte
Gefahr, in den belebtesten Straßen von
wüthenden Hunden angefallen zu werden, aufgerafft.
Sämmtliche Hundebesitzer werden mittelst Kund-
machung aufgefordert, ihre Hunde nur mit
Maulkörben versehen auf die Straße zu
lassen. Gleichzeitig wurde das Waffenmeisteramt auf-
gefordert, in der Hauptstadt je häufiger Streifungen
zu halten und alle Hunde ohne Maulkorb einzu-
fangen. Den Besitzern von Hunden ohne Maulkörben
werden überdies strenge Strafen angedroht. Die
Verordnung wäre nun da, jetzt soll sie aber auch
unnachlässig durchgeführt werden.

Ein flüchtiger Wechselkurs. Man tele-
graphirt aus Mailand, 7. d.: Der Wechselkurs
Spinelli wurde wegen großer Unregelmäßig-
keiten von Amte suspendirt. Er ist flüch-
tig geworden, da gegen ihn auch eine Strafunter-
suchung wegen Betruges in Schwabe ist. Er soll ein
Defizit von 400,000 Lire hinterlassen
haben.

**Der Klausenburger bürgerliche Gesang-
verein** kommt unter Führung seines Chormeisters
Oberb nach der Hauptstadt und wird sich am 2. d.
von 4 bis 8 Uhr auf der Margaretheninsel
produzieren.

Rabbiner-Installation. In der Mofner Syna-
goge findet Dienstag, den 11. d., Nachmittags um halb
4 Uhr die feierliche Installation des neugewählten Rab-
biners Elias Adler statt.

Verheerende Blitzzschläge. In Bellus
(Trencsiner Komitat) schlug, wie man uns schreibt,
Mittwoch Nachmittags der Blitz in die Stallungen
des dortigen Pfarrers ein, wodurch ein Feuer ent-
stand, das in Folge des starken Windes leicht hätte
gefährlich werden können, wenn es nicht der wackeren

Feuerwehr gelungen wäre, das Feuer im Verlaufe
von 1—2 Stunden zu lokalisieren. — Am 31. v. M.
schlug der Blitz in die Pfarrkirche in Bodskál
und am 2. d. in die Kirche von Bág-Bétecs ein.
Beim ersten Male ist ein eben mit dem Glocken-
läuten beschäftigter Burtsche vom Blitze
getödtet worden.

Große Wohlthätigkeitslegat. Das Te-
stament der kürzlich verstorbenen Frau Alexander
Szacsavay, geb. Baronin Josephine Wejss-
Lényi, wurde gestern bei dem Klausenburger Be-
zirksgerichte geöffnet. Die größeren Posten des
220,000 fl. betragenden Legates sind folgende: der
Klausenburger ref. Theologie 30,000 fl., dem Klausen-
burger ref. Kollegium 20,000 fl., dem Klausen-
burger Nationaltheater 10,000 fl., dem Klausen-
burger Frauen-Wohlthätigkeitsverein 10,000 fl., dem
Klausenburger Mädchen-Waisenhaus 10,000 fl., dem
Klausenburger Karolinen-Spital 10,000 fl., dem Klausen-
burger Taubstummen-Institut 10,000 fl., dem Klausen-
burger Nothen Kreuz-Spital 5000 fl., dem
Klausenburger Rettungsgesellschaft 5000 fl., der
Klausenburger mensa academica 5000 fl., den
Klausenburger Gewerbeschulen 5000 fl., den Armen
der Stadt Klausenburg 5000 fl., dem Fiskler rei-
Kollegium 10,000 fl., dem Derbög-Registrator Lehrer
2000 fl., der dortigen Kirche 8000 fl. Außerdem
wurden Verwandte und Prioste mit Legaten im Ge-
sammtbetrage von etwa 100,000 fl. bedacht. Das
Testament tritt nach Ableben des Gatten der Erbs-
lasserin in Gültigkeit.

Vom alten Pest. Seit Beginn der Regu-
lierung in der inneren Stadt ist schon manche Schen-
würdigkeit des alten Pest verschwunden. Gegenwärtig
wird wieder eine solche niedergebissen. Es ist dies
das einstöckige Haus Nr. 12 in der Grenadiergasse,
welches zu Beginn dieses Jahrhunderts erbaut, einst
zu den schönsten Bauten Pest's gehörte.

Verammlung der Lohnfahrwerksbesitzer.
Die vereinigte Budapester Ein- und Zweiräder-
Genossenschaft hielt heute Abends in Anwesenheit des
behördlichen Vertreters, des Stadthauptmanns Alfons
Diner, unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten Franz
Hoffmann in Molnár's Gasthaus, Vultigasse,
ihre Jahres-Generalversammlung. Die Vertretung war
eine ungemeine rege. Dem Jahresbericht entzuehren mit
Folgendes: Die Genossenschaft der Ein- und Zweiräder
zählt 699 Mitglieder. Den Einnahmen von 3653 fl.
35 kr. stehen 3413 fl. 32 kr. an Ausgaben gegenüber.
Das Vermögen beträgt 6005 fl. Der Bericht wurde zur
Kenntnis genommen und der Verwaltung das Akten-
protokoll ertheilt. Sodann folgte unter unangenehm
lärm die Wahlen. Mit der Abgabe der Stimmzettel
war man wegen verschiedener Determinationen erst gegen
Mitternacht fertig. Das Wahlergebnis dürfte erst gegen
Morgen verkündet werden. — Um 2 Uhr Nachts sah
sich der Vertreter der Polizeibehörde bemüßigt, die tumultu-
öse Versammlung aufzulösen.

Neue Einstürze in Brüx. Heute Nachts
um 1 Uhr erfolgte in Brüx eine neue Erdstörung
in dem von der vorjährigen Katastrophe heimgesuch-
ten Stadtviertel. Zwei Häuser in der neuen
Verbindungsstraße, darunter das Glaser'sche Haus
am Taschenberg, sind um ein Viertel 3 Uhr Mor-
gens eingestürzt. Menschenleben wurden da-
durch nicht gefährdet. Das Glaser'sche Haus
geriet in Brand. Man telegraphirt folgende
Details über die Einstürze: Gegen 12 Uhr Nachts
merkten die Bewohner des Glaser'schen Hau-
ses nächst der Wenzelskirche ein unheimliches
Knistern und Krachen. Die Bewohner des Parterres,
welche diese Geräusche am deutlichsten hörten, stür-
zten ins Freie und kurze Zeit nachher stürzte
das Stiegenhaus ein. Die rasch herbei-
gerufenen und augenblicklich erschienenen Feuer-
wehren kamen zur rechten Zeit, um die Bewohner
des ersten und zweiten Stockwerkes mittelst ange-
schobener Leitern retten zu können. Kaum war diese
Arbeit geschehen, so stürzte der größte Theil des
Hauses in sich zusammen. Die Trümmer desselben
gerietten in Brand, der noch gegenwärtig
(9 Uhr Vormittags) fort dauert. Fast gleich-
zeitig mit dem Glaser'schen Hause stürzte das
Haus des Herrn Dpocensky in der Hau-
gasse zusammen. Mit demselben sind die
Bücher und Akten der Central-Druck-
verlagsanstalt, welche in diesem Hause untergebracht
war, in die Tiefe gegangen. Nahezu
sämmliche Häuser dieses Viertels sind außerdem
mehr oder minder gesprungen. Im Hol-
liyer'schen Hause, das nach der vorjährigen Kata-
strophe rekonstruirt wurde, ist das Stiegen-
haus dem Einsturz nahe. Stark beschädigt
ist auch die Wenzelschule, welche zahlreiche
Klasse jetzt und deren Hof eine Menge entstanden
ist. Gleiche Bingen haben sich in der Luegasse und
im Hofe des Kamp'schen Hauses gebildet. Der
westliche Theil des Bahnhofes der Auf-
sig-Depotierbahn hat sich gesenkt
und zeigt zahlreiche kleinere Sprünge. Der Frachten-
verkehr zwischen Brüx und Komotau ist bis auf
Weiteres vollständig eingestellt; die Personenzüge
fahren von Tepitz in den Bahnhof von Komotau
bis zur Spiritus-fabrik, die zwischenliegende Bahn-
strecke müssen die Passagiere zu Fuß zurücklegen.
Ein Menschenleben ist, soweit bisher be-
kannt, nicht zugrunde gegangen. Sämmtliche
Gebäude in dem gefährdeten Gebiete

find
Katastr
ja n d
bergem
in der
nahme
werf.
Wegner
Inglan
An gän
halten
Gesunde
Lauer
der 25
halten
E i m o
Joseph
stimm
erwies
hief. P
bundes
hat die
Trie
erweist
stellen
ginnen d
mengen
verkauft
v e r h
„Lueg
Leitung
licht:
F. L. La
der f. f.
des Bru
nannte
unser B
fogenan
gläubig
Amen“
Verleger
ung ei
gionse
St. R. d
Breit
sprachen
Beschlag
nach S.
f a i s i
3. Augu
nach B
Iner d
Vodiati
del sei,
Petersbu
über von
fam von
seini
ruffi
ter den
VII. Bez
dem Zeit
Mitföner
Lehrers
wurde fü
unglückl
Direktion
lige Feuer
fen, in m
Velleid
mir über
einer A
Naukes
aus dem
Polizei
Wodos,
ger geb
tinger v
wegen M
hauptet,
Bruder.
fer M
Abends
glücklicher
Lokomotiv
aus dreiß
Schüge ge
in einen
moite be
desse ben
Gleise fu
Im nächst
unter do
W a g g
auch der
wurde die
eingeleitet
* 23
mischen Pa
ines unge

gemeldet. Im Kanton Tessin sind Klüfte und Risse über die Erde getreten und haben Brücken, Bäume und Vieh mit sich gerissen. Das untere Stadtviertel von Lugano ist unter Wasser. Die Eisenbahnlinie zwischen Chiavenna und Como ist durch Erdrutschungen in einer Länge von zwei Kilometern verschüttet.

Sakire und Hypnotismus.

— Aus dem Münchener psychologischen Kongress. —

Dem Komitee des gegenwärtig in München tagenden Psychologenkongresses stellten sich gleich zu Beginn seiner Thätigkeit bedeutende Schwierigkeiten in den Weg. Es galt, ohne willkürliche Annäherung die Spreu vom Weizen zu sondern, dafür zu sorgen, daß die einzelnen Wissenszweige und Forschungsgebiete in einer ihrer wissenschaftlichen Bedeutung entsprechenden Weise und Ausdehnung auf dem Kongresse vertreten seien und — wenn es schon in der Natur der Sache liegt, daß ein psychologischer Kongress sich zum Stützpunkt für die Vertreter der angrenzenden Wissenschaften gestalten muß — jedenfalls vorübergehende Moderatoren und Tagesgespräche von ihm fern zu halten. In besonders heikler Lage befand man sich da den sogenannten „okkultistischen“ Forschungen gegenüber. Die Zahl der auf diesem Gebiete angekündigten Vorträge würde allein ausgereicht haben, mehrere Kongresse vollauszuschäftigen. Sogar der Budapestener Fakir tauchte in einer unter die Kongressmitglieder vertheilten Broschüre über den „Yoga-Schlaf“ auf, wo mit schöner Verachtung von „den lächerlichen Entlarvungsberichten“ die Rede ist und Herr Bheema Sena Pratapa, ein Chattrin (Mitglied der Kriegerkaste) aus Indien, sich (diesmal unentgeltlich) erbietet, vor den Kongressmitgliedern seine Künste zu zeigen. Der Vorsitzende, Professor Stumpf, betonte in seiner Eröffnungsrede, daß in einer Zeit, da die Physik die Fernwirkung aus ihren Betrachtungen eliminieren, die Lehre von der psychischen Fernwirkung kaum auf eine entgegenkommende Stimmung rechnen darf, meinte aber, daß es ein Gebot der wissenschaftlichen Courtoisie sei, respektablen Forschern nicht durch Schweigen, sondern durch Prüfung ihrer Argumente zu begegnen. Ob er in seinem Bestreben, konziliant zu sein, hier nicht zu weit gegangen ist? Denn gerade die Methode der Okkultisten ist es ja schon, die in den meisten Fällen eine ernsthafte Diskussion mit ihnen unmöglich macht. Statt Beweise zu bringen, wollen sie gemeinlich, daß man ihre Thesen und Behauptungen widerlegen soll, und entfalten in dem Aufstellen immer neuer Thesen eine Ausdauer und Unermüdbarkeit, die wahrhaft einer besseren Sache würdig wären. Allez monsieurs, allez toujours! Das gesamte Heer der wissenschaftlichen Forscher müßte mobilisiert werden, wenn man alle spiritistischen Hypothesen prüfen und widerlegen wollte.

In der Sektion für hypnotische und verwandte Zustände wurden heute einzelne Schärmügel in diesem immerhin sehr wichtigen Kampfe ausgefochten. In England hat sich vor mehreren Jahren auf Anregung und unter dem Vorhinein des Herrn und der Frau Professor Sidgwick ein Komitee gebildet, welches sich die Aufgabe setzt, durch eine internationale Haluzinationstabelle (in welcher besonders die Halluzinationen, welche den Tod von Bekannten oder Freunden anzeigen, berücksichtigt werden) den Beweis für oder gegen das Bestehen psychischer Fernwirkungen zu erbringen. Die Publikationen des Sidgwick-Komitees, in dessen Namen nun Frau Professor Sidgwick sprach, zeichnen sich jedenfalls von anderen okkultistischen Schriften dadurch aus, daß sie das Resultat einer ganz enormen Arbeit sind. Ein boshafter Kritiker, der in der Nähe des Schreibers dieser Zeilen saß, meinte freilich, dies sei nur ein Grund mehr, mißtrauisch zu sein, da nur die wenigsten Forscher die Seelengröße hätten, nach so gewaltigem Arbeitsaufwand ein rein negatives Ergebnis zu verkünden. In der That gelangt Frau Sidgwick zu ganz erstaunlichen Schlussfolgerungen. Die Zahl der Fälle, in welchen die Halluzination prophetisch oder vielmehr in die räumliche Ferne blickend das wirklich erfolgte Eintreten eines Ereignisses ankündigt, ist 22mal größer als die Wahrscheinlichkeitsrechnung bei freiem Spiel des Zufalls im günstigsten Falle ergeben würde.

Es war dem nächstfolgenden Redner Dr. J. Vager — Sjögren aus Uppsala nicht schwer, die Schwächen dieser löse gegügten Beweisreihe aufzuzeigen. Daß zwischen Halluzination und wirklichem Eintreten eines Ereignisses ein Zusammenhang auf Grund psychischer Fernwirkung bestehe, kann nur dann statistisch nachgewiesen werden, wenn in jedem einzelnen Falle ein anderer als der rein zufällige Zusammenhang ausgeschlossen erscheint. Wenn einem Vater, der von der schweren Krankheit seines Sohnes weiß und in schlaflosem Jammer die Nächte verbringt, in der Todesstunde seines Kindes die Züge desselben mit sogenannter visionärer Deutlichkeit erscheinen, so fällt dieser Fall offenbar aus dem Rahmen statistischer Betrachtung heraus. Da aber solche Dokumente aus den Mittheilungen des Sidgwick-Komitees nicht ausgewertet sind, so haben schon

deswegen (von zahlreichen anderen Gründen abgesehen) die statistischen Daten desselben nur sehr geringe Beweiskraft.

Professor Micheltetandte nach Kräften dem Vortragenden; sonst bot die Diskussion keine besonders interessanten Momente.

Ausstellungs-Chronik.

* **Ausstellungsbureau der Budapestener Garvifonstruppen.** Die in Budapest garnisonierenden Infanterie-Regimenter Nr. 38, 52, 86, 6, 44 und das Feldjäger-Bataillon Nr. 24, die bisher in Bilis-Gäba lagerten, werden die Ausstellung in der Zeit vom 7. bis 27. August besuchen. Jedes Bataillon wird von einem Hauptmann und zwei Subaltern-Offizieren begleitet. Heute besichtigten 422 Mann des Budapestener Hausregiments (Mollinär Nr. 38) die Ausstellung.

Die Jury für Landwirtschaft und Forstwesen wird sich Mittwoch, am 12. d., konstituieren, und zwar in der Früh um 9 Uhr die Jury der Unterabteilungen der Bodenarten, Düngermittel, Meteorologie, Erdmagnetismus und Wetterprognose; landwirtschaftliche Betriebsanrichtungen, Beschreibungen von Wirtschaften, Ausstellungen von Sammlungen, Brodprodukte, Hülsenfrüchte, Futterpflanzen, landwirtschaftlichen Sachunterricht und Geologie; um 10 Uhr die Jury der Unterabteilungen der Handels-, Medizinal- und Faserpflanzen, Tabak- und Gartenbau; 11 Uhr die der Unterabteilungen der Tierprodukte, Bienenzucht, Seidenzucht, landwirtschaftlichen Produkte und Veterinärwesen; um 12 Uhr die der Unterabteilungen Fischereiwesen, Erziehungsanlagen, Touristenwesen, Wasserbau, Wasserregulierung, Flußregulierung und Bodenmelioration; Nachmittag um 3 Uhr die der Unterabteilung des Nebens- und Weinbaues; um 4 Uhr die Jury für Forst- und Jagdwesen. Die konstituierenden Sitzungen werden vom Präsidenten der Jury, geheimen Rath Alexander Wellerle, geleitet werden und wählen die einzelnen Jurys je einen Präsidenten, einen Vizepräsidenten, einen Referenten und bestimmen die Reihenfolge der Arbeiten, sowie die Namen der durch den Jurypäsidenten zu ernennenden Experten.

* **Jka Kálmái.** Anlässlich des morgen (Samstag) — und nicht, wie in der jüngsten Nummer unseres Blattes in Folge eines Druckfehlers stand, am 10. d. — in der Ausstellung stattfindenden Kálmái-Abends beträgt das Entree mit Rücksicht auf den wohlthätigen Zweck 50 Kr. Die Sperrstunde wurde für morgen ausnahmsweise von 12 Uhr Nachts bis 2 Uhr Früh verlängert. Im Volkstheater war Fr. Jka Kálmái heute Abends, als sie in einer Loge erschien und vom Publikum erkannt wurde, Gegenstand herzlicher Ovationen. Der Künstlerin wurden zwei prächtige Rosenbouquets überreicht und wurde sie nach der Vorstellung vor dem Theatergebäude von einem zahlreichen Publikum mit Ehrenruhen begrüßt.

* **Erweiterte Ausstellungskarten** zum Preise von 20 Kr. werden am 11. und 12. September für die alten Honvéds anlässlich der an den beiden Tagen stattfindenden Generalversammlung der 1848/49er Honvéds ausgegeben werden.

* **Der Besuch der Ausstellung.** Gestern, Donnerstag, am 6. d., wurde die Millenniumsausstellung von 6880 Personen mit Tageskarten besucht.

* **Wiener Ausstellungsgäste.** Ungefähr 500 Mitglieder des österreichischen Vereins reisender Kaufleute in Wien und dessen Ortsgruppen aus Prag, Olmütz, Pilsen, Teplitz, Jägerndorf, Brünn, Reichenberg und Proßnitz kommen am 15. d. zur Besichtigung der Millenniumsausstellung in unsere Hauptstadt. Ein Theil der Gäste, welcher sich den am selben Tage anlangenden Wiener Freisinnigen angeschlossen, kommt zwischen 2 und 3 Uhr mittelft Schnellzuges, während das Gros der Besucher gegen halb 7 Uhr Abends mittelst Separatdampfers eintrifft. Das in dem ungarischen Reisendenverein konstituirte Empfangskomitee hat die weitestgehenden Verfügungen getroffen, um die österreichischen Kollegen auf's Imposanteste zu empfangen und deren Aufenthalt in unserer Hauptstadt je angenehmer zu gestalten. Von den Festlichkeiten ist besonders das am 16. d. Nachmittags 2 Uhr im „Hotel Royal“ zu veranstaltende Banket hervorzuheben, zu dem bereits mehrere Komittees unseres gesellschaftlichen Lebens ihre Theilnahme in Aussicht gestellt haben. Nachdem die Banketkarten bloß in beschränkter Zahl ausgegeben werden, ergeht an die Mitglieder des Verbandes reisender Kaufleute des Königreiches Ungarn schon jetzt die Bitte, ihre Theilnahme an dem Banket im Sekretariat des Verbandes (5. Bezirk, Adlergasse Nr. 5) ehestens vormerken zu wollen.

* **Millenniums-Kirchweihfest.** Am 10. d. wird in der Ausstellung zu Gunsten des Landes-Pensionsvereins der Privatbeamten ein Millenniums-Kirchweihfest veranstaltet. Das Ausstellungsterrain wird Abends mit 150,000 farbigen Lampen beleuchtet. Auf dem Teiche findet eine Serenade statt. Das Kirchweihfest beginnt um 8 Uhr Abends. Entree 50 Kr. Abonnements- und Monatskarten gültig, Kinder unter zehn Jahren zahlen 20 Kr. (Schüler, Gruppen-, Kongress- und Arbeiterkarten ungtl.) Die Ausstellung bleibt an diesem Tage bis 2 Uhr Früh geöffnet.

Theater, Kunst und Literatur.

* **Der Tenorist Alfred Rittershaus** ist von der Intendantin der königlichen ungar. Oper

eingeladen worden, in dem zweiten gelegentlich der Millenniumsfeier stattfindenden Gollus der Wagner'schen Musikdramen die Partien des Lohengrin, Siegmund, Lohengrin und Siegmund („Waldmäre“) in italienischer Sprache zu singen.

* **Von dem in Nr. 159 dieses Blattes** besprochenen Buche der Laura Marholm „Wir Frauen und unsere Dichter“ ist im Verlage von Karl Duncker eine zweite vermehrte Auflage erschienen. Die Verfasserin hat, von einigen kleinen Änderungen abgesehen, ihren Ausführungen über Hefen und Björnson einige Kapitel beigefügt, die den Ruf des Buches schwerlich erhöhen werden. Werthvoller sind zwei neue Abchnitte am Schlusse des Werkes, ein ead Marholm'scher Essay über Barbe d'Aureville, „den Dichter des Weib-Mysteriums“, und eine Betrachtung über die Zukunftsaufgabe des modernen Weibes. Auch im neuen Gewande wird das interessante Opus gewiß seine zahlreichen Freunde finden.

Gerichtshalle.

Budapest, 7. August. (Zum Prozeß der Frau Jákai.) Wir haben gemeldet, daß Frau Jákai im Wege des Advokaten Dr. Janaz Lederer gegen die Theaterlestin Fräulein Olga Szohner eine Verleumdungsklage eingereicht hat, welche vom Strafgerichte unter gleichzeitiger Abtretung der Akten an die Advokatenkammer als Disziplinärbehörde des intervenirenden Advokaten zurückgewiesen wurde. Um ihren Advokaten zu rechtfertigen, richtete Frau Jákai an diesen folgenden Brief, der vom Exsteren im Wege einer Korrespondenz veröffentlicht wird. Der Brief hat folgenden Wortlaut: „Geehrter Herr Doktor! Den Mittheilungen der Blätter gegenüber erkläre ich, daß ich Sie noch im November vorigen Jahres damit betraut habe, Fräulein Szohner wegen Verleumdung anzuzeigen. Wenn ich diese Angelegenheit nicht einstellen ließ, so ist die Ursache davon nur der Umstand, daß ich dies einfach vergesen habe. Ich bedaure, daß ich Ihnen durch meine Vergeßlichkeit Verlegenheiten verursacht habe, und bitte Sie, die Einstellung des weiteren Verfahrens zu veranlassen.“ — Budapest, den 7. August. — Marie Jákai. In diesem Briefe fügt Dr. Lederer die Bemerkung zu, daß er von Frau Jákai den Auftrag zur Erstattung der Verleumdungsklage damals bekam, als das Strafgericht Frau Jákai freigesprochen hatte. Die Verleumdungsanzeige gegen Fr. Szohner wurde demnach nicht nach dem gütlichen Ausgange eingereicht.

Offener Sprechsaal.)*
Historische Ausstellung.
„Müller-Pavillon“
Konzert der Honvéd-Kapelle
von 5—11 Uhr Abends.

Im Hause
V., Elisabethplatz 8
gelangen per 1. November zur Vermietung: Wohnung 1. Stock: 4 Gassenzimmer mit Nebenlokalitäten. Wohnung 2. Stock: 6 Gassenzimmer mit Nebenlokalitäten. Letztere eignet sich besonders für Bureau.

MATTONI'S
ELISABETH SALZBAD
Saison vom 1. Mai bis 30. September.
Von glänzendem Erfolg bei
Frauenkrankheiten
und Unterleibsleiden.
Ordinirender Badearzt Dr. J. Bruck, a. o. Mitglied des Landes-Sanitätsrathes, Nagykorona-utca 28. Gesunde Lage, billige Wohnungen, gute Restauration. — Regler Omnibus-Verkehr mit der Hauptstadt von 5 Uhr Morgens angefangen vom Franz Josephsplatz.

MATTONI'S
GISSHÜBLER
Sauerbrunn

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Telegramme.
Der Aufstand auf Kreta.
Paris, 7. August. Der „Temps“ sagt bei Besprechung des Projektes der Blokade Kreta, daß Europa der täglich sich verschärfenden Situation nicht stumm und mit verschränkten Armen zusehen könne. Das Blatt fügt hinzu, die französische Regierung sei ganz dazu berufen, die Rolle eines Vermittlers und ehrlichen Maklers zwischen dem europäischen Kontext, welchem Frankreich treu bleiben wolle, und dem englischen Kabinet zu spielen, dessen Versuch, eine gelungene Unterhandlung zu führen, ziemlich natürliches Mißtrauen erwecken müsse.

Athen, 7. August. Es bestätigt sich, daß auf einem britischen Dampfer 1000 Flüchtlinge aus dem Distrikt Candia im Pyraeus eingetroffen sind. Ihre Abreise wurde in Folge des Ueberfalls der Stadt seitens der Muselmanen gestattet. Es sind dort ernste Ruhestörungen vorgekommen. Die englischen und die französischen Schiffe sind dort aus Canea bereits eingelangt.

Konstantinopel, 7. August. Bei Silos fand ein Zusammenstoß türkischer Truppen mit einer griechischen Bande statt. Letztere hatte acht Tode und viele Verwundete.

Die Reise der deutschen Kaiserin.

Wesel, 7. August. Nach einem feierlichen Einzuge der Kaiserin und des Prinzen Heinrich durch die reichgeschmückten Straßen folgte eine kirchliche Feier. Hier auf wurden die Kaiserin und Prinz Heinrich in den großen Rathhausaal geleitet. In seiner Erwidernung auf die Ansprache des Oberbürgermeisters sagte Prinz Heinrich, der Empfang und die Einweihung am heutigen Tage seien gute Zeichen treuer Gesinnung gegen den Thron, sowie ein Zeichen von Gottesfurcht. Der Kaiser — sagte der Prinz — werde aus einem beredteren Mund als dem seinen, von der Kaiserin selbst, die gewonnenen unvergeßlichen Eindrücke des hier Geschehenen erfahren. Hier auf reisten die Kaiserin und Prinz Heinrich nach Ruhrort ab, auf der Fahrt zur Landungsbrücke von endlosen Surrahrußen begrüßt.

Ruhrort, 7. August. Die Kaiserin und Prinz Heinrich landeten um halb 3 Uhr Nachmittags, wurden von den Spitzen der Behörden empfangen und auf der Fahrt durch die Feststraße von dem zahlreich angeammelten Publikum jubelnd begrüßt. Nach der Denkmalsenthüllung hielt der Bürgermeister eine Ansprache und brachte ein Hoch auf das Kaiserpaar aus.

Ruhrort, 7. August. Die Kaiserin und Prinz Heinrich sind Abends 6 Uhr 30 Min. unter begeisterten Kundgebungen nach Essen abgereist, wo sie um 7 Uhr Abends eintrafen.

Wesel, 7. August. Kaiserin Augusta Victoria und Prinz Heinrich trafen um 9 1/4 Uhr Vormittags hier ein und wurden von den Staats- und städtischen Behörden festlich begrüßt.

Wien, 7. August. Der gemeinsame Kriegsminister G. v. R. Adler v. Krieghammer ist nach Jschl abgereist.

Wien, 7. August. (Privat-Telegramm.) Die Anwesenheit des Grafen Soluchowski in Jschl hängt mit keinen politischen Kombinationen zusammen und war bereits vor längerer Zeit in bestimmte Aussicht genommen.

Triest, 7. August. (Privat-Telegramm.) Nach einer römischen Meldung der „Independent“ wird Fürst Lobanoff vor dem Czarenbesuch in Syratz Gast des Königs Humbert in Monza sein.

Berlin, 7. August. (Privat-Telegramm.) An unterrichteter Stelle ist von einer Kanzlerkrise nichts bekannt.

Berlin, 7. August. Wie die „Post“ erfährt, beauftragte Präsident Cleveland den amerikanischen Botschafter, dem Kaiser das Beileid und die Anteilnahme des Präsidenten an dem Verluste der deutschen Marine durch den Untergang des Kanonenbootes „Itis“ auszusprechen.

Berlin, 7. August. (Privat-Telegramm.) Das deutsche Komité der Gläubiger Griechenlands hat die Verhandlungen mit der griechischen Regierung wegen Unannehmbarkeit der dortigen Vorschläge abgebrochen.

Paris, 7. August. Bei der hiesigen Antiquar trafen beruhigendere Mittheilungen über das Befinden des Papstes ein, dessen Gesundheit in letzter Zeit ernstlich erschüttert schien.

Wien, 7. August. Präsident Faure wohnte Vormittags einer Truppenrevue bei, nahm das Dejeuner in der hiesigen Handelskammer und begab sich Nachmittags zu Schiff, um die Flotte neu zu passieren zu lassen.

Brüssel, 7. August. (Privat-Telegramm.) In Folge der Heußerung des Erzbischofs von Mecheln, die Einführung des persöhnlichen Heeresdienstes zu verhindern, hat der Kriegminister demissionirt. Aus der Lütticher Filiale der belgischen Bank wurden 50,000 Goldmünzen gestohlen.

Neapel, 7. August. (Privat-Telegramm.) Das Ableben des Cardinals San Felice wird stündlich befürchtet.

Konstantinopel, 7. August. Zum Kommandanten der Truppen, welche zur Bekämpfung der Banden in Mazedonien bestimmt sind, wurde Brigadegeneral Jsmail ernannt. Auf den Rath ausländischer Offiziere hat der Kriegsminister die Bildung von Gendarmerie-Bataillonen zu 1000 Mann beantragt, zu welchen nur ausgesuchte Mannschaften aus den Vilajets von Monastir, Salonichi und Kossowo herangezogen werden sollen. Dieselben werden zu Streifkommanden verwendet. Der Antrag des Kriegsministers wurde sanktionirt und steht in Ausführung.

Konstantinopel, 7. August. Die Chefs der ausländischen Drusen erschienen in Lebscha beim kommandirenden türkischen General Schatir Pascha und boten ihre Unterwerfung an. Schatir Pascha stellte die Bedingung, daß die Drusen bis zum 7. August ihre Waffen ausliefern.

Newyork, 7. August. Dem „World“ zufolge ist Senator Hill entschlossen, die Kandidatur Bryan's als Präsidenten und die Sewall's als Vizepräsidenten zu unterstützen.

Temesvár, 7. August. Die Regierung hat zu den Vorkosten der Temesvárer Laubstummennakalt aus dem Fonde der Waisner Anstalt ein Darlehen von 30,000 fl. bewilligt, welche Summe heute an die Stadt herablangte.

Wien, 7. August. (Privat-Telegramm.) Heute sind die identischen Noten des Bankgouverneurs mit den neuen Propositionen der Bank an beide Regierungen abgegangen. Nach den Informationen des „N. Dr. Tgl.“ dürften noch weitere Auseinandersetzungen, speziell betreffend die künftige Organisation der Bank nothwendig sein, doch ist es noch unentschieden, ob dieselben schriftlich oder mündlich geführt werden. Die außerordentliche Generalversammlung der Bankaktionäre ist für Anfang Oktober in Aussicht genommen.

Wien, 7. August. (Privat-Telegramm.) Die österreichisch-ungarische Bank hat die Goldkäufe fortgesetzt und 40,000 Pfund Sterling zu tarifmäßigem Preis erworben.

Lemberg, 7. August. In Szczaikowa ist in der Soda-ammoniakfabrik des Ritter v. Guttmann ein Strike ausgebrochen. Ungefähr 500 Arbeiter, welche eine 40prozentige Lohn-erhöhung und die Entfernung des Aufsehers Chnstein fordern, sind in Ausstand getreten. Zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung wurden Militär und Gendarmerie nach Szczaikowa beordert.

München, 7. August. Der internationale Kongress für Psychologie hielt Vormittags seine letzte allgemeine Sitzung. Der nächste Kongress findet im Jahre 1900 in Paris statt.

Christiania, 7. August. Der Herausgeber des „Norske Landsbladet“, welcher sich nach Spitzbergen begeben hatte, theilte in einem Telegramme vom 4. d. aus Spitzbergen mit, daß André für den Fall, als der Wind sich nicht bald günstiger gestaltet, den Ballon einpacken und bis zum nächsten Jahre warten wolle. André habe 3 Brieftauben von den Behringinseln, 3 von Hornsund auf Spitzbergen und 5 vom Aufsteigerlager abgefordert.

Madrid, 7. August. Während der Messe in der Kirche in Rada legte ein Mann beim Altar eine Bombe mit brennender Lunte nieder. Ein Gendarm verflüchtete die Lunte. Das Individuum, welches verhaftet wurde, hatte zwei weitere Bomben bei sich.

Berlin, 7. August. (Privat-Telegramm.) Börse. 3 Uhr 20 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 225.37, Lombarden 43.75, Franzosen 152.30, Diskonto 203.—, National 139.50, Dresdener 157.50, Deutsche 135.37, Handels 150.75, Darmstadt 154.—, Laura 154.12, Harpener 158.37, Ungar 104.—, Italiener 87.60, Neue Russen 66.60, Rubel 216.25, Selsen 173.—, Hibernia 178.90, Mittelmeer 94.40, Gotthard 165.90, Ungarische Kronen 100.10, Schw. Central 138.—, Schw. Nordost 137.—, Meridional 119.—, Buschtiehrader 270.75, Mexikaner 94.30, 1898er Mexikaner 92.25, Schw. Union 89.62, Zura-Simplon 104.25, Raaber 57.60, Edison 232.50, Dortmund 45.—, Bochumer 160.12, Henry 90.75, Braunsch. 139.50, Mont. Ind. 128.25, Consolidation 241.75.

Frankfurt, 7. August. (Aendverleher.) Oesterreichische Kreditaktien 303.87, Südbahnaktien 89.50, Alpine —, 4 1/2prozentige Silberrente —, ung. Kronenrente —, öst. Goldrente —, Staatsbahn 303.75, Italiener —, Wiener Bankverein —, Elektrizitäts-Aktien —, vierprozentige ungarische Goldrente —, Nordwestbahn —, Wiener Wechselkurs —. Abgeschwächt.

Hamburg, 7. August. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 86.75, österreichische Kreditaktien 304.75, 1860er Lose 129.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn-

aktien 758.—, Südbahn 216.—, Italiener 87.75, 4prozentige österreichische Goldrente 105.20, 4prozentige ungarische Goldrente 104.45, österreichische Kronenrente —. Fest.

Paris, 7. August. (Schluß.) Dreiprozentige Rente 102.27, 3 1/2prozentige Rente 105.30, Italiener 87.15, österreichische Bodenkredit —, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien —, Südbahn 227.—, französische amortisirbare Rente —, vierprozentige österreichische Goldrente 105.75, 4prozentige ungarische Goldrente 103.75, Ottomanbank 531.—, türkische Tabak-Aktien 332.—, Banque de Paris 825.—, österr. Länderbank 537.—, Alpine Montan —, Türkenloje —. Ruhig.

Berlin, 7. August. (Produktenmarkt.) Schluß. Weizen per September Rm. 138.50, per Oktober Rm. 137.75, Roggen per September Rm. 110.10, per Oktober Rm. 110.75, Hafer per August Rm. 117.50, per September 116.50, Rübböl per August Rm. 45.90, per Oktober Rm. 45.90, Spiritus per September Rm. 38.10, per Oktober Rm. 37.90. — Weizen fest, Roggen still, Hafer fest, Del beßer, Spiritus matt.

Paris, 7. August. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 18.10, per September 18.10, per vier letzten Monate 18.25, per vier Monate vom November 18.30. — Weizen mehler per laufenden Monat 38.10, per September 38.50, per vier letzten Monate 38.90, per vier Monate vom November 39.10. — Rübböl per laufenden Monat 52.75, per September 53.25, per vier letzten Monate 53.75, per vier ersten Monate 54.50. — Spiritus per laufenden Monat 29.50, per September 30.25, per vier letzten Monate 30.50, per vier ersten Monate 31.50. — Weizen und Mehl fest, Del ruhig, Spiritus fest. — Wetter: Veränderlich.

Wien, 7. August. (Spiritus.) Bei Mangel an Angebot und Nachfrage ist weder ein Geschäft noch eine Preisveränderung zu verzeichnen. Prompter Kontingent-Spiritus notirte 15 fl. 70 kr. bis 15 fl. 80 kr.

Wiener Fruchtbörse vom 7. August. (Privat-Telegramm.) Die wesentlich niedrigeren amerikanischen Notirungen werden auf dortige Fallimente zurückgeführt, bleiben demnach ohne Wirkung. Dagegen haben Regenmeldungen aus Süddeutschland und Böhmen die Tendenz günstig beeinflusst; zu der leichten Erholung trug auch die etwas freundlichere Haltung des Effektivmarktes bei, welche sich auch in höheren Preisen vom Budapester Weizenmarkt äußerte. Für Gerste ist heute lebhaftere Nachfrage von mehreren Seiten des Auslandes vorhanden, die Preise stellen sich gegen Samstag, namentlich für feinere Provenienz, 20 bis 25 kr. höher. Größere Abschlässe scheitern vorritt an diesem Preisanschlage.

Budapest, 6. August. (Original-Bericht.) Preisnotirung des neben dem Franzstädter Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtischen Konsum-Vorkaufsmarktes. — Angelangt am 6. August 1896 Stück, verpackter für den Budapester Konsum 1 83 Stück, nach der Provinz 155 St., zurückgeblieben 458 Stück, seit 3. Juli 1895 emgelangt 282,147 Stück. Tagespreise: 120 bis 180 Algr. schwere — fr. bis — fr., 250 bis 280 Algr. schwere 35 fr. bis 39 fr., 300 bis 380 Kilogr. schwer 40 fr. bis 43 fr., Spanferkel 16 fr. bis — fr.

Wiener Börse vom 7. August.

Auf die neuen Ausführungen der „Times“ bezüglich der Haltung Englands in der freireichlichen Frage eröffnete die heutige Börse in recht freundlicher Stimmung und mit höheren Kursen. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

| | | | |
|----------------------------|--------|----------------------|--------|
| Eisenbahnakt., ung. 4 1/2% | 101.75 | 1860er Lose | 145.60 |
| öper. ung. Goldrente | 122.25 | 1864er Lose | 149.25 |
| ungar. Kronenrente | 99.85 | Kreditlose | 200.50 |
| Südbahn, ung. | 97.30 | Türkenloje | 3.6- |
| Südbahn-Prämien | 12.2- | Deherr-ungar. Bank | 97.6- |
| öper. österr. Goldrente | 123.45 | Deherr. Kreditaktien | 559.13 |
| öper. öst. Silberrente | 101.70 | ungar. Kreditbank | 3.6- |
| öper. Kronenrente | 101.95 | Gesamptbank, ung. | 242.60 |
| Südbahn, beiderg. Bahn | 194.2- | Anglo-österr. Bank | 154.75 |
| Südbahn | 102.25 | Bankverein | 242.65 |
| Deherr-ung. Staatsbahn | 85.75 | 20 Frances-Zinse | 8.60 5 |
| öper. Lombardbank | — | öper. Wechsel | 119.05 |
| öper. Wechsel | — | öper. Aktien | 6.65 |
| öper. Wechsel | 274.— | Deutsche Wechsel | 68.67 |
| Donau-Dampfschiff-Ver. | 498.— | Alpine Montanaktien | 79.— |
| ungar. Prämienlose | 153.— | Tabakaktien | 165.— |
| Zehrlöse | 139.— | | |

(Privat-Telegramm.)

| | | | |
|----------------------|--------|---------------------|--------|
| 1864er Lose | 144.— | Österr. Wechsel | 68.67 |
| Bodenkredit-Aktien | 440.— | öper. Wechsel | 119.05 |
| Gesamptbank-Aktien | 242.60 | Deutsche Wechsel | 68.67 |
| Unionbank | 242.60 | Alpine Montanaktien | 79.— |
| Österr. Wechsel | 68.67 | Tabakaktien | 165.— |
| Deherr-ungar. Bank | 97.6- | | |
| Deherr. Kreditaktien | 559.13 | | |
| ungar. Kreditbank | 3.6- | | |
| Gesamptbank, ung. | 242.60 | | |
| Anglo-österr. Bank | 154.75 | | |
| Bankverein | 242.65 | | |
| 20 Frances-Zinse | 8.60 5 | | |
| öper. Wechsel | 119.05 | | |
| öper. Aktien | 6.65 | | |
| Deutsche Wechsel | 68.67 | | |
| Alpine Montanaktien | 79.— | | |
| Tabakaktien | 165.— | | |

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 354.37, ungarische Kredit-Aktien 336.50, Anglobank-Aktien 155, Bankverein 244.50, Unionbank 246.50, Länderbank 249.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn 357.87, Lombarden 102.25, Cöln 274, Nordwestbahn 269, Rima-Münzener 237, Tabak-Aktien 155.50, Alpine 79.10, Rente 101.67, ungarische Kronenrente 99.45, Türkenloje 49.10, Marknoten 58.70 per Kasse, 58.77 per Ultimo, Napoleond'or 9.50 1/2.

Herausgeber: Sigmund Brody.
Für die Redaktion verantwortlich: Der Chefredakteur: Stabsretter Dr. Ludwig Brody.
Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgehilfe.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Andäuferte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrauchte und neue Feuerlöcher u. einbruchssichere Klaffen, auch Original Friedrich Wiede und N. Wertheim u. Co., wenig gebraucht, offerirt billig Wiener Kaffee- Fabrikniederlage, Buda- pest, Gattergasse 6. 51669

Schöne kleine Woh- nungen in ruhigem Hause und an Parteien ohne kleine Kinder zu vermie- then. 7. Bez., Rosengasse Nr. 37. 52716

Lehrling, Christ, wird für ein feineres Pa- piergeschäft gesucht. Adr. in der Exp. 52717

Wagenfett, Maschinen- und alle sonstigen Schmiermittel, Lederfett.

Wassersetz, Duffett und prima Vaseline, Löwen- thran, Schuhwachs, Pech, Firnis u. Farben, wasserdichte Decktü- cher, Dachpappe, Car- bolinum Carbolisäure, Carbolisalkali, kauft man meistens u. bil- ligt in der seit 23 Jahren bestehenden ersten ungarischen Feinwaaren- und Seidenfabrik des **Bernhard Deutsch,** Kispes, bei Budapest. 7151

Ein deutsches Fräu- lein mit längerem Jahres- Zeugnisse erucht um bal- dige Stelle zu Kindern. Anträge unter „Solid 16“ an die Expedition erbeten. 52726

Tüchtiger Buchhal- ter und Korrespondent übernimmt gegen mäßiges Honorar schriftliche Arbei- ten in den Nachmittags- stunden. Gest. Anträge un- ter „S. A. 4“ an die Exp. 52757

Kleines Eckhaus, Resepstadt, zu verpachten. Näheres bei Rosenzweig, Stephanplatz Nr. 1, I. Etg., von 12 bis 2 Uhr. 52753

Mehrere Wohnun- gen und Gewerbe- lokal mit Portal per sofort oder 1. Novem- ber. Josephring 78 zu vermieten. Näheres da- selbst. 52727

Zu Hause Königs- gasse Nr. 70 sind mehrere Wohnun- gen sofort oder per 1. No- vember zu vermieten. Das Haus ist mit 2 Lfts versehen. Zugleich sind sofort 2 Geschäftskaf- fäten mit neuen Porta- len zu vermieten. Im Hause

Trommelgasse 103, Ete Rosengasse ist ein Geschäftskaf- fälokal und me- rere Wohnungen, so auch ein Kellermagazin sofort oder per November zu vermieten. 52758

Zu einem Schüler der 4. Gymnasialklasse in Budapest wird ein Zim- merkollege gesucht. Derselbe soll ein guter Schüler der 5. oder 6. Gymnasialklasse im Staatsgymnasium, Bar- esgasse und befähigt im Lernen behilflich zu sein. Adr. in der Exp. 911

Hukori bará- nók (Fraxiat!) Leveled megkaptam, vártalak. Ker- lek mákor. 52770

Házelnás, Hacsán, ny-raó ele, en w villa könyv fe tálak mellet 1800 frét enád. Czím a kiadóhivatalban. 52769

Handeigenthümer! Uaptirung, Kärbelung von Häusern so auch ein- zelner Wohnungen über- nimmt billig Julius Bier- mann, Maurermeister, Akácza-utca 57. Telephon 22-66. 52652

Waaren aller Art werden gegen bequeme Zehnjahrlungen zu billigen Preisen und in bester Qualität an die Herren P. Postmeister, Stations- vorstände, Gutsverwalter, Oberlehrer, Beamte, hochw. Geistlichkeit etc. in die Kro- wina verendet. Bei Auftra- gen beliebe man alles auf das gewünschte Bezug- habende gleichzeitig anzu- führen unter Chiffre „S. A. 2816“ hauptpostlagernd Wien. 7812

Eine Bäckerei mit 2 großen Oefen, in bestem Zustande, sehr großem Kundenkreis, 2 Pferde und Wagen, billiger Zins, ist wegen anderweitiger Un- ternehmung sehr billig so- fort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 52750

Jr. Erzieher wird gesucht zu 3, eventuell 4 Kindern, 1. und 2. Bürger- schulklasse. Gehalt 300 fl. pro Schuljahr nebst freier Station. Solche, die laut dem ministeriellen Lehrplan und auch hebräisch unter- richten können, wegen ihre Offerte sammt Zeugnisse an **Samu Rochlitz, Kis-Báka via Kis- várdá, Kom. Szabolcs** einfinden. Diplomatie be- vorzugt. 52748

Blagaagenten und Reisende, bei Speiserei u. Gemischtwaarenhändlern gut eingeführt, können den Verkauf gangbaren Kon- sumartikels gegen ange- messene Provision überneh- men. Adr. in der Exp. 52762

Elegantes Parfu- meriegeschäft in Budapest, auf freuentstem Posten, gut eingeführt, ist sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 7914

Unmöbliertes Zim- mer, 1. Stock, schön licht, mit separatem Eingang, direkt vom Hauseigenthü- mer. Näheres 7. Bezirk, Roienngasse 9b. 52731

Hausverkauf. 3 Stock, mit Badezimmer und Parketten, nächst der Andrássystrafe gelegen, 1 1/2 Jahre steuerfrei, er order- lich 40.000 fl., welche rein 15% tragen, zu verkaufen. Anstufst bei **Braun, Wö- rosmartingasse 60,** von 1 bis 4 Uhr od. brieflich. 52736

Tüchtiger Uhrma- chergehilfe wird gegen gu- ter Bezahlung sofort ac- ceptirt. Offerte sind zu rich- ten an **J. Großbart, Ju- welier, N. Zapolcsány.** 7907

Reisender wünscht für ein gut eingeführtes Geschäft oder Fabrik zu reisen. Gest. Anträge un- ter „Reisender“ an die Exp. 52713

Verkätte, 80 Meter lang, 5 Meter breit, Barterre, per 1. No- vember zu vermieten. Franzenring 7. 52604

50 fl. gebe ich Demjenigen, der mir eine Waagmeisterstelle bei einer Lederfabrik verschafft oder übergibt. Gest. Anträge unter „G. S.“ an die Exp. 52686

Füszerezlet- heiyiseg téglayarak mel- let, nagyforgalmu orszag- uton, biztos jóvövel azonal eladó, esetleg leszámo- lára is berendezhetem. Czím a kiadóhiv. talban. 52594

Von Herrschaften abgeleante elegante Frühjahrs-Anzüge, Ueberzieher, Hosen, Frack- und Salon-Anzüge, ferner riesige Auswahl in ungarischen, deutschen u. französischen **Zivrien** Alles in bestem Zustande, zu mäßigen Preisen zu haben **5. Bez., Elisabeth- platz 12,** im Hofmagazin rechts. Dasselbst Kleider- leihanstalt. 7810

5 Gulden Reinge- winn bringendes Gasthaus verbunden mit Kaffeehant, Sechswaaren, Weiss, Bier- und Brantweinshant, be- steht 9 Jahre, Centrum der Hauptstadt, ist wegen Ueber- siedlung in's eigene Haus zu übergeben. Preis 1000 Gulden. Adr. in der Exp. 52737

Wegen rascher De- molition des Hauses kleine **Johannesgasse 11** und **Serzengasse 9** ver- kauft zu stannend billigen Preisen Dachstuhl, Dep- pel- und Nigeltstrat, Mauerziegel, Mauersteine, Bretter, Thüren, Fenster, Dippelbäume und sonstige Gegenstände. Näheres am Demolitionsort. 52733

Zapfenwirth, ver- heirathet, verlängere Jahre- ähnliche Geschäfte geführt, kautionsfähig, sucht bis 15. August Geschäft. Adr. in der Exp. 52730

Als Geschäftsführer offerirt sich ein älterer Mann für Hotel, Kaffee- haus, Restaurant, der in oben benannten Fach selber Geschäft geführt hat. Adr. in der Exp. 52707

Personalkredite in jeder Höhe zu 6 1/2% Zinsen diskret. Intubula- tionen auf Provinzhäu- ser, Mühlen u. Felder zu 4 1/2% in 40jähriger Amortisation beforatraf die behördlich konsessionirte Tözsde es Kereskedelem bizományi-üzlet, Csö- möri-ut 30. 52696

Ein Nachtcafé in der Provinz, gut gehend, wegen größerer Unterneh- mung preiswürdig zu ver- kaufen. Adr. in der Exp. 52677

Mechanisches Chm- bal, selbstspielend, sammt Noten, ist für Gasthäuser, Tanzlokale etc. geeignet, preiswürdig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 52674

Kommis der Ma- nufakturwaarenbranche, welche der 3 Landesprachen mächtig, tüchtige und gu- te Verkäufer sind, mögen ihre Offerte mit Photo- graphie an **Julius Bauer, Essig-Dechladt** richten und gleichzeitig ihre Ge- haltsansprüche bekannt- geben. 7889

Jalousiewagen, wenig gebraucht, in gu- tem Zustande, billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 52662

Ein Binder, ein Kutscher, ein Arbeiter und ein **Blagaagent** werden aufgenommen in der **Wagenfabrik des Bernhard Deutsch** in Kleinpest. 7902

Kádár állandó munkára keres- tik. Munkavezetők vagy volt mesterek előnyben részesülnek. Czím a kiadó- hivatalban. 52170

Fertige neue Thüren u. Fenster in jeder Größe und Form, komplet beschlagen, geirich- ten und ungeirichen, lie- fert sofort äußerst billig **A. Wiener,** Thüren- und Fensterfabrik, Budapest, Neleerstrafe 77. Preislisten gratis und franko. 7635

Fenyőháza, staatlicher Sommeraufent- haltort und Villegiatur im Tatragebirge, pracht- volle Lage, sehr billige Preise, Bahnstation, Post und Telegraphenam. Aus- stufst ertheilt **F. Jahn,** Bächter. 7900

Gassen- und Hof- wohnungen, mit allem Komfort ausgestattet, ferner **Geschäftskaf- fälokal,** eines für Milchverfleisch oder Kaffeehaus besonders ge- eignet, sind im Hause **Pod- maniczky-utca 59** per 1. November zu ver- mieten. Näheres beim Hausmeister. 7886

Glasergehilfe, guter Arbeiter und tüchtiger Ver- käufer, der ungarischen u. deutschen Sprache mächtig, wird per 1. September aufgenommen. Gehalt fl. 15 monatlich und freie Station. Zeugnißkopien u. Photographie erwünscht. **C. Richter, Glas-, Porze- lan- und Lampen-Nieder- lage, Neutra.** 52682

Seidelbeeren täglich frisch per Post und Gült. Waldfruchtverhandl: **Mauts, Szepes-Som- bat.** 52688

Egy jartas gya- korolt könyvvezető (haak- hivatalnok) mellékfoglakoz- zást fogad el. Szives aján- latok A. Z. 100* jelleg alatt e lap kiadóhivatalába. 52699

Ein kleines und ein größeres Geschäftskaf- fälokal Bodmaniczkygasse 43 zu vergeben. 52664

Am Bahn- u. Post- station gelegenen größeren Orte, wo mehrere Fabriken sind, in welchen jetzt schon circa 1500 Arbeiter u. Ar- beiterinnen arbeiten, ist am Hauptplatze ein Mann- fakturwaarengeschäft sammt Stellagen u. Por- talerker Krankheit halber sofort zu vermieten. Adr. in der Exp. 7852

Tüchtige Modistin und Verkäuferin werden in einem großen Damen- hutgeschäft acceptirt. Of- ferte nebst Angabe bishe- riger Thätigkeit unter „M. G. 52“ an die Exp. 52388

Magaziner wird gesucht für Eigengerei. Ausführliche Offerte über bisherige Thätigkeit mit Angabe von Referenzen unter „Eigengerei“ an die Exp. 52668

Tüchtiger Reisender einer ersten Spiritusdra- sinerie wünscht seinen Posten zu ändern. Gest. Anträge unter „Vertrauens- würdig“ an die Exp. er- beten. 52657

Wohnungen, Ge- schäftskaf- fälokal, ein Wirtsh- lokal, wie auch **Kellerma- gazine** sind im neuer- bautem Hause Ede Dam- janicz- und Pefeleitsgasse pro 1. November zu bezie- hen. Näheres dortselbst. 7877

Ein Villengrund auf dem Urbangrund, mit schöner Lage, neben der Straße des Martiniberges, mit Obstbäumen, ichöne Aussicht auf die Stadt, mit Wasserleitung versehen, ist billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 52643

Zurückgekehrte Herrenkleider werden in separater Ab- theilung spottbillig ver- kauft bei **Jakob Rothberger, Kristof-tér 2, 1. St.** 7811

Diehle, Straßen- rennmaschine, ganz neu, vorzüglich leicht gehend, 13 Kilogramm schwer, preiswürdig zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 52650

Buchhalter für ein Farbwaaren- Engros-Ge- schäft zu engagiren gesucht. Gehalt je nach Leistungs- fähigkeit 800-1000 fl. per Jahr. Offerte unter Chiffre „A. R. 1000“ an die Exp. 52665

Von der Haupt- stadt eine Stunde entfernt, 800 Schritte von der Bahn- station ein schönes Land- haus, enthält 5 Zimmer, Küche, Dienstbotenzimmer, Speis-, Holzlager, Keller, im Hof ein sehr gutes Trinkwasser, nahe ein 4000 Quadratflaftr sehr großer Weingarten, 50 Jahre 4 1/2% Zins und 3. Satz 6%, sowohl auf Gü- ter, Zigaretten, Dampfma- schinen mit der obigen Zin- sen-Zahlung. 52663

Elegante Privat- equipage ist per Monat preiswürdig zu vermieten. Adr. in der Expedition. 7886

Dipl. Erzieherin, tüchtig sowohl in ungaris- cher als deutscher Sprache suche ich, welche 3 Mädchen theils in Clementinengegen- ständen, theils Französisch, Klavier und Handarbeiten mit Erfolg unterrichten kann. Eintritt 1. Septem- ber 1896, Gehalt 300 fl. per Schuljahr nebst gänz- lich freier Station u. Ver- gütung der Reiseposten. Gest. Anträge mit Zeug- nissen und Referenzen er- bitten unter Adresse **Wagn- restaurant Wein, Alt- johl.** 7855

Zwei Wirtshä- scharfte sind wegen anderer Unternehmungen sofort billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 7863

50 Baumründe zu 300-400 Oklasten in 7. Bezirk, Gyarmat-utca sind von 5 fl. aufwärts per Oklast zu verkaufen. Kaufpreis kann durch drei wöchentlichen Raten gezahlt werden. Die Nachbars- gründe sind schon zum größten Theile ausgebaut. Nähere Auskunft in opti- schen Geschäfte des Herrn **Georg Raucher, Kisy- utca 7,** wo auch der Plan vorliegt. 7895

Elegante Möbel für ein Herrenzimmer, Barock, nur wenig benützt, sind billig zu verkaufen Hajós utca 9, 1. Stock, Thür 4 52635

Wohnungen, Ge- schäftskaf- fälokal, ein Wirtsh- lokal, wie auch **Kellerma- gazine** sind im neuer- bautem Hause Ede Dam- janicz- und Pefeleitsgasse pro 1. November zu bezie- hen. Näheres dortselbst. 7877

Kein Schwindel mit neuen Kleidern, welche für alte verkauft werden, son- dern ausschließlich von Herrschaften abgelegte Her- renkleider sind wieder zu haben im **Alkalmi ár- ház Karlsring 1,** Ede Kerepeserstrafe, (früher Karlsring 2). Dasselbst auch Bus-, Reparatur- u. Klei- derleihamstalt. 7813

Elegant möbliertes Pensioniertes Cassinzimmer, nahe zum Westbahnhof, ist für 1-2 Herren event. sammt Verpflegung bei intel. israel. Familie um mäßigen Preis sofort zu vermieten. Dasselbst schmackhafte Mittagstoft zu haben. Adr. in der Exp. 52290

Rath und Hilfe finden Damen und können in Verschwiegenheit entbin- den bei einer seit 38 Jahren praktischen Geburtshelferin. Budapest, Rálmángasse 19/a, Barterre 5. 52423

Geldbarlehen auf Budapest und Pro- vinzhäuser 1. Satz, 42jäh- rige Amortisation 5%, 50 Jahre 4 1/2% Zins und 3. Satz 6%, sowohl auf Gü- ter, Zigaretten, Dampfma- schinen mit der obigen Zin- sen-Zahlung. 52663

Geld auf Wechsel zu 5-6%, bis 10.000 fl. für jede fre- difähige Perion rasch durchgeführt von **Signum Schwarz, Handels- u. Finanz- Informations- Bureau,** Budapest, Kere- peserstrafe 63. 52516

Erzieherinnen mit fremden Sprachen und Musikkenntnissen, tüchtige **Kindergärtnerinnen** und **Bonnen** empfiehlt und placirt ge- wisshast **Louise E. Szepes, Budapest, Andrássy- ut 28.** 7739

Erzieher, Jr., wird gesucht zu 4 Kindern der 1., 3. und 4. Volks- schulklasse. Gehalt 360 Kro- nen pro Schuljahr, nebst freier Station. Solche, die laut dem ministeriellen Lehrplan und auch im Hebräischen Unterricht er- theilen können, mögen ihre Offerte sammt Zeugnisse an **Adolf Mausz, Sztrencs per Zsolna,** bis 15. August einreichen. Diplomatie Lehrer oder Lehramtstanddaten wer- den bevorzugt. 7888

Sofort beziehbar schöne Wohnung, 2 große Cassinzimmer mit Kofen und 2 große Hof- zimmer, nebst alle Neben- räumlichkeiten, 1. Stock, 2 Eingänge, licht u. reinl., dafelbst auch komplettes elegantes Mobiliar mit Wein und Küchen-Gemü- chung preismäßig zu ver- kaufen. 5. Bez., Große Kronengasse 11, 1. Stock, Thür 13, vis-à-vis der Leopoldstädter Kirche, zwis- chen 12-4 Uhr. 52643

Grand, Zigmund- gaffe 102, vom Kaiserbad 2 Minuten, 600 Quadrat- klasten, an der elektrischen Bahn gelegen, zu ver- kaufen. Nöthiges Kapital 2000 fl. oder auch Priori- tät. 7865

Rözsa-utca 1, szám amlat ket ucazak lakas ronkw 1 jutanyos aban azonnal ka ando. 52711

Zahlen h... das große... solcher... Sommer... Fall ist... durch die... Aufregung... ruht aber... Minister... feiert wer... wimen, a... wäre. Al... haben sic... und sud... gungen d... igtend ein... von feine... die späcti... haffere... diese Zeit... pteiget, so... vöilige... Verhältnis... dem sich ja... ständigen... nicht fehlen... mülkhuend... bad heran... haffere... zu mühen... In Folge... kurze nur... selben... Auf die... übergehend... gang in... zu konstat... marke... öfter e... ten zwische... Kreditation... banken war... i a l b a r... Geld. Unt... und S... gen Defabe... wenig Ver... papieren wa... So je blei... * * * * * In den sid... eine sehr... Daubenepe... wird. Der... mäßigen... 167,881 M... 155,649 M... bis Ende... Dauben ins... der gleichen... warten, das... Konjunktur... Betrieb mit... Seit heute... be we g u... eingeleiten... Verlehr der... obson an... nderungen... gestellt word... nicht zu befi... folge an der... A r s t u r... Dieselben no... Gerücht von... sich im Laufe... sfnung der... erhalten die... Mittagsber... die Reaktion... ausmachte... der erste... weit bedeuten... (Der... ten Albert... b r o d stellt... 436,000 fl... A t t i v a... reichliche Kred... gedekt, ferner... Gulden, die... * (Die... ernie.) Uns... lanen Neibe... nisse dem runde... wesen, wie in... auf best... digen... Unde entgegen

Der Kapitalist.

B u d a p e s t, 7. August.

(Die Börsewoche.) Schon seit vielen Jahren hat es sich nicht ereignet, daß sich alle für das große Weltgetriebe maßgebenden Faktoren mit solcher Einmütigkeit dem süßen Nichtsthun der Sommerferien hingeeben hätten, wie dies heuer der Fall ist. Die Diplomatie wird wohl einigermaßen durch die Unruhen im Südosten des Kontinents in Aufregung versetzt, im Allgemeinen genommen aber die große Politik, und wenn nicht irgend ein Minister von den Honoratioren eines Badeortes gefeiert werden würde, so könnte es den Anschein gewinnen, als ob diese Berufsklasse ganz ausgestorben wäre. Aber auch die Vertreter der Finanzwelt haben sich einer beschaulichen Ruhe hingegeben und suchen die Folgen, welche die Aufregung der Kräfte bei ihnen hervorgerufen, in irgend einem Kurort zu beheben. Ungarn macht hier keine Ausnahme, und so fehlt denn für die spärlichen Besucher der Börse jede Anregung, um den lästigen dahinschleppenden Verkehr in lebhaftere Bahnen zu lenken. Und wenn ansonst um diese Zeit das Saisongeschäft sich bereits zu regen pflegt, so herrscht heuer auch auf diesem Gebiete völlige Ferienstille, wie dies am besten durch die Verhältnisse des Geldmarktes charakterisiert wird, auf dem sich fast gar keine Nachfrage nach den vorhandenen flüssigen Kapitalien zeigt. Bei uns kann es jedoch nicht fehlen, daß die glänzende Ernte schließlich ihren wohlthuenden Einfluß behält, so daß man der bald herannahenden Herbstkampagne füglich ein lebhafteres Tempo prognostizieren kann, ohne befürchten zu müssen, von den Daischachen demüthigt zu werden. In Folge des schwachen Verkehrs oscillirten die Kurse nur sehr schwach, so daß sie fast auf demselben Niveau wie Ende der Vorwoche schließen. Auf die Einzelheiten des äußerst minimalen Verkehrs übergehend ist vor Allem ein schwächerer Geschäftsgang in Aktien und sonstigen staatlichen Werthen zu konstatiren. Die Variationen auf dem Bankenmarkte waren keine erheblichen, die Kurse der österreichischen Kreditaktien oscillirten zwischen 355 und 360 und auch in ungarischen Kreditaktien war wenig Umsatz. Von den Lokalbänken waren Pest und galizische Kommerzbank bevorzugt, dieselben schlossen 1178 und 1180. Unter den Montanwerthen war für Salzgub und Schlick gute Meinung. Trotz des günstigen Defizitenausweises war in Staatsanleihen sehr wenig Verkehr; von heimischen Kommunikationspapieren waren Straßenerbahn besser. Kleinere Böse bleiben gesucht. Valuten andauernd matt.

(Zunahme unserer Kaufmannverkehrs.) In den südlichen Weingebenden Frankreichs ist heuer eine sehr starke Weinlese zu erwarten, wodurch unser Daubenexport in günstiger Weise beeinflusst werden wird. Derselbe nahm schon im vorigen Monat einen mächtigen Aufschwung, denn es wurden aus Fiume 167,581 Mtr. ausgeführt, wovon auf 15 Schiffen 155,949 Mtr. nach Frankreich verfrachtet wurden. Im Juli 1895 betrug der gesammte Eichendaubenexport bloß 52,976 Mtr., wovon nach Frankreich bloß 42,931 Mtr. gingen. Vom 1. Januar d. J. bis Ende Juli gingen über Fiume 694,503 Mtr. Dauben ins Ausland gegenüber 480,250 Mtr. in der gleichen Periode des Vorjahres. Es steht zu erwarten, daß die ungarischen Sägemühlen die günstige Konjunktur nach Thunlichkeit ausnützen und den Betrieb mit vollen Kräften aufnehmen werden.

(Neuer Schwimmbadeinbruch in Brüx.) Seit heute Morgens 1 Uhr ist eine neue Erdbebewegung im Brüxer Rutschterraine eingetreten. Mehrere Häuser sind eingestürzt und der Verkehr der Hauptstraße Deplyerbach ist, obwohl an dem Bahnkörper keine besonderen Veränderungen wahrnehmbar sind, vorläufigweise eingestellt worden. Menschenleben sind glücklicherweise nicht zu beklagen. In Folge dieser Nachrichten erfolgte an der heutigen Börse in Wien ein heftiger Kurssturz in Brüxer Kohlenaktien. Derselben notirten gestern 277, festen heute auf das Gerücht von dem Einbruch mit 260 ein, ermäßigten sich im Laufe der Vorbörsen auf 255, um bei Eröffnung der Mittagsbörsen auf 240 zu fallen. Später erholten sie sich bis 250; im weiteren Verlaufe der Mittagsbörsen trat eine Erholung bis 262 ein, so daß die Marktten gegen gestern noch immer 15 Gulden ausmachte. Vor etwas mehr als einem Jahre war der erste Schwimmbadeinbruch erfolgt, der jedoch weit bedeutendere Dimensionen hatte.

(Der Staat) der insolventen Tuchfabrikanten Albert Bauer und Sohn in Deutschbrod stellt sich wie folgt: Die Schulden betragen 400,000 fl., die Güter betragen 20,000 fl., die Aktiva 210,000 fl.; betheiligt sind: die österreichische Kreditanstalt mit 30,000 fl., dieselbe ist jedoch gedeckt. Ferner die Wiener Kreditgesellschaft mit 25,000 Gulden, die Kreditbank in Jglen mit 16,000 fl.

(Die rumänische und südbanische Weizen-ernte.) Aus Bukarest schreibt man: Schon seit einer Reihe von Jahren sind die Witterungsverhältnisse nicht so günstig gewesen, wie in diesem Jahre. Nach jeder Richtung hin auf bestmöglichst ist das Ergebnis des bereits seinem Ende entgegengehenden Weizenchnittes in der Donau-

ebene und den ungeheuren, den ganzen Südosten der Walachei und einen großen Theil der unteren Moldau umfassenden humusreichen Steppen, des sogenannten Baragan, welche heute das wichtigste Gebiet der rumänischen Weizen- und Maisgewinnung geworden sind. Die bisher vorliegenden Ernteberechnungen lassen den diesjährigen Weizen der rumänischen Niederungen als Ausfuhrwaare erster Güte antprechen. Dagegen lauten die aus Odessa eingetroffenen Berichte über die Weizen-ernte im südwestlichen Rußland weit ungünstiger als die bisher veröffentlichten amtlichen Saatenstandsberichte.

(Steigerung der Baumwollpreise.) Der vor-gefrigte New Yorker Baumwollmarkt war einer der bewegtesten seit langer Zeit. Die Preise, welche sonst bloß um minimale Bruchtheile variirten, gingen sprunghaft in die Höhe. Prompte Lieferung und nahe Termine stiegen um 1/2 Cent; spätere Termine gewannen noch mehr und hoben sich auf dem Markte von New Orleans sogar um 3/4 Cent. Der Tagesumsatz erreichte die Summe von 422,000 Ballen, somit von etwa 5 Prozent der gesammten amerikanischen Ernte. In einer aus Liverpool eingetroffenen Depesche wird erklärt, daß die ungewöhnliche Preissteigerung durch Nachrichten über andauernde Trockenheit in mehreren für die Baumwollernie maßgebenden Distrikten veranlaßt worden sei.

(Die „Nationale“ Unfallversicherungs-Gesellschaft) fertigte im Monat Juli d. J. 1130 Unfallversicherungs-polizzen aus, welche für den Todesfall über 10,992,953 Kronen, für die Invaliditätsfälle über 11,879,189 Kronen und für die vorübergehende Erwerbsunfähigkeit über 6335 Kronen lauteten. In demselben Zeitraum wurden bei der obgenannten Gesellschaft 456 Unfälle zur Anzeige gebracht, und zwar 8 Todesfälle, 24 Invaliditätsfälle und 424 Fälle von vorübergehender Erwerbsunfähigkeit.

(Ansolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein meldet folgende Insolvenzen: Hubert Wolf, protokollierter Bandhändler in Budapest (V. Bezirk, Waingraben Nr. 1); Blaschke u. Karay, protokollierte Handelsfirma in Trencsin; A. Boigenfürst, Kaufmann in Wien; Bernat Parlagi, nichtprotokollierter Kaufmann in Budapest (Waisnerboulevard Nr. 3); Max Utschul, nichtprotokollierter Kaufmann in Saaz; Karoline Dürr (Verl.), Händlerin in Reichenberg; Alexander Treuer, protokollierter Gold- und Juwelenhändler in Budapest (VII. Bezirk, Königsgasse Nr. 7).

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 7. August. Die Tendenz für internationale Werthe befestigte sich im Laufe des heutigen Verkehrs und schloßen namentlich österreichische Kreditaktien etwas höher. Lokalwerthe stagnirten. Valuten und Devisen schloßen unverändert. Der Verkehr war äußerst reduziert.

An der Vorbörsen wurden gehandelt: Oesterreichische Kreditaktien zu 358.10 bis 358.30.

An der Mittagsbörsen kamen in Verkehr: Ungarische Kommerzbankaktien zu 1167. — Auf die Forderung wurden geschlossen: Ungarische Kreditaktien zu 356.25 bis 356.50, ungarische Oeskompte- und Wechselbank zu 244 bis 244.25, österr. Kreditaktien zu 357.90 bis 359.10. — Zur Erklärungszzeit notirten: Oesterreichische Kreditaktien 358.40. — Prämien-geschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 2 fl. bis 2 fl. 50 kr., auf acht Tage 5 fl. bis 6 fl., per Ultimo August 12 fl. bis 14 fl.

An der Nachbörsen war wenig Geschäft, die Tendenz ruhig und wurden umgekehrt: Oesterreichische Kreditaktien zu 358.30 bis 359.20, ungarische Kreditaktien zu 356.50 bis 356.75, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 357.75 bis 358.25. — Schließlich blieben österreichische Kreditaktien 359.10.

Getreidegeschäft. Der Verkehr war ein reger. Weizen war heute ergiebig offerirt, die Kauflust regte, die Stimmung fest. Es wurden 45,000 Meterzentner umgekehrt, für alte Waare 2 1/2 kr. höhere Preise bezahlt und neue Weizen blieben behauptet. In anderen Getreidearten hatten wir sehr geringen Verkehr zu unveränderten Preisen. Es wurden verkauft:

Weizen Theiß (neu): 100 Mtr. 82.5 R. zu fl. 6.60, 200 Mtr. 82 R. zu fl. 6.57 1/2, 100 Mtr. 81.5 R. zu fl. 6.60, 100 Mtr. 81.5 R. zu fl. 6.60, 100 Mtr. 81.5 R. zu fl. 6.60, 200 Mtr. 80.5 R. zu fl. 6.55, 100 Mtr. 81 R. zu fl. 6.55, 100 Mtr. 81 R. zu fl. 6.50, 100 Mtr. 81 R. und 400 Mtr. 80.5 R. zu fl. 6.50, 450 Mtr. 81 R., 100 Mtr. 80.4 R. und 100 Mtr. 80.5 R. zu fl. 6.55, 600 Mtr. 80 R. zu fl. 6.55, 100 Mtr. 80 R. zu fl. 6.50, 200 Mtr. 80 R. zu fl. 6.47 1/2, 100 Mtr. 80 R. zu fl. 6.50, 200 Mtr. 80.5 R. zu fl. 6.55, 100 Mtr. 79.5 R. zu fl. 6.45, 100 Mtr. 78 R. zu fl. 6.35, 300 Mtr. 79.8 R. zu fl. 6.42 1/2, Alles per drei Monate. — Pester Boden: 300 Mtr. 81 R. und 400 Mtr. 80 R. zu fl. 6.50, Beides per drei Monate. — Sartaer: 1600 Mtr. 78.8 R. zu fl. 6.42, 1800 Mtr. 78 R. zu fl. 6.42 1/2, Beides per drei Monate. — Obertheiß: 100 Mtr. 80.5 R. zu fl. 6.52 1/2, 100 Mtr. 79.5 R. zu fl. 6.45, 100 Mtr. 79 R. zu fl. 6.37 1/2, Alles per drei Monate. — Theiß (alt): 350 Mtr. 81 R. zu fl. 6.80, 100 Mtr. 77.5 R. zu fl. 6.55, 100 Mtr. 77.5 R. zu fl. 6.50, Alles per drei Monate. — Wasarhelyer: 3450 Mtr. 80.5 R. zu fl. 6.87 1/2, 3800 Mtr. 80.5 R. zu fl. 6.85, Beides per drei Monate. — Makder: 2800 Mtr. 80 R. zu fl. 6.82 1/2, 1900 Mtr. 81.5 R. und 1400 Mtr. 80 R. zu fl. 6.87 1/2, Alles per drei Monate. — Magazinswaare: 6300 Mtr. 79 R. zu fl. 6.80, per drei Monate. — Usancewaare: 1000 Mtr. 75 R. zu fl. 6.32, per drei Monate. — Mindbenter: 2600 Mtr. 80 R. zu fl. 6.85, per drei Monate. — Serbischer: 3000 Mtr. 76.5 R. zu fl. 6.80, per drei Monate. — Verbaber: 4700 Mtr. 77.5 R. zu fl. 6.75, per drei Monate.

Termin: Trotz amerikanischer Waizenberichte hier gute Kauflust für sämtliche Artikel und profitirte Weizen um 8, Roggen und Hafer um 4-5 kr. News

weiter steigend, Altmais behauptet, neuer fester. — Vormittags wurden gemacht: Weizen per Herbst zu fl. 6.18 bis fl. 6.26, Weizen per Frühjahr 1897 fl. 6.58 bis fl. 6.66, Mais per August-September zu 3.30 bis fl. 3.32, Mais per Mai-Juni 1897 fl. 3.50, fl. 3.56 bis fl. 3.54, Hafer per Herbst zu fl. 5.03 bis fl. 5.06, Roggen per Herbst zu fl. 5.13 bis fl. 5.18, Rohreps per August-September zu fl. 10.70 bis fl. 10.80. — Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per Herbst zu fl. 6.26, fl. 6.28 bis fl. 6.26, Weizen per Frühjahr 1897 zu fl. 6.65, fl. 6.67 bis fl. 6.65, Mais per September-Oktober zu fl. 3.34 bis fl. 3.36, Mais per Mai-Juni 1897 zu fl. 3.54, fl. 3.56 bis fl. 3.54, Hafer per Herbst zu fl. 5.06, fl. 5.06, Roggen per Herbst zu fl. 5.18 bis fl. 5.20. — Abends schloßen: Weizen per Herbst zu fl. 6.26 Geld, fl. 6.27 Waare, Weizen per Frühjahr 1897 zu fl. 6.65 Geld, fl. 6.63 Waare, Mais per August-September zu fl. 3.30 Geld, fl. 3.32 Waare, Mais per September-Oktober zu fl. 4.34 Geld, fl. 4.36 Waare, Mais per Mai-Juni 1897 zu fl. 3.51 Geld, fl. 3.55 Waare, Hafer per Herbst zu fl. 5.03 Geld, fl. 5.07 Waare, Roggen per Herbst zu fl. 5.19 Geld, fl. 5.20 Waare, Rohreps per August-September zu fl. 10.70 Geld, fl. 10.80 Waare.

Gefündigt wurden: 2000 Meterzentner Mais, 5000 Meterzentner Reps zur Uebernahme per 12. August.

Produktengeschäft. Fettwaare, Pflaumen und Pflaumenmus geschäftslos bei unveränderter Tendenz. Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: 'Theiß, alt' and 'Pester Boden, alt'. Rows include prices for 77 R., 78 R., 79 R., 80 R., 81 R. for various wheat types.

Table with 2 columns: 'Theiß, neu' and 'Pester Boden, neu'. Rows include prices for 77 R., 78 R., 79 R., 80 R., 81 R. for various wheat types.

Table with 2 columns: 'Weisenburger, alt' and 'Bacskaer, alt'. Rows include prices for 77 R., 78 R., 79 R., 80 R., 81 R. for various wheat types.

Table with 2 columns: 'Weizen per Herbst' and 'Weizen per März-April'. Rows include prices for various wheat types and months.

Wasserkand. 7 August. Table with 2 columns: 'Donau' and 'Theiß'. Rows include measurements for various locations like Breßburg, Komorn, Budapest, etc.

Table with 2 columns: 'Donau' and 'Theiß'. Rows include measurements for various locations like Breßburg, Komorn, Budapest, etc.

Vertical text on the left edge of the page, partially cut off, containing names and addresses like 'Rein Schwindel mit neuen Kleidern...', 'Elegant möblirtes...', 'Rath und Hilfe...', 'Geldbarlehen...', 'Erzieherinnen...', 'Wohnung...', 'sa-utca i...'.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 8. August 1896

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 10

Nemzeti színház.
Evi beret 16. szám.
A garagos alispán.
Vígjáték 3 felvonásban. Irta Kazalicsky Antal.
Zombor Gero Ujházi
Giza, özvegy Császár
Mozsika, húg Gari
Aranka, húg Palotai
Barth Bertalan Dezso
Rosta Vendel Istváni
Klára, neje Panlayné
Brika, leánya Ligethy
Dagómeri Gyula Zilah
Abincs, huszár Kóssármészai
Kezdeté fél 8 órakor.

Magy. kir. operaház
herletszínház 8. sz.
Arden Énok.
Opera 1 felvonásban. Zenéjét szerzte Raimann Rezső.
Arden Énok Takács
Ray Pálty Kiss
Kezdeté fél 8 órakor.

Die Fortsetzung des Theaterzettels befindet sich auf Seite 11.

Annie Mirjam Vasquez
Alfréd Ladányi
Minnie Majthényi
Vióra,
a tengerszem tündére
Ballet 3 felvonásban. Zenéjét szerzte Szabados Károly.
Kezdeté fél 8 órakor.

Népszínház.
1000 év.
Látványos színmű, falokkal és táncokkal 3 szakaszban. 10 képpel 4 változással. Irta és zenéjét szerzte Verő György.
Kezdeté fél 8 órakor.

Vígyszínház.
Éljen a kisiparos!
Bóhózat 4 felvonásban. Irta Carlweiss. Magyarosította Szécsi Ferencz.
Kezdeté fél 8 órakor.

Folies Caprice.

Heute:
„LORELEY“.

Vorher:
„Die Klabriaspartie“
auf der Reise nach Transvaal mit Herrn Edmund Werner als Lewinski.

FISCHER'S
Etablissement Imperial,
Váci-körút 48. szám.

Heute:
Tausendeine Nacht in
Ös Budavára.

Ös Budavára

Heute, Samstag, den 8. August:

Das 100tägige Jubiläum

Ös Budavára's.

Grosse Gratis-Tombola werthvoller Gewinne.
Die ersten 5000 Besucher erhalten jeder ein Los gratis.

Neues Programm

Grosses Konzert der vereinigten Musikkapellen
C. M. Ziehrer und L. Serly.
Prachtvolle Illumination, 30,000 farbige elektrische Flammen.
Beginn der Tombola um 9 Uhr.
Entrée 30 kr.

Direktor L. Landesmann's
Knaben-Institut in Szabadka.
(Vikl. priv. Bürgerstud.)
Die Bürgerchule bietet Vorbereitung für Handelsakademie, Industrie- u. Kadetenschule, befähigt für die Staatsämter, kommerz., industrielle, Versicherung, Bank- u. Eisenbahn-Anstellung. Der Schüler kann ferner in Forst-, landwirthschaftliche u. Thierarznei-Schulen übertreten. Sorgfältige Erziehung mit gewissenhafter Rücksicht auf Anlagen. Vorwährende Aufsicht. Mäßige Preise. Programm gratis. Veritables. Staatsgiltige Zeugnisse.

3perzentige Oesterr. Bodenkredit-Lose.

Jährlich 4 Ziehungen.
Nächste Ziehung am 17. August 1896.
Haupttreffer 45,000 fl.
Original-Lose zum Tageskurse oder gegen 28 Monatsraten 5 fl. per Stück.

Beginn des Spielrechtes nach Einzahlung der ersten Rate, wogegen der Ratenbrief (mit Serie und Nummer versehen) sofort zugeschickt wird. Die 3%igen Zinsen des Loses bilden vom Beginne der Ratenzahlungen Eigenthum des Käufers. Geldsendungen erbiten per Postanweisung.

Wechselstube der
Ersten Ungarischen Gewerbebank,
Budapest, IV., Deák Ferencz-gasse 5.

Original-Pantomime des Dir. Ed. Wulff. Cirkus Ed. Wulff.

Heute und täglich Abends 7 1/2 Uhr große Vorstellung. Auftreten sämtlicher engagirten Kunststoffe. Ausführung von
Ein Hoffest Ludwig XV. zu Versailles.
Großes Ausstattungsschauspiel, ausgeführt von 300 Personen, einem großen Aufwand von Weiden und dem aus 50 Damen u. 50 Herren bestehenden Corps de Ballet. Arrangirt und in Szene gesetzt von Dir. Ed. Wulff. Tänze arrangirt vom Balletmeister Sig. G. Pistorini. Musik vom Kapellmeister Herrn M. Schmeling. Morgen Sonntag zwei große Vorstellungen um 4 Uhr Nachmittags und um 7 1/2 Uhr Abends. Ein Hoffest Ludwig XV. zu Versailles.

KÖVESI'S grösste
Restauration, Wein- und Bierhalle
BUDAPEST.

Wahre Schenkswürdigkeit.
VII., Erzsébet-körut Nr. 27.
Grosse Gartenlokalität mit prachtvollen Springbrunnen. Täglich

Grosses Militärkonzert.
Millenniumspreismarken werden an Geldes statt angenommen.
Nach dem Theater stets frische Speisen.
Anfang 7 Uhr. Entrée frei.

PARISIEN

Grösstes und schönstes Vergnügungs-Etablissement in der Haupt- und Residenzstadt.
Weltstädtisches Nachtleben.
Rauch- und dunstfrei.
Täglich bis 5 Uhr Früh geöffnet.
Konzert, Ballu, Variété-Vorstellung.

Grand Cancan,
dargestellt von der durch Presse und Publikum aufs Beste anerkannten

West-Truppe.
Miss Ghicka schönste u. reizendste Jongleuse auf der rollenden Kugel. Mr. Will Eran staunenswerthe Kraftproduktionen u. Riesensprung mit Stelzen.

Hauskapelle **Rosenberg & Schnabel.**
Erste Wiener Damenkapelle **ALTMANN.**
Exquisite Damenbedienung.
Vorzügliche Getränke, warme und kalte Speisen, amerikanisches Buffet.

Entrée für sämtliche Räumlichkeiten 1 fl. Für Militär 60 kr.



Rennen zu Budapest 1896.

August 9., 11., 13., 15., 16., 18., 20., 23., 25. u. 27.
Anfang immer Nachmittags 3 Uhr.
Eintrittskarten per Tag:
I. Klasse (Passepartout) Herren 5 fl.
I. " " Damen 3 "
I. " " Offiziere 3 "
II. " für Herren oder Damen 1 "
Mitte: Stehplatz 30 kr.

Billet für die 10 Tage im August:
I. Klasse (Passepartout) Herren 38 fl.
I. " " Damen 19 "
I. " " Offiziere 19 "
Eintritt in den separirten Raum zu den Bookmeters auf 10 Tage der August-Rennen 25 "
Zu den Totalisateuren ist der Zutritt frei, wie früher. Tramways und Omnibusse verkehren aus allen Theilen der Hauptstadt bis zum Rennplatz. Militärmusik und Restaurants auf allen Plätzen.

Die Fortsetzung des Theater- und Vergnügungs-Anzeigers befindet sich auf Seite 11

Etablissement Somossy.

Heute:
Auftreten des gesammten Operetten- u. Ballet-Ensembles in der großen Ausstattungsoperette

„DAS DAMENDUELL.“

Das Sensationsprogramm:
The 5 Sisters Barrison.

Lona Barrison zu Pferd.

Valentine Petit.

Czita, die Zigeunerin.
Anfang der Vorstellung 7 1/2 Uhr. Ende 1 Uhr.
Sommerlich ventilirtes und gekühltes Lokal.
Alleiniger Kartenvorverkauf in der Trafik
Andrássystrasse Nr. 38.

Herzmann's Sommer-ORPHEUM.

Anfang halb 9 Uhr. Ende nach Mitternacht.
Elegantestes Familien-Etablissement.
Großes Ausstellungsprogramm.

NEU!
Zum ersten Male das urkomische Singpiel:
„Das Herzensglöckerl.“

Außer den bisherigen Spielplan 10 neue Attraktionen; besonders zu bemerken: die reizenden Engländerinnen

SISTERS HUNTON, TROUPE SCARSELLI, SOEURS BONO, Schäfer und Waldburg, 3 Schwestern RONALDY.

Novität! Sensations-Erfolg! Neu! Schlager der Saison! Novität!
Das urkomische Vaudeville
ENTRE NOUS.

Café Herzmann nebenan. Seiffert'sche Billards.
Vorverkauf Trafik Steiner, Andrássystrasse 26.
Abis! Abis! Abis!
Von heute ab im Vorverkauf an Wochentagen Logensitz à fl. 1.20, Parterre- oder Balkonsitz 60 kr., Galeriesitz 30 kr.

Möbel

gegen Ratenzahlungen.
Schlaf-, Speisezimmer- und Salon-Einrichtungen wie auch einzelne Möbelstücke.
Budapest, József-tér Nr. 1, 1. Stock.
Nähere Auskunft in der Möbelniederlage.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 8. August 1896

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 10

Nemzeti színház.
Evi híres 16. szám.
A garasos alispán.

Vígjáték 3 felvonásban. Irta Kármány Antal. Zombor szerző. Ujházi Géza, öccse Császár Rózsika, huga Gerő Aranka. Palota Baráth Bertalan. Derső Rosa Vendel. Hetényi Klára, neje Paulayné Birike, leánya Ligetny Bogáneri Gyula. Zilahy Dr. Kenderesi Mihályfi. Alvincs huszár Kirgizszel. Kezdeté fél 8 órákor.

Magy. kir. operaház

Berlinszínház 8. sz.
Arden Énok.
Opera 1 felvonásban. Zenéjét szerzte Raimann Rezső. Arden Énok. Takács Ray Fülöp. Kezdeté fél 8 órákor.

Die Fortsetzung des Theaterzettels befindet sich auf Seite 11.

Etablissement Somossy.

Auftreten des gesammten Operetten- u. Ballet-Ensembles in der großen Ausstattungsoperette

„DAS DAMENDUELL“.

Das Sensationsprogramm:

The 5 Sisters Barrison.

Lona Barrison zu Pferd.

Valentine Petit.

Czita, die Zigeunerin.

Anfang der Vorstellung 7/9 Uhr. Ende 1 Uhr. Sommerlich ventilirtes und gekühltes Lokal. Alleiniger Kartenvorverkauf in der Trafik Andrássystrasse Nr. 38.

Herzmann's Sommer-ORPHEUM.

Anfang halb 9 Uhr. Ende nach Mitternacht. Elegantes Familien-Etablissement. Großes Ausstellungsprogramm.

NEU! Zum ersten Male das urkomische Singspiel: „Das Herzensglöckchen.“

Außer den bisherigen Spielplan 10 neue Attraktionen; besonders zu bemerken: die reizenden Engländerinnen

SISTERS HUNTON,

TROUPE SCARSELLI,

SOEURS BONO,

Schäfer und Waldburg,

3 Schwestern RONALDY.

Novität! Senations-Erfolg! Neu! Schlager der Saison! Das urkomische Baudeville

ENTRE NOUS.

Café Herzmann nebenan. Geiffert'sche Billards. Vorverkauf Trafik Steiner, Andrássystrasse 26. Avis! Avis! Avis!

Von heute ab im Vorverkauf an Wochentagen Logensitz à fl. 1.20, Parterre- oder Balkonsitz 60 kr., Galeriesitz 30 kr.

Möbel

gegen Ratenzahlungen. Schlaf-, Speisezimmer- und Salon-Einrichtungen wie auch einzelne Möbelstücke. Budapest, József-tér Nr. 1, 1. Stock. Nähere Auskunft in der Möbelfabrik.

Annie Vasquez
Mirjam Valent
Alfréd Ladányi
Minnie Majthényi

Vióra,
a tengerszem tündéré
Ballet 3 felvonásban. Zenéjét szerzte Szabados Károly. Kezdeté fél 8 órákor.

Népszínház.
1000 év.
Látványos színmű dalokkal és táncokkal 3 szakkaszban. 10 képpel, 4 változással. Irta és zenéjét szerzte Verő György. Kezdeté fél 8 órákor.

Vigszínház.
Éljen a kisiparos!
Bobózat 4 felvonásban. Irta Carlweiss. Magyarosította Szécsi Ferencz. Kezdeté fél 8 órákor.

Folies Caprice.

Heute:
„LORELEY“.

Vorher:
„Die Klabriaspattie“
auf der Reise nach Trausvaal mit Herrn Edmund Werner als Lewinski.

FISCHER'S
Etablissement Imperial,
Váci-köput 48. szám.

Heute:
Tausendeine Nacht in
Ös Budavára.

Ös Budavára

Heute, Samstag, den 8. August:

Das 100tägige Jubiläum

Ös Budavára's.

Grosse Gratis-Tombola werthvoller Gewinnste. Die ersten 5000 Besucher erhalten jeder ein Los gratis.

Neues Programm

Grosses Konzert der vereinigten Musikkapellen

C. M. Ziehrer und L. Serly.

Prachtvolle Illumination, 30.000 farbige elektrische Flammen. Beginn der Tombola um 9 Uhr. **Entrée 30 kr.**

Direktor L. Landesmann's
Knaben-Institut in Szabadka.

(Vikl. priv. Bürgerk. Anst.) Die Bürgerk. Anst. bietet Vorbereitung für Handelsakademie, Industrie- u. Kadetenschule; befähigt für div. Staatsämter, kommerz., industrielle, Affekuranz, Bank- u. Eisenbahn-Aufstellung. Der Schüler kann ferner in Forst-, landwirthschaftliche u. Thierarznei-Schulen übertreten. Sorgfältige Erziehung mit gewissenhafter Rücksicht auf Anlagen. Vorwährende Aufsicht. Mäßige Preise. Programm gratis. Seriakurs. Staatsgiltige Zeugnisse.

3perzentige
Oesterr. Bodenkredit-Lose.

Jährlich 4 Ziehungen.
Nächste Ziehung am 17. August 1896.
Haupttreffer 45,000 fl.

Original-Lose zum Tageskurse oder gegen 28 Monatsraten 5 fl. per Stück.

Beginn des Spielrechtes nach Einzahlung der ersten Rate, wogegen der Ratenbrief (mit Serie und Nummer versehen) sofort zugesandt wird. Die 3%igen Zinsen des Loses bilden vom Beginne der Ratenzahlungen Eigenthum des Käufers. Geldsendungen erbiten per Postaufweisung.

Wechselstube der
Ersten Ungarischen Gewerbebank,

Budapest, IV., Deák Ferencz-gasse 5.

Original-Pantomime des Dir. Ed. Wulff.
Cirkus Ed. Wulff.

Heute und täglich Abends 7 1/2 Uhr große Vorstellung. Auftreten sämtlicher engagirten Künstler.

Ausführung von
Ein Hoffest Ludwig XV. zu Versailles.
Großes Ausstattungsschauspiel, ausgeführt von 300 Personen, einem großen Aufwand von Pferden und dem aus 50 Damen u. 50 Herren bestehenden Corps de Ballet. Arrangirt und in Szene gesetzt von Dir. Ed. Wulff. Tänze arrangirt vom Balletmeister Sig. G. Poltorin. Musik vom Kapellmeister Herrn M. Schmeling. Morgen Sonntag zwei große Vorstellungen um 4 Uhr Nachmittags und um 7 1/2 Uhr Abends. Ein Hoffest Ludwig XV. zu Versailles.

KÖVESI'S grösste
Restaurations, Wein- und Bierhalle
BUDAPEST.

Wahre Schenswürdigkeit. VII., Erzsébet-köput Nr. 27. Grosse Gartenlokalität mit prachtvollem Springbrunnen. Täglich

Grosses Militärkonzert.

Milenniumspreisen werden an Geldes statt angenommen. Nach dem Theater stets frische Speisen. Anfang 7 Uhr. **Entrée frei.**

PARISIEN

Grösstes und schönstes Vergnügungs-Etablissement in der Haupt- und Residenzstadt.

Weltstädtisches Nachtleben.

Rauch- und dunstfrei. Täglich bis 5 Uhr Früh geöffnet.

Konzert, Ball u. Variété-Vorstellung.
Grand Cancan,

dargestellt von der durch Presse und Publikum aufs Beste anerkannten

West-Truppe.

Miss Ghicka schönste u. reizendste Jongleuse auf der rollenden Kugel. Mr. Will Eran staunenswerthe Kraftproduktionen u. Riesensprung mit Stelzen.

Hauskapelle **Rosenberg & Schnabel.** Erste Wiener Damenkapelle **ALTMANN.** **Exquisite Damenbedienung.**

Vorzügliche Getränke, warme und kalte Speisen, amerikanisches Buffet. **Entrée für sämtliche Räumlichkeiten 1 fl. Für Militär 60 kr.**



Rennen zu Budapest 1896.

August 9., 11., 13., 15., 16., 18., 20., 23., 25. u. 27. Anfang immer Nachmittags 3 Uhr.

Eintrittskarten per Tag:

I. Klasse (Passepartout) Herren 5 fl.
I. " " Damen 3 "
I. " " Offiziere 3 "
II. " für Herren oder Damen 1 "
Mitte: Stehplatz 30 fr.

Billet für die 10 Tage im August:
I. Klasse (Passepartout) Herren 38 fl.
I. " " Damen 19 "
I. " " Offiziere 19 "

Eintritt in den separirten Raum zu den Bootmeters auf 10 Tage der August-Rennen 25 fl.
Zu den Totalisatoren ist der Zutritt frei, wie früher. Tramways und Omnibusse verkehren aus allen Theilen der Hauptstadt bis zum Rennplatz. Militärmasse und Restaurants auf allen Plätzen.

Die Fortsetzung des Theater- und Vergnügungs-Anzeigers befindet sich auf Seite 11.

Dir. Ed. Wulff

Wulff

Ihr große Vorteil... zu Versailles...

Bierhalle... Konzert...

MIKADO

Mikado-Garten... Konzerte...

ÖS BUDAVÁRA... Konzerte...

Ein Haupttreffer... 45.000...

MÖBEL... Preise...

Gömöri Sándor... Möbel...

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 8. August 1896

Beilage des „Neues Pester Journal“

Seite 11

Fővárosi nyári színház.

(Buda-Arénak melletti színház)

TOSCA.

Drama 5 felvonásban. Irta Sardan Viktor.

Repertoire des Nationaltheaters. Sonntag „A garasos allé“.

Repertoire der königl. ungarischen Oper.

Repertoire des Volkstheaters. Sonntag, 1006v*.

Capreola Gennarino Trivulce

Palágyi Giréthy Halmay

Kezdeté 7 órákor.

Városligeti szinkör.

Bem ape hadjárata és Szeben ostroma

Látványos történelmi színmű, énekkel és táncokkal. Irta Szentáry Károly.

Konstantinopel in Budapest.

Vornehmster und sehenswertester Unterhaltungsort der Hauptstadt am Fusse des Blocksberges an der Donau.

Wohin nach dem Rennen?



im MIKADO-GARTEN, Eisengasse Nr. 11. Täglich grosses Militärkonzert.

ÖS BUDAVÁRA. DREHER'S RESTAURANT

KONZERT. Königl. ungar. Budapest. Honvéd-Distriktskapelle.

Ein Haupttreffer von fl. 45.000

ROSSAUER WECHSELHAUS STEINER & Co., Wien, 9. Bezirk, Liechtensteinstrasse Nr. 15

MÖBEL. Schlafzimmer fl. 100, 140, 175, 190, 200, 240

Gömöri Sándor, ungar. Tischler- und Tapezierer-Möbel-Etablissement

Landes-Millenniumsausstellung 1896.

Heute, Samstag, 8. August: Zu Gunsten des Journalisten-Pensionsfonds

PÁLMAI-FEST

mit grossartiger Illumination und neuen Lichteffekten.

Beginn des Festes 8 Uhr.

Vorträge am Corso, im Hofe der Burg Vajdahunyadu.

Entrée 50 kr. Kinder unter 10 Jahren 20 kr.

Die Ausstellung bleibt bis 2 Uhr geöffnet.

„Café International“, Königsgasse 35-37.

Grosses Konzert der beliebten Fünfkirchner Zigeunerkapelle

Miskolczy Géza

Rendezvous für Familien und Freunde. Ganze Nacht geöffnet.

Ich verspreche keine 500 Dukaten.

J. L. Müller'schen Salicyl-Mundwassers und Zahnpulvers

Das J. L. Müller'sche Salicyl-Zahnpulver

Die J. L. Müller'sche Salicyl-Zahnpasta

J. L. Müller, u. Hof-Parfumerien, Toilette-Seife-Fabrikant

Café „MONOPOLE“

Das Schönste und eleganteste Nachtcafé der Haupt- und Residenzstadt.

Bogdán Bertus

zu engagieren. Diese aus 12 Mitgliedern bestehende Salon-Elitekapelle

Ign. Schwarz, Buchhändler, Budapest, Königsgasse 3.

Festgebethbücher.

9 Bände hebräisch-deutsch... hebräisch-ungarisch...

Meinen geehrten Möbelkunden zur gef. Kenntniss...

Budapest, IV., Grenadiergasse 1, Parterre u. Kossuth Lajosgasse 4.

verlegt habe. Mein Geschäft in der Kronprinzgasse ist vollständig aufgelassen.

Adolf Adler, Tapezierer-Dekorations- u. Tischler-Möbellager.

Schönheit ist Vermögen. Schönheit ist Macht!

Dr. Spitzer'schen ausgezeichneten Erzeugnisse zu erröthen ist.

HÖLGEHEIM!

der Haut einen weissen, frischen samtweiche Teint

1 Tiegel Gesichtssalbe 40 kr. 1 Tiegel Gesichtssalbe Campher 80 kr.

1 Flacon flüssige Glycerinseife 65 kr. 1 Flacon Glycerin Iris Toilette-Essenz 85 kr.

1 Stück riechende Pampfen-Gallenseife 85 kr. 1 Karton Pompadour-Puder, gross fl. 1.20, klein 60 kr.

Beht nur beim Erzeuger Valentin Duka, Apotheke, zur heiligen Marie Mutter Gottes Budapest, V. Bezirk, Grosse Kronengasse Nr. 2 n.

Allerlei.

(Eine moderne Petition.) Der Bürgermeister von Vancouver in Columbia befindet sich seit einigen Tagen im Besitze einer interessanten Petition, welche von jugendlichen — Petitionsstücken Nordamerikas an die Stadträte von Vancouver gerichtet wurde. Die Petition beantragt die Gründung eines Mädchenschuls, das zugleich als musterhafte Erziehungsanstalt die Aufgabe hätte, die jungen Männer Kanadas mit Ehefrauen zu versorgen. Die dort herrschenden Verhältnisse scheinen insofern diese etwas merkwürdige Petition zu erklären, als in den westlichen Gegenden Nordamerikas das schöne Geschlecht sehr spärlich vertreten erscheint. In der Petition wird nachdrücklich hervorgehoben, daß im Westen zumindest 40,000 Jungfrauen sich nach einem häuslichen Berde sehnen, während im Osten eben so viele Mädchen bereit wären, diese Sehnsucht zu verwirklichen. Die kanadische Regierung hat in der That früher einmal, um die Einwanderung zu fördern, jedem Ankömmling eine bestimmte Prämie zugesprochen. Die Maßregel rief natürlich eine lebhaftere Immigration hervor, doch da sich die Einwanderer zumeist aus jener problematischen Kategorie leichtsinniger Wanderer rekrutierten, denen nichts jenseit lag, als die Begründung eines häuslichen Herdes, erwies sich dieser Versuch als durchaus verfehlt. Der Vorschlag der Petitionsstücken wird von der amerikanischen Presse als Wärmste unterstützt. Interessante Zusätze liegen nur so in der Luft herum. Ein Blatt führt zum Beispiel aus, daß, wenn jeder der vierzigtausend Jungfrauen nur fünf Dollars zu diesem Zwecke beisteuern würde, für den Anfang wenigstens für hundert Ehepaare ein Unterkommen gesorgt wäre. Die weiteren Fonds der Anstalt wären auf diese Weise zu beschaffen, daß jeder, der aus diesem Erziehungsanstalt ein Mädchen als Gattin heimführen würde, verpflichtet wäre, eine gewisse Summe zu erlegen. Ein in Milwaukee erscheinendes Blatt bringt bei dieser Gelegenheit in Erinnerung, daß im Staate Wisconsin eine Ortschaft existiert, in der es — gar keine Frauen gibt. Diese Männerstadt soll „Alcester“ heißen und hundert Einwohner zählen. Die geradezu reinliche Ordnung, die im Städtchen herrsche, soll ein glänzendes Zeugnis dafür ablegen, daß sich die Männer von Alcester auch der Tugenden musterhafter — Hausfrauen erfreuen.

(Mutter Abraham.) Es gibt fromme Lügen und göttliche Wahrheiten. Eine von den letzteren scheint die Geschichte der Mutter Abraham zu sein, der eine so hübsche Legende der Tapferkeit angehängt wurde. Mutter Abraham starb vor einigen Wochen, 73 Jahre alt, zu Lich im Hospital. Sie war, so erzählte man, Marketen-derin beim zweiten Juaven-Regiment gewesen, und hatte das Regiment nach der Krim, nach Mexiko, nach Tunis und Tonkin begleitet; arm und verlassen war sie dann geblieben. Man bereitete ihr eine „schöne Leiche“, militärische Ehren wurden ihr erwiesen; vier Adjutanten trugen die Schürze des Sargtrügers. Auf dem Friedhof sprach Kapitän Tirat von der Marine-Infanterie und yerr Dabignes Namens der Veteranenvereine stolze, ruhende Worte. Der Ruhm der alten Frau schien unbestreitbar; er wurde übrigens auch durch die Kriegsmedaille und das Kreuz der Ehrenlegion erwiesen, welche den Leichwagen schmückten. Tapfere Mutter Abraham! Doch jetzt will man in dieser Legende einen über- raschenden Aufsteiger, eine erstaunliche Modifikation ent-

deckt haben. Aus Maier, wohin die Nachricht vom Tode und der Bestattung der Mutter Abraham telegraphirt wurde, antwortete man, daß die helden- mütige Marketen-derin beim zweiten Juaven- Re- giment gänzlich unbekannt sei. Das „Echo d'Oran“ hat eine Untersuchung angestellt. Niemand erinnert sich der Frau, welcher Jene, die in Mexiko gewesen, noch Jene, die den Krimkrieg erlebt, noch Jene, die in Tunis und auf dem Schlachtfelde von Tonkin gestritten hatten. Ein alter Hausgenosse, der bei den Zweier-Juaven im Jahre 1856 eingetreten war und sie im Jahre 1869 ver- lassen hatte, schrieb, daß er niemals eine Marketen-derin gekannt habe, deren Namensbeschreibung auf Mutter Abraham passe. „Es wurde“, so schreibt der Veteran, „in Italien, wo Mutter Abraham ihre Medaille erhalten haben will, überhaupt keine Marketen-derin verwendet. Die einzige, welche im Laufe dieses Feldzuges die Medaille bekam, zeichnete sich bei Borgo Sabello aus und nannte sich Madame Trimarco oder kurzer Made- lon.“ — Arme Mutter Abraham! Wie verlaunt, herseht über diese Erklärungen Ururke im Kriegsministerium und General Villot gab den Befehl, daß in Oran vom Divisionskommandanten eine Untersuchung ge- schlossen werde. Es ist in der That notwendig, so er- klärt der „Figaro“, daß die Wahrheit in dieser Sache festgestellt werde, da sich brave Leute mit der ernstlichen Absicht tragen, der verstorbenen Heldin auf dem Fried- hofe von Lich ein Denkmal zu errichten. Wenn eine Modifikation vorliegt, so hat sie schon zu lange ge- dauert. — Schade, meinen wir. Ist nicht das Schöne, was es in der Geschichte gibt, die Legende, und thut irgend Jemandem der Ruhm der Mutter Abraham Eintrag?

(Blumen als Speise.) Als Jola zu einem seiner letzten Romane rüstete, machte er täglich vor Morgen- grauen einen Spaziergang über die Boulevards in die Halles Centrales; er wollte die Marktleute kennen ler- nen. Am mächtigsten zogen ihn die Stände an, wo die Blumen feilgeboten wurden. Er konnte eine Stunde weilen und sich an dem lieblichen Duft der Rosen, Nar- zissen und Jonquillen berauschen; was ihn aber am meisten anzog, das waren die großen tiefblauen italie- nischen Veilchen. Wochenlang besuchte er die Veilchen- frau, bei deren Blumen er stets einen Mann traf, welcher förmlich verückt vor dem Anblicke schien. Er betrachtete und beroch Blüten und Blätter und kaufte große Bouquets, für die er gute Preise zahlte. Jola, welchen dieser Mann wegen seiner seltenen poetischen Schwärmerei interessirte, ging ihm eines Tages nach. Der Mann begab sich zunächst nachhause; Jola wartete stundenlang, bis der Veilchenfreund wieder herunterkam. Dann folgte er ihm von Neuem und sah schließlich den Blumenfreund in eine kleine Garliche eintreten. Jola setzte sich an einen Tisch und beobachtete. Der Idealist zücht unter dem Mode ein Badet hervor, das süßen Veilchenduft verbreitete. Die Blumen wurden dann auf einen Teller gelegt, mit Eßig und Öl besoffen und zu einem Hammelbraten verpackt. Jola gab in einer Korb- le, in der er diesen Veilchenfreund mit Namen, Stand und Wohnort kenntlich macht, seiner Enttäuschung über solche Barbarei Ausdruck. Jeder Mensch wird gleich ihm empfinden. Wenigstens das Veilchen nur ein Kraut ist seiner äußeren Beschaffenheit nach, so ist es uns doch mehr; denn es ist noch ein Symbol. So denkt man heiläufig in Europa. Anders jenseits des Ozeans. Das „New Yorker Journal“ bringt in seiner letzten Nummer ein Veilblatt für Damen, in welchem ein Artikel zu

lesen ist, der die Lieberschrift führt: „Blumen zur Speise“ und folgende Anleitung gibt: „Nimm frische Theerosen, entblätter sie, gib sie in heißes Wasser, thue einen Theelöffel Salz dazu und lasse sie eine Stunde kochen. Dann seibe ab, gib Butter, Salz und Pfeffer darüber und bringe es heiß zu Tische; es duftet sehr lieblich. Man kann es auch kalt genießen, indem man Rahm und Eigelb dazu gibt. Besteres ist der feinste Salat, den Du Dir denken kannst.“ ... Galizier, Wairourou, Kautschuk mag nach Europa herübernehmen, aber vor zubereiteten Theerosen werden uns die Importeure wohl bewahren. . . .

(Das Jubiläum eines Elephanten.) Aus Ham- burg, 27. Juli, wird geschrieben: Dieser Tage waren es 25 Jahre, seit der Elefant „Anton“ dem Hamburger zoologischen Garten angehört. Aus diesem Anlaß widmete ihm der Direktor des Gartens, Dr. Heinrich Volau, eine „Festrede“, der das „B. L.“ Folgendes entnimmt: „Sei mir gegrüßt, mein lieber Anton, alter, treuer Freund, Du, die Berle aller Elephanten, Du, der Stolz unseres zoologischen Gartens, Du, die Freude eines jeden echten, rechten Hamburgers. Wohl hast Du Gefahren in unserem zoologischen Garten, die länger als Du hier lebst oder noch leben. Ich denke mit Weh- muth jenes Gels, der, obgleich er ein ganzes Menschen- alter unter uns lebte, obgleich während so langer Zeit menschliche Bildung, Erziehung veredelt auf ihn ein- wirken konnten, doch stets ein Esel blieb und endlich, un- ausgeführt mit seinem Schicksal, dahinschied. Ich gedenke auch der Papageien und Gier, die schon die Eröffnung unseres zoologischen Gartens miszierten und heute noch, bereits drei und ein halbes Jahrzehnt am Tische der zoologischen Gesellschaft sitzen. Aber was sind sie gegen Dich, sie, die nicht einmal einen eigenen Namen führen, während der Deine — „Anton“ — heute in Aller Mund ist! In jarter Jugend bereits hast Du Deine schöne Heimath, das ferne Birma in Hinterindien, verlassen, um zu uns zu kommen, Du waisst damals noch ein recht ungehobelter, unzugänglicher Quersack. Das ist mit den Jahren anders geworden. Heute hast Du ein dankbares Gemüth, das Du Verhältniß für den Umgang mit gebildeten Menschen; Deine Sitten sind feiner geworden. Daher kommt denn auch Jung und Alt, Dich zu sehen und zu bewundern. Man staunt Deine gewaltige Größe an. Soll ich, verehrteter Jubilar, davon reden mit welcher Bewund- erung Du Dich Deines Nüssels zu bedienen weißt? Wie Du den Orbschen, den man Dir schenkt, mit Deinen Nüsselstücken zu fassen, wie Du den kleinsten Wissen, den man Dir hinwirft, mit unmaßhlichem Geschick dem Boden auszunehmen vermagst? Oder soll ich Deine Dankbarkeit rühmen? Jeder kennt sie, Jeder weiß, daß Du für jeden, auch den kleinsten Wissen, Dein „Kommi- ment“ machst. Und wie vorrechtlich, theurer Elefant! ist Dein immerwährender guter, gesegneter Appetit! Du rühmst Dich, daß Du täglich 120 bis 130 Pfund Heu verzehrst; außerdem im Winter auch noch bis 20 Pfund Rüben und, abgesehen von dem Tribut, den die Besucher, Jung und Alt, Dir so gern spenden, einige Pfund Kornmehl, die man Dir am frühen Morgen reicht. Weißt Du denn aber auch, mein verehrteter Anton, daß Du uns ein recht „theurer“ Freund bist, ahnst Du, was Deine Unterhaltung, abgesehen von Wohnung und Aufzucht, kostet? Hast Du einmal ausgerechnet, daß Dein Heuverbrauch sich auf jährlich 44 bis 48,000 Pfund beläuft, und daß uns Dein gelammtes Futter in guten Jahren bei niedrigen Preisen auf 1000 bis 1200 Mark, in Jahren der Theuerung aber viel, sehr viel höher zu

Der Onkel aus Amerika.

Roman nach dem Französischen. So unwahrscheinlich auch die ihm gewordenen Mittheilungen waren, verblendeten ihn Hohn und Eifersucht dermaßen, daß er keines ruhigen Urtheils fähig war und das Vernommene für bare Münze nahm. Er lag in einem Gasthose des kleinen Ortes ab, in welchem man ihn nicht kannte, und wurde in den Speisesaal geleitet, wo er einige Bissen zu essen versuchte. Er ließ den Blick über die ihn umgebenden Gesichter schweifen und erkannte an einem Nebenische die Worte des Hauses Drayag, welche, wie er sofort sah, der schwarze Kammerdiener Sam seines Onkels trug. Neben Sam sah ein Mann mit rothem Badenbart, welchen Silvere nicht kannte. Jetzt trat der Wirth an die beiden heran, um die bestellte Flasche Wein zu entlocken, und dabei fragte er den Eigen- thümer des rothen Badenbarts: — Woher kommen Sie, John? Der Gefragte erwiderte, er habe die Herrschaf- ten aus Siquiere nach einer Villa in der Umgebung gefahren, wo ein großes Diner mit darauf folgendem Tanz stattfände. — Und Sie, Sam, haben Sie begleitet? Sie sind wohl Groom geworden, mein Junge? Sam gerühte zu erwidern, er habe aus bloßer Höflichkeit den Kalaten ersetzt, der sich heute Morgens einen Bahn ziehen ließ und noch jetzt daheim vor Schmerz heult. — Ich sehe nur einen Landauer, fuhr der Wirth fort, nachdem er auf die Straße hinausge- blickt. Wie haben Sie da Alle untergebracht? — Es waren ihrer nur fünf, erklärte Sam. Wir haben einen ehemaligen Präfecten im Hause, der des Abends niemals ausgeht, da er sich zu erkälten fürchtet. Und auch der Alte ist zu Hause ge- blieben. . . .

— Natürlich, lachte John; er muß ja sein schönes Bündel bewachen, das heute Morgens mit Kopfschmerz aufgestanden ist, so daß es nicht auf den Ball gehen konnte. . . . — Das Fräulein Amalie hatte so wenig Kopfschmerz wie ich! behauptete Sam mit püffiger Miene. Aber der Alte wünschte, sie möge zu Hause bleiben, um ihm Gesellschaft zu leisten. Er ist ja bis über die Ohren verliebt in sie und sie wird wohl seiner vielen Willkür wegen gerne ein oder auch zwei Augen zudrücken und nicht forde thun. . . . — Glauben Sie mir da eine Neugierde zu er- zählen, mein Lieber? fragte der Gastwirth. Alle Welt spricht ja von dem Verhältnis zwischen dem Nabob und der schönen Amalie, und erst kürzlich erzählte man mir. . . . In diesem Moment erhob sich ein Streit zwi- schen einigen an einem Nebenische sitzenden Karten- spielern, so daß Silvere von dem weiteren Gespräch nichts mehr vernahm. Wenige Minuten später befand er sich bereits unterwegs. Zuerst nahm er die Richtung nach dem Meeresufer; doch das Knirschen des Sandes unter sei- nen Füßen reizte ihn und das gleichmäßige Gemur- mel des Meeres regte ihn auf. Er schlug also einen anderen, weniggleich etwas schwierigeren Weg ein, welcher ihn auf einem Umwege ebenfalls nach Si- guiere bringen mußte. Es war in den letzten Tagen des April und obgleich eine entfernte Kirchthurmruhr erst die neunte Abendstunde verkündete, herrschte bereits dicke Fin- sterniß und der im Abnehmen begriffene Mond war noch nicht aufgegangen. Trotzdem schritt Silvere un- aufhaltsam weiter; es schien ihm, als wanderten seine Gedanken vor ihm einher und wiesen ihm den Weg. Er dachte an das in der Wirthshäube vernommene Gespräch und sagte sich, während er den Revolver in seiner Tasche umklammerte: — Die Sache ist bereits zum allgemeinen Ge- spräch geworden. Auf dem Wege, welchen er eingeschlagen, mußte

er zuerst an dem kleinen Hause vorüberkommen, wel- ches einst der Maler bewohnt hatte und seither un- bewohnt stand. Zu seinem größten Erstaunen sah er, er daß ein großer Raum, welcher ehemals als Atelier benützt worden und dessen Fenster dem Meere zuge- wendet war, erleuchtet sei. Er schritt weiter und als das kleine Häuschen erreicht hatte, schwang er sich auf den herabhangenden Ast eines freistehenden Baum- es, und nun erblickte er in dem erleuchteten Raum einen mageren, alten Mann, der an einem mit Pa- pieren bedeckten Tisch saß und einen Brief schrieb. Eine große Aufregung bemächtigte sich Silvers, als er den Mann, den er hätte wollte, so unvermuthet vor sich sah. Höllich ertönte der laute Schrei einer Gule; er zuckte zusammen und fragte sich, ob dieser Schrei nicht seiner Kehle entschlüpft sei. — Sie haben ihr Programm geändert, sagte er sich, von dem Ast zur Erde springend, und ihrem Garten den Rücken gewendet. Sie fühlen sich gewiß behaglicher in diesem Häuschen. . . . Vorläufig ist er noch allein; aber nur Geduld, sie wird auch bald kommen. Er war dessen sicher; heute Abends mußte er Alles, zweifelte er an gar nichts. Trotzdem mußte er nicht, daß sein Onkel nicht hierhergekommen sei, um in diesem Häuschen seine Schäferstunden zu feiern. Der Millionär war einige Tage lang ungeheuer aufgereggt gewesen. Er hatte Kashmir als Spion ertappt und wollte in seinem er- sten Zorne die ganze Familie vor die Thür setzen, da er sie mit jenem einverstanden wähnte. Er besann sich Aber eines Anderen. Frau Limids, die von ihren Kindern als Un- terhändlerin abgehandelt worden war, hatte ihm be- friedigende Aufklärungen gegeben, und wider Willen mußte er zu der Einsicht gelangen, daß er aus einem Uebermaß von Vorlicht unklug zu Werke gegangen sei und Fräulein Verlaque ganz gegen seine Absicht kompromittirt habe, indem er sie mit übertriebener Sorgfalt bewachte und in seiner unmittelbaren Nähe wohnen ließ.

haben lo sind glie hen ein sorg allte dauungs wadre A funden A weite n möglich 26 Nabel richtiger Stadtwan gang auf nati 22 haupt B dann 10 auf 15,000 men wir werde für geschäfer Stadtwan hetrovrat (2) hefimite nen, wel jahr volle großjähr lich als E sion der johne B sind unter Albrocht. 17. Juli d Nieder Bruder K ausgespro auch dort Wied, Gn seiner Ge Schwester und der 1876, der und ein U Prinz H a jungen K den Prinz 18. April Ergrößte Niederland gin Wille (2) In der 20 Die in B be leb u mählig ist Juan, ein Argan ge einem Auf Wäter zu seit adigen habe die E der Erde u sehr zu de heit reiten. Künftlern i Geistern le gestorben. Baranallie mythischen würden mi würden d Durchgangs bares Gela Von beschäftigt Da er nicht der direkt so verließ Gedanken kleine Hau sein dürfte dort zweif zig erwies war ungel murmel d Schlaf. Das Einrichtung sehr wohl Suquier f vergangene chen empfa man nur a ein alter, e Leder, u feuchte er ei und seiner Er w Wheeler W Brief, den endet haben ben Umfakt Silv. welches sein Mauervorj sehen und ging. Vorf über das Zeit einen Eine als er einer Hause nahe Stimmen d der kleinen

Seite 12

... fahrt: Blumen zur Speise...
 ... in heißes Wasser, thue einen...
 ... eine Stunde siedend...
 ... Salz und Pfeffer darüber...
 ... es duftet sehr lieblich...
 ... genießen, indem man Rahm...
 ... ist der feinste Salat...
 ... Halifar, Waterburen...
 ... Europa herübernehmen, aber...
 ... werden uns die Importeure...

... (Elephanten.) Aus Ham...
 ... diesen Tage waren...
 ... Antan) dem Hamburger...
 ... Aus diesem Anlaße...
 ... des Gartens, Dr. Heinrich...
 ... das „W. L.“ Folgendes...
 ... mein lieber Anton, alter...
 ... aller Elephanten, Du, der...
 ... Garrens, Du, die Freunde...
 ... Hamburgers. Wohl hast Du...
 ... logischen Garten, die länger...
 ... leben. Ich denke mit Weh...
 ... reich ein ganzes Menschen...
 ... während so langer Zeit...
 ... veredelnd auf ihn ein...
 ... Gut blieb und endlich, un...
 ... schal, dahinziehend. Ich gedente...
 ... hier, die schon die Erwähnung...
 ... misstretten und heute noch...
 ... Jahrzehnt am Tische der...
 ... Aber was sind sie gegen...
 ... eigenen Namen führen...
 ... ton“ — heute in Aller Mund...
 ... hast Du Deine schöne...
 ... in hinterindien, verlassen...
 ... warst damals noch ein recht...
 ... Bursche. Das ist mit den...
 ... heute hast Du ein dankbares...
 ... ständnis für den Umgang mit...
 ... Sitten sind seiner geworden...
 ... und Mr. Dich zu sehen und...
 ... eine gewaltige Größe an. Soll...
 ... reden mit welcher Gewandtheit...
 ... zu bedienen weißt? Wie...
 ... Dir schenkt, mit Deinem...
 ... Du den kleinsten Wissen, den...
 ... nachahmlichen Gesicht vom...
 ... ist? Der soll ich Deine...
 ... kennt sie, Jeder weiß, daß...
 ... den Wissen, Dein „Kompliment“...
 ... trefflich. Deiner Elephant...
 ... guter, gefegneter Appetit...
 ... täglich 120 bis 130 Pfund...
 ... im Winter auch noch bis 20...
 ... von dem Ribun, den die...
 ... Dir so gern spenden, einige...
 ... Dir am frühen Morgen...
 ... auch, mein verehrter Anton...
 ... er“ Freund bist, ahnst Du...
 ... hieselben von Wohnung und...
 ... Du einmal ausgerechnet, daß...
 ... jährlich 44 bis 48,000 Pfund...
 ... getammtes Futter in guten...
 ... auf 1000 bis 1200 Mark...
 ... aber viel, sehr viel höher zu...

... hehen kommt? — Aber wir beklagen das nicht. Wir...
 ... sind glücklich darüber, daß Du nicht von den Grund...
 ... eines Temperenzers läßt und die Spirituosen...
 ... sorgfältig meiden! Eine Flasche Rum, die Du bei Ver...
 ... dummheiten zu nehmen pflegst, ist Dir daher eine...
 ... wahre Arznei. Glücklicherweise ist das bei Deiner ge...
 ... sunden Verdauung ja auch nur selten und ausnahms...
 ... weise nötig! Das Du viel, sehr viel Wasser trinkst...
 ... täglich 200 bis 260 Liter, das heißt im Jahre 73 bis...
 ... 85 Kubikmeter, verhehert Deine Unterhaltung nicht: in...
 ... richtiger Erkenntnis Deines Wertes lieest uns die...
 ... Stadtwasserleitung das Getränk für Dich umsonst. Wie...
 ... ganz anders würde sich die Sache gestalten, wenn Du...
 ... statt Barer echtes bayerisches Bier trinken wollest...
 ... Ahnst Du, daß uns die 500 oder 650 Seidel, die Du...
 ... dann täglich zur Stillung Deines Durstes brauchst...
 ... auf 4,000 bis 5,000 Mark im Jahre zu stehen kom...
 ... men würden? Also, um Alles in der Welt, Anton...
 ... werde kein Biertrinker! Im Uebrigen ist uns, hoch...
 ... geschätzter Jubel Elephant! kein Opfer für Dich zu groß...
 ... Was wäre unter zoologischen Garten auch ohne Dich...
 ... hervorragender seiner Bewohner!

... Als Vererber um die junge Königin Wil...
 ... helmine von Holland.) Prinzess von Nassau und Dra...
 ... nen, welche 1850 geboren, am 31. d. ihr 16. Lebens...
 ... jahr vollendet, werden, trotzdem sie erst in zwei Jahren...
 ... großjährig wird, vier Prinzen genannt, welche sämtlich...
 ... als Söhne, respektive Enkel niederländischer Prinze...
 ... ssinnen der Holländer sehr sympathisch sind. Drei Urentel...
 ... söhne des Königs Friedrich Wilhelm III. von Preußen...
 ... sind unter den Prinzen. Der älteste Sohn des Prinzen...
 ... Albrecht, Prinz Friedrich Heinrich von Preußen (geb...
 ... 17. Juli 1875), dessen Großmutter Prinzessin Marianne...
 ... von Niederlande (1830 mit Prinz Albrecht, jüngerem...
 ... Bruder Kaiser Wilhelm I. vermählt) nach der 1849...
 ... ausgesprochenen Scheidung nach Holland zurückging und...
 ... auch dort 1883 starb, sowie der Erbprinz Friedrich zu...
 ... Wed, Enkel des Prinzen Friedrich der Niederlande und...
 ... seiner Gemahlin, Prinzessin Louise von Preußen, jüngsten...
 ... Schwester des Kaisers Wilhelm I. (geb. 23. Juni 1872),...
 ... und der Prinz Harald von Dänemark (geb. 8. Oktober...
 ... 1876), der dritte Sohn des Kronprinzen von Dänemark...
 ... und ein Urentel des Prinzen Friedrich der Niederlande...
 ... Prinz Harald soll die besonderen Sympathien der...
 ... jungen Königin für sich haben. Ferner nennt man auch...
 ... den Prinzen Bernhard von Sachsen-Weimar (geboren...
 ... 18. April 1878), den zweiten Sohn des verstorbenen...
 ... Erbprinzen, dessen Mutter, Prinzessin Sophie der...
 ... Niederlande, die einzige Schwester des Vaters der Köni...
 ... gin Wilhelmine war.

... (Lige zur Wiederbelebung des Heidenthums.)
 ... In der Wiener Wochenchrift „Die Zeit“ lesen wir:
 ... Die in Paris begründete „Lige zur Wieder...
 ... belebung des Heidenthums“ scheint all...
 ... mählig jetzter Gestalt anzunehmen. Sie hat den „Don...
 ... Juan“, ein sehr galantes Pariser Wochenblatt, zu ihrem...
 ... Organ genommen; in seinem Bureau ist ihr Sitz. In...
 ... einem Aufsatz sagt sie, das Leben, welches die ewigen...
 ... Götter zu Freude und Glanz geschaffen, frante...
 ... seit achtzehn Jahrhunderten dahin. Die arische Aeste...
 ... habe die Schöpfung aus der Welt verbannt und...
 ... die Erde in ein Jammerthal verwandelt. Nur eine Mä...
 ... tetur zu den Göttern der alten Welt könne die Mensch...
 ... heit retten. Die Erinnerung an sie habe sich bei den...
 ... Kulturen immer erhalten, und unter den freien...
 ... Göttern sei der Kultus der heidnischen Götter nie ganz...
 ... gestorben. Man möge nur wieder die Saturnalien, die...
 ... Saturnalien und Banathenden an Stelle der düsteren...
 ... mühsamen Kirchenfeste setzen, und Freude und Schönheit...
 ... würden wieder in die Welt kommen. Die Menschen...
 ... würden das Leben dann nicht mehr als trübselige...
 ... Durchgangstation betrachten, sondern andächtig als kost...
 ... bares Geschenk göttlicher Mächte verehren; sie würden...

... glücklich und dadurch auch gut werden, die Liebe würde...
 ... herrschen und so würde sich das Ideal der Verwirklichung...
 ... aller Nationen und des ewigen Friedens verwirklichen...
 ... Darum möchten alle Gutmüthigen sich der Liga an...
 ... schließen und in ihren Kreisen Propaganda dafür...
 ... machen. Weitere Nummern berichten von den gefährlichen...
 ... wütenden Angriffen, die diese Publikation ihrem Ver...
 ... fasser, René Emery, seitens der literarischen Mächte einge...
 ... tragen. Auch wird die Veröffentlichung von Zuschriften...
 ... in Aussicht gestellt, die der Liga von hervorragenden...
 ... Literaten, wie: Aurelien Scholl, Jean Richopin, Jean...
 ... Vorrain, Marcel Brevoit u. A. zugegangen sind.

... (Flüssige Kohlensäure in Kapselform) Wir lesen...
 ... in „Prometheus“: Vor wenigen Jahrzehnten war...
 ... flüssige Kohlensäure noch ein kostbares Laboratoriums...
 ... Erzeugniß, das man zu kleinen Zandereien anwandte...
 ... z. B. zu dem Vorlesungsversuch: „Gefrierenlassen von...
 ... Quecksilber im glühenden Platintiegel“, um den Enthu...
 ... siasmus der Studenten für ihre Wissenschaft anzu...
 ... feuern — heute soll sie zum Hausfreunde werden. In...
 ... einer neueren Sitzung der Londoner königlichen Gesell...
 ... schaft legten die Herren Read Campbell u. Co. kleine...
 ... Stahlkapseln in Birnenform (mit einem größten Durch...
 ... messer von 16 Millimetern) vor, in denen flüssige Kohlen...
 ... säure bei einem Druck von 60 Atmosphären einge...
 ... schlossen ist, um damit schnellst zuhause und selbst...
 ... im Herzen Arrias eine Flasche frischen Selterswassers...
 ... herzustellen. Mit Hilfe eines besonderen Verschlußes...
 ... wird die Kapsel auf die Mündung der mit reinem...
 ... Wasser gefüllten Selterswasserflasche aufgesetzt, der aus...
 ... Ebonit bestehende Verschluß der Kapsel zerbrochen und...
 ... das Gas löst sich im Wasser. Eine solche Kapsel wiegt...
 ... weniger als 10 Gramm und eine wirksame Menge...
 ... von 30 Centimeter Seitenlänge kann davon 5000 Stück...
 ... — eben so vielen Flaschen Selterswasser entsprechend —...
 ... aufnehmen. Die Kapseln vertragen einen Druck von...
 ... 900 Atmosphären und wenn man sie erhitzt, schmilzt der...
 ... Ebonitverschluß und läßt das Gas entweichen. Die Erfin...
 ... dung wird ohne Zweifel eine große Wohlthat für die...
 ... Bewohner warmer Länder werden.

... (Pferde Strohhüte.) Aus Hannover wird der „Magd...
 ... Stg.“ geschrieben: In einem Artikel der „National...
 ... Zeitung“, der mit dem Wunsche schließt: „Die Wohlthat...
 ... eines Strohhutes möchte auch unseren deutschen Pferden...
 ... bei der Sommerhitze zuteil werden“, kann ich mittheilen...
 ... daß man in Hannover bereits im vorigen Jahre...
 ... das Vergangene hatte, strohhuttragende Pferde zu er...
 ... liden. In allgemeinem Staunen trugen die Pferde der...
 ... städtischen Bierbrauerei an heißen Tagen diese unge...
 ... wöhnliche Kopfbedeckung, und so lächerlich die Pferdege...
 ... richter auch unter ihren foletten Hüten hervorstauten...
 ... erregte sich doch diese Mode des ungeheilten Weiffalles...
 ... aller Thierfreunde. In anderen Städten habe ich diese...
 ... Hüte noch nicht gesehen; der Artikel „Pferde-Strohhut“...
 ... muß aber doch wohl in Deutschland kein ganz unbe...
 ... kannter sein, da eine Firma in Breslau in einer ihrer...
 ... Breitschiffen einen solchen Pferde-Strohhut mit der Bem...
 ... erkung: „Schutz gegen Sonnenhitze“, abbildet. Das...
 ... sieht nur eine, sondern auch Schuhe zur Ausrüstung...
 ... der Pferde gehören können, ist gewiß nur Wenigen be...
 ... kannt. Zwar nicht von Leder, sondern von solchem Holz...
 ... sind diese Schuhe schon seit langer Zeit in manchen...
 ... Moorgebieten gebräuchlich. Die unbekleideten Hufe der...
 ... Pferde würden in dem weichen, nachgiebigen Boden zu...
 ... sehr einsinken, während die flachen Sohlen der an die...
 ... Füße geschnittenen Holzschuhe den Thieren das mühevolle...
 ... Vorwärtstommen wesentlich erleichtern.“

... (Frau Mary Alice Fleming) in New York...
 ... deren Prozeß vor kurzem so gewaltiges Aufsehen erregt...
 ... hat, will zur Bühne gehen. Frau Fleming war...
 ... beschuldigt, ihre eigene Mutter vergiftet zu haben, um...
 ... sich eine große Erbschaft zu sichern; die Geschworenen...
 ... sprachen sie jedoch wegen Mangels an Beweisen frei...

... obwohl man in weiten Kreisen von ihrer Schuld voll...
 ... ständig überzeugt ist. Die „berühmt“ gewordene Frau...
 ... will nun ihr Heil auf der Barteatenbühne versuchen...
 ... da ihr Reichthum durch Advokaten und Andere so arg...
 ... vermindert worden ist, daß die Frau nun ihren Unter...
 ... halt färglich erwerben muß. Die interessante Frau hat...
 ... natürlich bereits einen Manager gefunden, der sie als...
 ... erste Kraft für irgend eine Musikhalle anbietet, wenn...
 ... man ihr für die Woche — 1000 Dollars zusichern wolle...
 ... Frau Fleming will in Melodramen auftreten, wahr...
 ... scheinlich in solchen, wo pathetische Gerichtszenen vor...
 ... kommen und die bedrängte Unschuld zuletzt freige...
 ... sprochen wird!

... (Eine barmherzige Schwester — Ritter der...
 ... Ehrenlegion.) Aus Paris, 1. August, schreibt man:
 ... Auf Antrag des Kolonialministers Lebon wurde der...
 ... Schwester Anselme, Oberin des Militärhospitals...
 ... von Cavenne, das Ritterkreuz der Ehrenlegion verliehen...
 ... Schwester Anselme obliegt ihrem aufopfernden Verufe...
 ... seit 38 Jahren und zeichnete sich während mehrerer...
 ... Epidemien durch ihre besondere Hingebung aus.

... (Eine eigenartige literarische Bewegung) mocht...
 ... sich augenblicklich in England bemerkbar. Man beginnt...
 ... die Romane von hinten zu lesen, das heißt, mit dem...
 ... Ende anzufangen und beim Anfang anzuhören. Die...
 ... Wirkung auf den Leser soll eine höchst seltsame sein...
 ... und eine Dame hat sich bereit, die Sensationen zu...
 ... schildern, die sie bei dieser ungewohnten Art von Les...
 ... ture in sich entdeckte. Jedenfalls ist es leichter, die...
 ... Lösung einer Handlung im Anfang eines Romans zu...
 ... erwarten, als zu „ahnen“, wie die Personen in die Si...
 ... tuation gekommen sind, in der sie sich am Ende einer...
 ... Geschichte befinden. Die Schriftsteller machen die Mode...
 ... mit und beginnen bereits von rückwärts zu lesende...
 ... Romane zu verfassen; ein Werk dieser Art, „Caleb...
 ... Williams“, erregt augenblicklich in England großes...
 ... Aufsehen.

... (Die Hellscherin von Paris.) Fräulein Couédon...
 ... die Pariser Hellscherin, mit welcher sich vor einigen...
 ... Wochen die gesammte Pariser Presse beschäftigte, hat...
 ... trotz der vielfachen Angriffe, denen sie ausgesetzt war...
 ... den Glauben an ihre übernatürliche Gabe nicht ver...
 ... loren. Sie behauptet nach wie vor, vom Erzengel Gabriel...
 ... befehlet zu sein, und bei der notorischen Sucht des blas...
 ... phirten Parisers nach dem Wunderbaren und Unerklär...
 ... lichen findet sich immer noch eine große Zahl von Be...
 ... wunderern. Täglich kommen wenigstens dreißig Besucher...
 ... zu Fräulein Couédon, um sich bei ihr über die Zukunft...
 ... prophezeien zu lassen. Die Hellscherin scheint jedoch...
 ... wieder einmal den Ehrgeiz verführt zu haben, ihren...
 ... Namen in Zeitungen zu lesen. Das jüngste Unwetter...
 ... von Paris gab ihr die erwünschte Gelegenheit dazu...
 ... Die Hellscherin kündigt nunmehr eine noch größere...
 ... Wetterkatastrophe an. Die nur allzu häufigen Mißerfolge...
 ... sachmännischer Wetterpropheten hätten sie denn doch von...
 ... dieser Prophezeiung abhalten sollen.

... (Eine Frau Materiu.) Als die hervorragendsten...
 ... Bilder der diesjährigen schweizerischen Kunstausstellung...
 ... in Genf werden von dem angehenden Kritiker Dr. Wid...
 ... mann Gemälde der Antie Kafin aus Genf bezeich...
 ... net. Die Künstlerin ist ein armloser Krüppel und hat die...
 ... Bilder mit den Füßen gemalt! — Das ist übrigens...
 ... nichts Neues. Schreiber dieses hat vor etwa 18 Jahren...
 ... in der Gemäldegalerie zu Antwerpen einen arm...
 ... losen Maler gesehen, der, mit dem einen Fuß die Pa...
 ... lette, mit dem anderen den Pinsel haltend, ein Gemälde...
 ... von Van Dyck kopirte. Der armlose Künstler war ein...
 ... Klosterbruder. Die Hauptfache für den Maler ist nicht...
 ... die Hand, sondern das Auge.

... (Massenvergiftung.) Aus Duneville wird...
 ... eine Massenvergiftung durch Krefse gemeldet. Ueber zwei...
 ... hundert Personen sollen erkrankt sein.

... Von da an hatte er sich weniger mit Amalie...
 ... beschäftigt und sie viel kälter als bisher behandelt...
 ... Da er nicht daran denken konnte, sie zum Verlassen...
 ... der direkt für sie eingerichteten Zimmer aufzufordern...
 ... so verließ er lieber die feiginen. Er war auf den...
 ... Gedanken gekommen, daß das am Meeresufer gelegene...
 ... kleine Haus ein sehr guter Aufenthalt für Jemanden...
 ... sein dürfte, der an Athembeschwerden leidet, daß er...
 ... dort zweifellos leichter wird athmen können. Der Um...
 ... stieg erwies sich als recht heilsam; sein Schlummer...
 ... war ungestört, seine Nächte ruhiger und das Ge...
 ... murmel des Meeres wiegte ihn jeden Abend in...
 ... Schlaf.

... Das Haus hatte seine früher sehr ländliche...
 ... Einrichtung beibehalten und der Millionär fühlte sich...
 ... sehr wohl in dieser Umgebung, wo ihn nur Sam und...
 ... Suquiter stören durften. Er erinnerte sich daselbst der...
 ... vergangenen Zeiten und in dem bescheidenen Häus...
 ... chen empfand er einiges von jenem Glück, welches...
 ... man nur als armer Mann kennt. In einer Ecke stand...
 ... ein alter, etwas wackeliger Fauteuil aus schwarzem...
 ... Leder, und wenn er sich in demselben niederließ...
 ... fühlte er eine Weile weniger unter der Last der Jahre...
 ... und seiner Millionen.

... Er wollte von diesem Umstände Miß Sally...
 ... Wheeler Mittheilung machen, sobald er den langen...
 ... Brief, den er an seinen Freund Brodley schrieb, be...
 ... endet haben würde. Beide Briefe sollten in demsel...
 ... ben Umschlag abgehandelt werden.
 ... Silore war dicht unter das Fenster geschlichen...
 ... welches sein Enel offen gelassen, und hatte dort einen...
 ... Mauervorsprung erklammert, von wo er Alles deutlich...
 ... sehen und hören konnte, was in dem Zimmer vor...
 ... ging. Vorläufig vernahm er bloß das Knirschen der...
 ... über das Papier gleitenden Feder und von Zeit zu...
 ... Zeit einen tiefen Seufzer.
 ... Eine Viertelstunde mochte derart verlossen sein...
 ... als er einen leuchtenden Punkt erblickte, der sich dem...
 ... Hause näherte. Dann glaubte er das Gemurmel von...
 ... Stimmen zu vernehmen und gleich darauf das Knarren...
 ... der kleinen Holzterrasse, die unter einem schützenden...

... Vorsprung des Daches zu dem Eingang des Häus...
 ... chens emporstürzte. Dann wurde Alles wieder ruhig...
 ... ; aber einige Minuten später wurde dreimal leise an...
 ... die Thür des Ateliers geklopft. Christoph Drapaz...
 ... richtete sich empor, legte die Feder nieder und rief:
 ... „Herein!“ Die Thür wurde geöffnet und Jemand...
 ... trat ein, Silore zweifelte keinen Augenblick daran...
 ... daß sie es sei, und diesmal hatte er sich nicht ge...
 ... täuscht.

... Sie war so aufgeregt, daß sie regungslos auf...
 ... der Thürschwelle stehend zur Erde niederstarrte, ohne...
 ... ein Wort zu sprechen. Christoph Drapaz war nicht...
 ... aufgeregt, aber maßlos erstaunt. Er traute seinen...
 ... Augen nicht.

... — So schließen Sie doch die Thür! sprach er...
 ... ärgerlich. Sehen Sie denn nicht, daß das Fenster...
 ... offen steht, und fühlen Sie den gräßlichen Luftzug...
 ... nicht, welcher alle Lebewesen der Welt in einer Sekunde...
 ... hinwegraffen könnte?

... Sie gehorchte und schloß die Thür. Ihre Ver...
 ... wirrung hatte noch zugenommen; man empfing sie...
 ... nicht, wie sie es erwartete. Es that ihr unsagbar leid...
 ... daß sie gekommen war, und am liebsten wäre sie...
 ... spornstreichs entflohen; doch ist es leichter, in die...
 ... Höhle des Löwen zu gelangen, als dieselbe zu ver...
 ... lassen.

... — Kommen Sie doch näher... Aber was...
 ... bringt Sie hierher? Seit wann gehen junge Mädchen...
 ... des Nachts allein spazieren?

... — Ich war nicht allein, sprach sie mit kind...
 ... licher Stimme; Virginie hat mich begleitet.

... — Ich glaube, Sie haben Ihr Kleid be...
 ... schädigt.

... — Es blieb unverseht an einem Strauch...
 ... hängen.
 ... — Der Schaden ist nicht groß, denn beschädigte...
 ... Kleider werden entweder ausgebeßert oder durch neue...
 ... ersetzt. Viel bedenklicher ist es aber, wenn der gute...
 ... Ruf eines jungen Mädchens beschädigt wird; einmal...
 ... besleckt, läßt sich derselbe nicht mehr rein waschen.

... Sie sind vielleicht Jemandem von der Familie unter...
 ... wegs begegnet?

... — Die ganze Familie ist auf dem Ball...
 ... und so bald wird Niemand nach Hause kommen.

... — Teufel! zürnte er; das ist geschickt ange...
 ... stellt worden. Und mit erhöhter Stimme fügte er...
 ... hinzu: Hätten Sie wohl die Güte, mir zu erklären...
 ... welcher Anlaß Sie hierhergeführt hat?

... Mühsam nach Fassung ringend, sagte sie ihm...
 ... nun, daß sie sich seit einiger Zeit sehr unglücklich...
 ... fühle, denn nachdem er sie anfänglich mit Gunst...
 ... bezeugungen überhäuft, habe er jetzt sein Benehmen...
 ... ihr gegenüber ganz geändert; sie fürchte, sich seine...
 ... Ungnade zugezogen, ihm irgend welchen Kummer be...
 ... reitet zu haben. Dieser Gedanke quälte sie dermaßen...
 ... daß sie selbst des Nachts keine Ruhe findet und Ge...
 ... wisheit haben wolle. Sie habe jetzt ihren ganzen...
 ... Muth zusammengefaßt und sei zu ihm gekommen...
 ... um ihn anzusehen, er möge ihr rückhaltlos sagen...
 ... womit sie sich gegen ihn vergangen und auf welche...
 ... Weise sie das unwissentlich begangene Unrecht gut...
 ... machen könne.

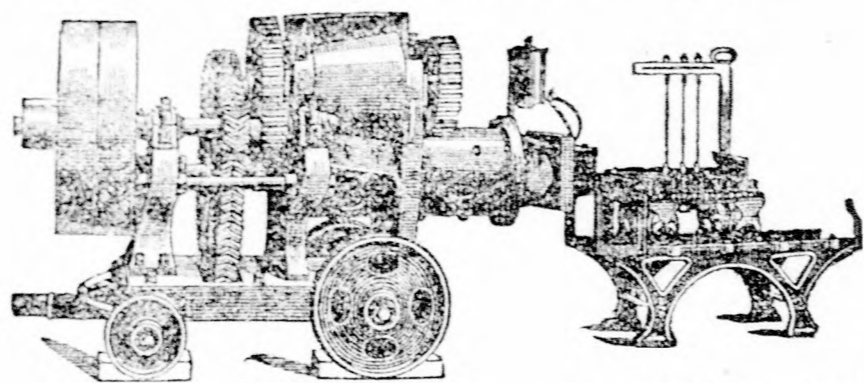
... Er hatte ihr schweigend zugehört; natürlich...
 ... glaubte er kein Sterbenswörtchen von all' den schö...
 ... nen Dingen, denn er sagte:

... — Ich glaube zu wissen, wie sich die Sache...
 ... verhält.

... Thatsache war, daß sie in diesem Augenblick be...
 ... rürend schön war; ein verführerisches Feuer brannte...
 ... in ihren Augen und ihre Lippen umspielte jenes un...
 ... sichere Lächeln, welches dazu dient, unsere Ver...
 ... legenheit zu verbergen. Immer heißer stieg ihm das...
 ... Blut zu Kopfe.

... — Meiner Treu! sagte er; es wäre doch zu...
 ... einfältig von mir, wenn ich mir die sich anbietende...
 ... günstige Gelegenheit entgehen lassen wollte! Und...
 ... nach einer kurzen Pause fügte er hinzu: So mag...
 ... sich denn Ihr Schicksal erfüllen, mein Fräulein...
 ... Bitte, wollen Sie auf meinen Knien Platz...
 ... nehmen.
 ... (Fortsetzung folgt.)

Patentirte transportable Ziegelpresse,



Ziegelei-Einrichtungen, Ringöfen
bester Konstruktion, Ziegeleimaschinen bester Konstruktion.

Gedeon & Kont, technisches Bureau

für die Thonwaaren-, Kalk-, Cement-Industrien. Komplete
Einrichtung von Ziegeleien, Falzdachziegel-Fabriken,
Thonröhren-Fabriken, Kalkbrennereien, Cementfabriken,
Schlögel-Schotter-Anlagen,
Váci-körut 68. sz., Budapest, V., Alkotmány-utca 31.
Beste Referenzen. Prospekte gratis und franko.

Lehr- und Erziehungsinstitut in Rákos-Palota.

Die Anstalt liegt in einem fünf Joch großen Park. Zöglinge werden
in die 4 Elementar-, 6 Bürger- und 8 Gymnasialklassen aufgenommen. Die
Elementar-, Bürger- und die vier unteren Gymnasialklassen besitzen
das Recht der Ferienfreiheit. Die Zöglinge des Obergymnasiums erhal-
ten gründlichen Fachunterricht und werden in einem öffentlichen Obergym-
nasium geprüft. Die ungarische, deutsche, französische und lateinische Sprache
wird gründlich unterrichtet. Auf die Stärkung des Körpers wird großes
Gewicht gelegt. Ausgezeichnete Lehrkräfte. Gründlicher Unterricht und gewis-
senhafte Aufsicht. Mäßige Kost. Vorzügliches Wasser. Die Pensionats-
gebühr ist mäßig. Programm und nähere Auskunft ertheilt brieflich u.
mündlich

Emanuel Wagner,

Direktor, Instituts-Inhaber.
Rákos-Palota, in der Nähe von Budapest, Eisenbahn-, Post- u. Telegraphen-
station, Telefonverbindung.

Einzig bekannter, alkalisch-schwefelhaltiger Sauerling.

Sicherstes Heilmittel gegen chronischen Luftröhren-, Lungen-,
Magen- und Blasenkatarrh; im ganzen Lande bestbekanntes,
erfrischendes Getränk. Das

PARÁDER

Sauerwasser

ist besonders zu empfehlen in Gegenden, wo schlechtes Trinkwasser und

epidemische Krankheiten zu herrschen pflegen.

Ausschliessliche
Niederlage
für Budapest bei

L. Édeskuty

kais. und kön. ungar.
kön. serbischer
Hof-Mineralwasser-
Lieferant.

Für Männer.

Eine hochwichtige Erfindung ist mein k. k.
a. priv. galvanischer Apparat zum Selbst-
gebrauch. Dieser behördlich geprüfte Apparat
leistet in jeder Art von Mannesschwäche
vorzügliche Dienste und kräftigt die erschla-
bten Nerven. Aerztlich in allen Staaten bestens
empfohlen. In der Tasche leicht tragbar, daher
überall mitzunehmen. Prospekt mit Attesten 10 kr.
Bei Apparat allein zu beziehen durch den Erfinder

J. Augenfeld,

Elektriker u. k. k. Priv.-Inhaber, Wien, IX., Türkenstr. 4.

Ohrenarzt

Dr. Neubauer

praktizierte längere Zeit am
Wiener allgemeinen Kran-
kenhause, heilt Ohren-,
Kopf-, Hals-, Nasen- und
Mundkrankheiten (übten
Geruch).

Theresienring Nr. 3,

1. Stock.

Ordinirt täglich von
11-4 Uhr.

Szülők figyelmébe.

Nyilvánosjogu minta elemi fiu- és leány-
iskola és középiskolai internátus,
Budapest, IV. ker., Ujvilág-utca 16. szám.

A nagyméltóságú vallás- és közoktatásügyi m. kir. ministerium által
engedélyezett és állami segélyben is részesített fiu- és leány tan- és nevelő-
intézetembe bejáró, felkészítő és bennlakó növendékek beiratása a jövő
tanévre naponként 9-1 óráig eszközölhető, kelő igazolás
mellet azonban az iskolaév folyamán bármikor vételekkel felvételre.

Elemi 5. és 6. osztály egyrangú a polgári 1. és 2. osztályal.

A magánvizsgák szeptember havában tartatnak.
Ministerleg engedélyezett középiskolai internátu-
somba elfogadok más nyilvános gymnasium-, real-, kereskedelmi- vagy
polgári iskolába járó tanulókat is a legmértékeltébb áron; az ilyen ta-
nulók korrepetízióra is bejárhatnak az intézetbe.

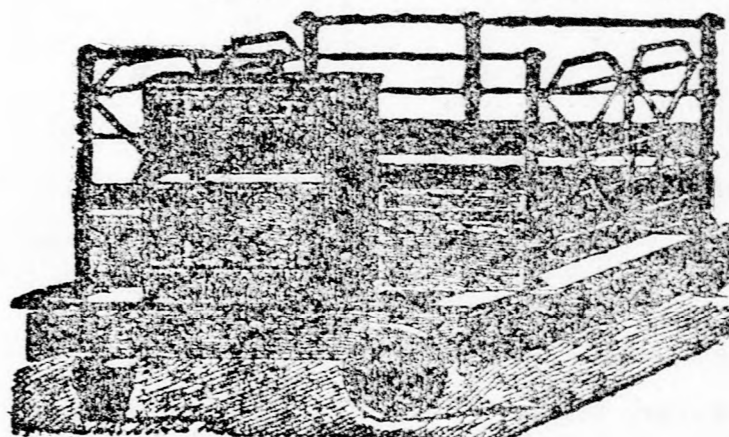
A leánytanulók nevelő tanítónők által külön tantermekben taníttatnak
és azoknak gondos nevelése és felügyelete alatt állanak.

A tanév szeptember 1-én kezdődik és a tanítás naponként 9-1 óráig tart.
A bizonyítványok államérvényesek.

Kívánata bővebb felvilágosítással szívesen szolgál

Szánkási János, intézeti igazgató-tulajdonos.

FAIRBANKS-Waagen, die besten Waage-Apparate.



Die patentirten Fair-
banks-Waagen sind
nach dem Centesimal-
System konstruirt, mit
Messarm und Schub-
gewichte aus Metall,
und geben von den
auf welcher Stelle
der Waage immer
aufgelegten Lasten
gleich genaue Waage-
resultate.

auch im Auslande die ersten Preise errungen. Unsere Wirtschaftskasse, Fuhr-
werks-, Vieh-, Säcke- und Magazin-Waagen können wir mit bester Ueberzeugung,
mit Hinweis auf die Vorsüge ihrer Konstruktion, den Herren Landwirthen, Wirth-
schaften und Herrschaftsbefehlern auf das Warmste empfehlen. Die Waagen sind,
anderen mit Gewichten zu beziehenden, wie z. B. Decimal-Waagen bester Konstru-
tion gegenüber nicht höher und sind zu diesem Preise die Achte, Verpackung und
Ablieferung an die Bahn schon inbegriffen. Mitglieder von landwirthschaftlichen
Vereinen haben auf Vorkaufspreise Anspruch. Unsere Waagen geniesst die höchste
Bekanntmachung. Bestellungen sind direkt in unser Stadtbureau, Andrássystr. 14,
zu richten. Mit Preiscurant, Information etc. sind wir ebendort zu dienen bereit.
„FAIRBANKS-WAAGEN“ und Maschinenfabrik, Andrássy-ut Nr. 14.

AGENTEN
Hauptstadt: WOHPEST
Adler & Co.
Budapest, Marktgasse 12

Unter den bisher angekündigten Mitteln gegen Rheuma,
Gicht, nervöse Zahn- u. Kopfschmerzen ist das von ärztlichen
Autoritäten seiner sicheren Wirkung wegen empfohlene

MIRACULIN

das Beste. Preis einer Flasche fl. 1, mit Franko-Zusen-
dung fl. 1.20. Zu beziehen bei
Baruch Gyula, Apotheker,
Miskolcz 67. Haupt-Depot: bei Joseph v. Erdős
Apotheker, Budapest, Király-utca 12.

Avis für Millenniumsbesucher

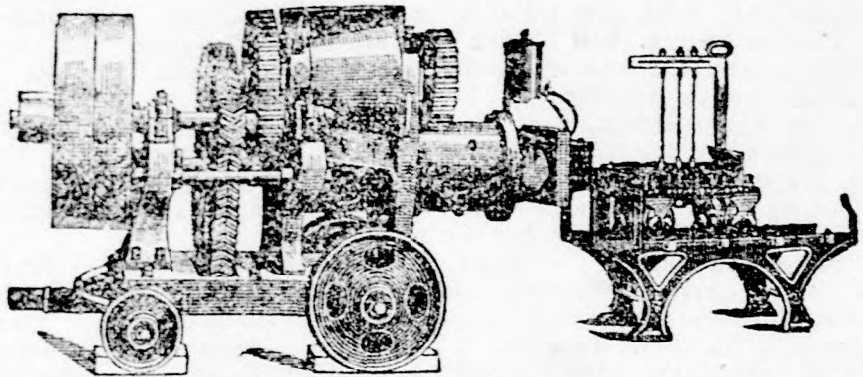
Ehrendwürdigkeit in Schuhwe-
ren, so schöne, geschmackvolle und
langdauernde, dabei so sehr
billige Schuhe nur einzig in
diesem Waarenhause.

- Preise für Herren:
- Kalbleder-Zwifelschuhe fl. 8.-
 - Kalbleder-Bergschuhe fl. 3.20
 - Modernfarbige Bergsteiger fl. 4.-
 - Regattaschuhe fl. 3.20
 - Für Knaben farbige Bergsteiger von 5-12 Jahre fl. 2.60
 - Für Knaben farbige Bergsteiger von 13-16 Jahre fl. 3.-
 - Für Mädchen 20 kr. billiger. Alles Uebrige in meinem reichhaltigen
Preisverzeichniss mit mehr als 100 modernen Abbildungen, welche ich ge-
neig und franco versende.
- Agular David, Ecke Königs-
gasse und Deszkplatz.

Geheime Krankheiten

jeder Art, Hautausschläge, Syphilis, Scropheln,
Mannesschwäche, chronische Harnröhrenentzündung
werden ohne Einwirkung und ohne Berufshörung
nach der neuesten Methode gründlich geheilt:
Hals-, Kehlkopf- und Harnröhren-Entzündungen
genügt mittelst Spiegelis vorgenommen von
Besenbek Alajos,
prakt. Arzt und Spezialist seit 30 Jahren, wohnt:
Budapest, 6. Bez., Königs- (Király-utca)
Nr. 14, 2. Stock 17. Ordinirt täglich von 9 Uhr
Früh bis 4 Uhr Nachmittags und von 7-8 Uhr
Abends, auch brieflich.

Patentirte transportable Ziegelepresse,



Ziegelei-Einrichtungen, Ringöfen

Gedeon & Kont, technisches Bureau

für die Thonwaren-, Kalk-, Cement-Industrien. Komplete Einrichtung von Ziegeleien, Falzdachziegel-Fabriken, Thonröhren-Fabriken, Kalkbrennereien, Cementfabriken, Schlügel-Schotter-Anlagen, Váci-körut 68. sz., Budapest, V., Alkotmány-utca 31. Beste Referenzen. Prospekte gratis und franko.

Lehr- und Erziehungsinstitut in Rákos-Palota.

Die Anstalt liegt in einem fünf Joch großen Park. Jünglinge werden in die 4 Elementar-, 6 Bürger- und 8 Gymnasialklassen aufgenommen. Die Elementar-, Bürger- und die vier unteren Gymnasialklassen besitzen das Recht der Zensurenfreiheit. Die Jünglinge des Obergymnasiums erhalten gründlichen Fachunterricht und werden in einem öffentlichen Obergymnasium geprüft. Die ungarische, deutsche, französische und lateinische Sprache wird gründlich unterrichtet. Nur die Stählung des Körpers wird großes Gewicht gelegt. Ausgezeichnete Lehrkräfte. Gründlicher Unterricht und gewissenhafte Aufsicht. Naturarte Kost. Vergütliches Wasser. Die Pensionatsgebühren sind mäßig. Programm und nähere Aufklärung ertheilt brieflich u. mündlich.

Emanuel Wagner, Direktor, Instituts-Inhaber.

Rákos-Palota, in der Nähe von Budapest, Eisenbahn-, Post- u. Telegraphenstation, Telephonverbindung.

Einzig bekannter, alkalisch-schwefelhaltiger Säuerling.

Sicherstes Heilmittel gegen chronischen Luftröhren-, Lungen-, Magen- und Blasenkatarrh; im ganzen Lande bestbekanntes, erfrischendes Getränk. Das

PARÁDER

Sauerwasser

ist besonders zu empfehlen in Gegenden, wo schlechtes Trinkwasser und

epidemische Krankheiten zu herrschen pflegen.

Ausschliessliche Niederlage für Budapest bei L. Édeskuty, kais. und kön. und kön. serbischer Hof-Mineralwasser-Lieferant.

Für Männer.

Eine hochwichtige Erfindung ist mein k. k. priv. galvanischer Apparat zum Selbstgebrauch. Dieser behördlich geprüfte Apparat leistet in jeder Art von Mannesschwäche vorzügliche Dienste und kräftigt die erschaffenen Nerven. Aerztlich in allen Staaten bestens empfohlen. In der Tasche leicht tragbar, daher überall mitzunehmen. Prospekt mit Attesten 10 kr. Der Apparat allein zu beziehen durch den Erfinder J. Augenfeld, Elektriker u. k. k. Priv.-Inhaber, Wien, IX., Türkenstr. 4.

Ohrenarzt

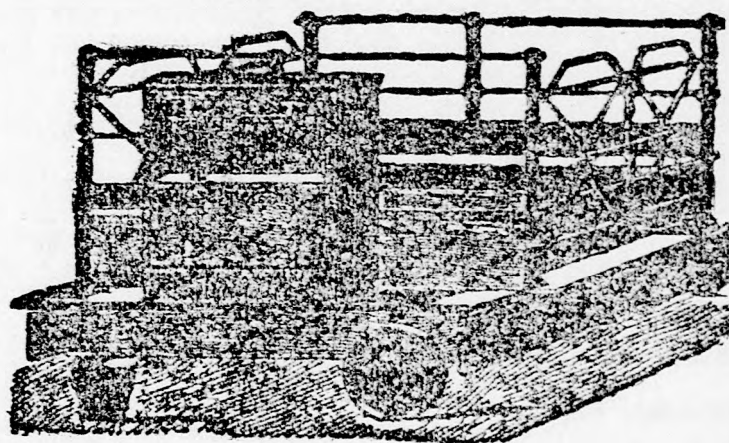
Dr. Neubauer praktizierte längere Zeit am Wiener allgemeinen Krankenhaus, heilt Ohren-, Kopf-, Hals-, Nasen- und Mundkrankheiten (Geruch). Theresienring Nr. 3, 1. Stof. Ordiniert täglich von 11-4 Uhr.

Szülök figyelmébe.

Nyilvánosjogi minta elemi fiu- és leányiskola és középiskolai internátus, Budapest, IV. ker., Ujvilág-utca 16. szám.

A nagyméltóságú vallás- és közoktatásügyi m. kir. ministerium által engedélyezett és állami segélyben is részesített fiu- és leány tan- és nevelőintézetembe bejáró, falkosztos és bennlakó növendékek beiratása a jövő tanévre naponként 9-1 óráig eszközölhető, kelte igazolás mellett azonban az iskolaév folyamán bármikor vétettek fel növendékek. Eleni 5. és 6. osztály egyrangú a polgári 1. és 2. osztályval. A magánvizsgák szeptember havában tartatnak. Ministerileg engedélyezett középiskolai internátusomban elfogadok más nyilvános gymnasium-, real-, kereskedelmi- vagy polgári iskolába járó tanulókat is a legmértékesebb áron; az ilyen tanulók korrepetícióra is bejárhatnak az intézetbe. A leánytanulók nevelő tanítónők által külön tantermekben tanítatnak és azoknak gondos nevelése és felügyelete alatt állanak. A tanév szeptember 1-én kezdődik és a tanítás naponként 9-1 óráig tart. A bizonyítványok államérvényesek. Kívánata bővebb felvilágosítással szívesen szolgál Szánkási János, intézeti igazgató-tulajdonos.

FAIRBANKS-Waagen, die besten Waage-Apparate.



Die patentirten Fairbanks-Waagen sind nach dem Centesimal-System konstruirt, mit Messarm und Schubbewichte aus Metall, und geben von den auf welcher Stelle der Waage immer aufgelegten Lasten gleich genaue Waageresultate. Wegen ihrer Dauerhaftigkeit, genaues Funktioniren und leichter Behandlung haben diese Waagen so im In- und

auch im Auslande die ersten Preise errungen. Unsere Wirtschaft-, Fahrwerks-, Vieh-, Säcke und Magazin-Waagen können wir mit besserer Ueberzeugung, mit Hinweis auf die Vorzüge ihrer Konstruktion, den Herren Landwirthen, Wirtschaften und Herrschaftsbesitzern auf das Wärmste empfehlen. Die Waagen sind, anderen mit Gewicht zu beziehenden, wie z. B. Decimal-Waagen besser konstruirt gegenüber nicht höher und sind zu diesem Preise die Mäschung, Verpackung und Ablieferung an die Bahn schon inbegriffen. Mitglieder von landwirthschaftlichen Vereinen haben auf Vorzugpreise Anspruch. Unsere Fabrik genießt die staatliche Begünstigung. Bestellungen sind direkt in unser Stadtbureau, Andrássystrasse 14, zu richten. Mit Preiscausant, Information etc. sind wir ebendort zu dienen bereit. FAIRBANKS-WAAGEN- und Maschinenfabrik, Andrássy-ut Nr. 14.

AGENTEN advertisement for Adler & Co. with contact information and agent names.

Unter den bisher angekündigten Mitteln gegen Rheum-, Gicht, nervöse Zahn- u. Kopfschmerzen ist das von ärztlichen Autoritäten seiner sicheren Wirkung wegen empfohlene

MIRACULIN

das Beste. Preis einer Flasche fl. 1, mit Franko-Zusendung fl. 1.20. Zu beziehen bei Baruch Gyula, Apotheker, Miskolcz 67. Haupt-Depot: bei Joseph v. Török Apotheker, Budapest, Király-utca 12.

Avis für Millenniumsbesucher advertisement featuring Aguilar David shoes and prices.

Advertisement for Aguilar David shoes with a list of prices for various styles.

Advertisement for Besenbek Alajos, a specialist in secret diseases, with address and hours.

Advertisement for Dr. Kajdacsy, a specialist in secret diseases, with address and hours.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pesther Journal“

Auskünfte werden erteilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Acceptirt wird ein junger Mann, der im Bau- u. Holzgeschäft vollkommen versiert...

Kényelmes lakások, két utcai szoba, cseléd-fürdőszoba kősejtél, több igen alkalmas udvari lakás...

Házfelügyelői állás betöltésére keresetlik lehetőleg gyermektelen házaspár, mely legalább 15000 ft övédekot képes...

Borközvetésben es egyéb kereskedelmi szakmában járas fiata ember...

Geld auf Lose und Werthpapiere rüchzahlbar nach Belieben, auch in kleinen Beträgen...

Billige Möbel sind zu verkaufen: 1 Schlafzimmer, 1 Teppichdiwan, Tisch und Stuhl...

Werthführer einer hiesigen Fabrik, 30 Jahre alt, sucht eine Dame mit etwas Vermögen...

In meiner neu erbauten Villa 6. Bez., Ehrennennung 24 sind Speise- und Schlafzimmers, dreitheilige Kuchenschrank...

Staubsauger billig zu haben. B. Martovics, Tapezierer u. Dekorateur...

Hausbesorger mit 1000 fl. Kaution, in sehr einträglichen Hause wird angenommen...

Ein tüchtiger, verlässlicher Magaziniere der Papierbranche wird zu sofortigem Eintritt gesucht...

Große Lokalitäten für die üblichen Feiern als Behausung sind zu verpachten...

Praktikant, absolvirter Handelschüler, findet Aufnahme...

Ein nachweisbar gutes Geschäft ist Familienverhältnisse halber preiswürdig zu übergeben...

Wegen sofortiger Demolierung tieferer prompt zu den allerbilligsten Preisen...

VII. Bez., Csengety-utca 23, VII. Bezirk, Dob-utca 24, VII. Bez., Hunderthausgasse 20-22...

VIII. Bez., Grömvölgy-utca 12 Eine Million Manerzettel, 100,000 Dachziegel...

prachtvolle komplette Sing- und Doppelfaßt-Dachstücke, Doppelböden...

neueste Jagon Thürten, Fenster, Trottoir-Würfel- und Kuppelsteine...

Demolirungsplätzen wünscht ein tüchtiger Ehepaar...

Hotel mit 25 Zimmern, Kaffeehaus, Bierhaus u. Tanzsalon...

Okleweles tanítónak keresek három lánykhoz, ki képes a polgári osztályosát tanulni...

Két hórész, újonnan épült, 15 evig adom-ntes, hórészadó vagy eladó...

Ein in bestem Betriebe stehender Eisenhammer mit 12 Feuer und Schleierei...

Schön möblirtes, helles Wohnzimmer, ungezierfrei, Küche...

Eichen-Portal, 6 1/2 Meter lang, ist um jeden Preis zu verkaufen...

Szerény feltételek mellett, esetleg tantárgyakból elzásért órákat sikerrel adok...

Zwei schön möblirte Cassinenzimmer mit Wohnzimmer und Badezimmer...

Gaßengeschäftsflo-kale, Kellermagazin für 80 Waggons Getreide...

Hotel am Josephsplatz sofort zu vergeben, Ader in der Exped...

20.000 fl. suche auf Budapest 3. Stockhohes Haus, 7. Bez. Anträge unter „2. Cas“...

Geldverleihen auf Budapest und Provinzhäuser, 1. Cas 4 1/2%...

Damen Schneiderin aus Wien empfiehlt sich den p. t. Damen...

Két hórész, újonnan épült, 15 evig adom-ntes, hórészadó vagy eladó...

Okleweles tanítónak keresek három lánykhoz, ki képes a polgári osztályosát tanulni...

Revelői állást keresek vidékre egy vagy több izr. családdal...

Fizetéses tanoncz keresettség helybeli finomabbpapi kereskedésbe...

Sehling gegen Verzählung wird in einem Papier-Engrosgehalt...

Ganze Verpflegung suchen per 1. September fünf junge Leute...

Kleines Familienhaus oder Villa suche ich in Extravillan...

Klavier, bereits neu, gutes Fabrikat, ganz neu, elegant...

Elegant möblirtes zimmeriges Wohnzimmer mit Wohnzimmer, separater Eingang...

2 tüchtige Verkäufer oder Damenkonfektionsbranche werden acceptirt bei Weiß Gyula...

Für Werkstätte ist neuere Wagnersstraße ein leichtes Magazin zu vergeben...

Stallungen sind sofort oder per November (sván ut 22, auch Bóris-mathy-gasse 48) zu verlaufen...

Hotel-Buchhalter wird gesucht. Näheres Stiegl, Goldene Handgasse Nr. 4...

12.000 Quadratmeter schöner Grund, geeignet zu einer Fabrik...

A nyugati vas-palvaudvarral szemben, 1. emelet, egy intelligens izr. családnál kitűnő ebédköszö...

In Repest zu verkaufen ein schönes, modern gebautes Eshaus...

Ein Grund in Károlykeresztúr (Zsófia-telep), 544 Quadratmeter...

Revelői állást keresek vidékre egy vagy több izr. családdal...

Fizetéses tanoncz keresettség helybeli finomabbpapi kereskedésbe...

Sehling gegen Verzählung wird in einem Papier-Engrosgehalt...

Ganze Verpflegung suchen per 1. September fünf junge Leute...

Kleines Familienhaus oder Villa suche ich in Extravillan...

Klavier, bereits neu, gutes Fabrikat, ganz neu, elegant...

Elegant möblirtes zimmeriges Wohnzimmer mit Wohnzimmer, separater Eingang...

Pedal-Harmonium, 3 Spiel, 11 Register, großer edler Ton...

Genation erregt die neu erfundene Kaltwasserseife...

Ganz neue blaue Brokat-Garnitur und mehrere Schlafzimmer...

Kurzes Klavier von berühmtem Meister, mit Glorionten...

Dampfmaschine, Flachmalerei, fortwährend im Betrieb...

Heirathsantrag, Intelligente alleinlebende Dame, welche ein Einkommen von 1200 fl....

Gelegenheitskauf, Wegen Uebernahme werden hochgelegene Möbel...

Bilanztüchtiger Buchhalter, flotter Korrespondent...

Kolporteurs für neue leicht verlässliche Broschüre...

Eine tüchtige Secherei mit Wein- und Bierauskunft...

Teljes ellátást keres egy hivatalnok csalá- is intelligens izr. családnál...

Gözmalom eladó, Tisza mentén, Bánát legzebb és buza-termő vidéken...

Szittygártó, ázlet esnosan berendezve, Budapest, élnék forgalmu helyen...

Egy fiatal ügyes fűszeres-segéd, aki már helyben működött...

Segéd, ügyes eladó, ki a feheremű-rovódaru, kalap és félcővet-szakmában...

Chambre meublé à louer pour le 15 août...

Tüchtiger Komptoirist der Speisebranche wird per 15. August...

Ein Kommiss der Speisebranche, tüchtig, der auch eine Filiale selbst führen kann...

Gesucht wird zu drei Knaben im Alter von 7, 5 und 3 Jahren...

Konkurrenzloses Unternehmen hier allein sucht einen Kompagnen...

Direktion der k. u. ungar. Staatseisenbahnen. Nr. 94089/94149/C. V.

Kundmachung, Die unanbringlichen und überflüssigen Güter...

Ich rathen zu fentlich Weibchen für nicht entricht wieder her...

Der, Ich rathen zu fentlich Weibchen für nicht entricht wieder her...

Der, Ich rathen zu fentlich Weibchen für nicht entricht wieder her...

Der, Ich rathen zu fentlich Weibchen für nicht entricht wieder her...

Der, Ich rathen zu fentlich Weibchen für nicht entricht wieder her...

Der, Ich rathen zu fentlich Weibchen für nicht entricht wieder her...